Anzeigen:
Die 1spaltige Kleinzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachlaß. Reklamezeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr per Tausend Mk. 3.50.
Fernsprech-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener General Anzeiger

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 außer Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

mit Beilage
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: „Der Landwirth". — „Der Humorist" und die illustrirten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann **keine Bürgschaft** übernommen werden.

Nr. 212. — Sonntag, den 10. September 1905. — 20. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

Der kleine Kapitalist und die russischen Renten.

Die Schrift, in welcher der preußische Regierungsrath Martin vor russischen Renten warnt und sogar Bankiers, die sie empfehlen oder auch nur Kauflustige ungenügend warnen, bestraft wissen will, hat großes Aufsehen gemacht. Gewiß ist dieses Aufsehen nicht zum wenigsten auf den Beamtencharakter des Verfassers zurückzuführen, und dieser ist auch der Grund, warum von deutscher offiziöser Seite erklärt worden ist, daß die Regierung der Schrift fernstehe. Da der Verfasser in der That auch manche unbewiesene Behauptung aufstellt und verschiedene kühne Prophezeiungen macht, konnte in der offiziösen Erklärung, aus Gefälligkeit für Rußland wohl, darauf noch besonders hingewiesen werden. Auch die russische Regierung will amtlich die Martinsche Schrift bekämpfen und die an den russischen Anleihen interessirten Bankiers haben bereits in verschiedenen ihnen zugänglichen Blättern die Schrift zu diskreditiren versucht.

Gerade diese energischen Schritte gegen machen die größte Reklame für das Martinsche Werk, da man gegen eine werthlose und selbst noch minderwerthige Arbeit nicht solche Hebel in Bewegung zu setzen pflegt, auch wenn der Verfasser ein Regierungsrath ist. Und die Thatsachen, daß Rußland sehr verschuldet ist, daß es weiter viel Schulden machen wird und muß, nur um seine Armee und Flotte wieder einigermaßen in Stand zu setzen, daß in privat- wie in staatswissenschaftlicher Hinsicht so ziemlich Alles in Rußland zu wünschen übrig läßt, sind so bekannt, daß sie nicht erst noch besonders mitgetheilt zu werden brauchen, geschweige denn, daß sie geläugnet oder auch nur vertuscht werden können. Weniger bekannt, aber nicht minder Thatsache ist, daß in manchen Finanzkreisen die russische Zahlungsfähigkeit schon seit langer, langer Zeit bezweifelt worden ist und daß, wenn der von dem Regierungsrath Martin nach 5—15 Jahren in Aussicht gestellte Staatsbankerott nicht schon lange eingetreten ist, dies dem Umstande zugeschrieben werden muß, daß Rußland im Stande gewesen ist, immer neue Anleihen zu machen und mit ihnen die Zinsen prompt zu zahlen. Es übte die auch bei leichtfertigen und gewissenlosen Schuldnern beliebte Praxis, ein Loch zuzuschütten, dadurch, daß ein neues größeres Loch gegraben wird. Wohin diese Praxis schließlich führt, haben wir im Laufe der Jahre wiederholt schaudernd erlebt.

Wenn Herr v. Podbielski, der Schweinezüchter und Landwirthschaftsminister ist, sich irren kann, wenn er das Ende der Fleischtheuerung nach vier Wochen in Aussicht stellt, nach drei Wochen aber schon den Termin um weitere vier Wochen hinausschieben muß, dann kann natürlich ein preußischer Regierungsrath, der doch nicht so ganz die russischen Finanzen und Hilfsquellen kontrolliren kann, im Termin, zu welchem der Staatsbankerott in Rußland eintreten soll, sich erst recht irren. Aber in der Hauptsache sollten deutsche Geldleute in der Martinschen Schrift ein sehr ernstes Warnungszeichen erblicken und sich danach richten. Vielleicht ist es der deutschen Regierung, die öffentlich die Martinsche Warnungsschrift desavouiren mußte, in Wirklichkeit nicht so unangenehm, daß das deutsche Publikum gewarnt ist vor Anlagewerthen, gegen die Fürst Bismarck schon einmal einen energischen Feldzug unternommen und dadurch dem deutschen Volke große Summen gerettet hat. Immerhin sind in Deutschland noch etwa für drei Milliarden russische Papiere untergebracht, in Frankreich freilich rund zehn Milliarden.

Was unter solchen Umständen die Großkapitalisten und Börsenspekulanten zu thun haben, geht uns nichts an. Diese Herren sind so gerissen, daß sie ganz gut ohne unseren Rath fertig werden können. Wer spekulirt, weiß ganz genau, daß er große Risikos übernimmt und er muß Verluste so gut einnehmen können, wie er Gewinne einstreicht. Ganz anders aber steht es mit den kleinen Kapitalisten, wenn ihnen Gefahr droht, vielleicht gar alle ihre Spargroschen zu verlieren und eines schönen Tages Rentiers ohne Renten zu sein.

Kleine Kapitalisten sollten von vorne herein schon in der Regel einheimische Werthe vorziehen, ausländische Werthe scheuen, wenn diese hohe Zinsen geben und sie ganz meiden und von sich stoßen, wenn ihre Bonität irgendwie angezweifelt wird. Die russischen Werthe sind ausländische, verhältnißmäßig hochverzinsliche und zweifelhaft. Also hat der kleine Kapitalist, besonders wenn er, was auch schon von vorn herein ein Fehler ist, sein ganzes Vermögen in ihnen angelegt hat, sie nach Möglichkeit und gerade unter Benutzung des durch den Friedensschluß gehobenen Kursstandes abzustoßen. Der gute Kursstand wird, nachdem er schon bisher nur durch künstliche Mittel hochgehalten worden ist, kaum länger dauern als bis die neue russische Anleihe irgendwo aufgenommen ist. So lange haben die hohen Finanzherren und die russische Regierung das lebhafteste Interesse daran, den Kurs möglichst hoch zu halten. Nachher überlassen sie die kleinen Geldgeber ihrem Schicksal. Die Hoffnung, daß in Rußland eine neue Aera beginnt, daß die Staatsgelder nicht mehr, wie bisher, zu einem großen Theil in die Privattaschen der Beamten werden wandern können, weil sie unter Kontrolle der Duma stehen werden, dürfte sich als trügerisch erweisen. Die Duma scheint uns ein Trugbild zu sein, wie es die russische Armee, die russische Marine war, mit dem Unterschiede noch, daß Armee und Marine wenigstens ernst gemeint waren, die Duma aber von vorne herein als eine Veranstaltung a la Potemkin gemeint ist.

Also Taschen zu, daß kein Geld für russische Werthe hinaus, und Truhen auf, daß man die russischen Werthe zum Verkauf bei günstiger Gelegenheit herausnehmen kann.

Die Ruhestörungen in Japan.

Tokio war gestern ruhig, doch kamen in Kobe Ruhestörungen vor. Das Standbild des Marquis Ito wurde dort vom Sockel gerissen und durch die Straßen geschleift. Die Regierung beschloß, den Wortlaut des Friedensvertrages zu veröffentlichen. Sie erhofft davon eine Beruhigung der Gemüther.

Lange hielt die Ruhe in der Hauptstadt nicht Stand. Wir erhalten folgendes Telegramm über den

Wiederausbruch der Tumulte in Tokio.

Tokio, 8. September, Abends. (Reuter.) Um 9 Uhr 30 Minuten gelangten die Unruhen in der inneren Stadt wieder zum Ausbruch. Bei Einbruch der ersten Dunkelheit füllten sich die Straßen. Die Unruhen begannen in der Nähe des Wohnsitzes des Ministers des Innern. Die Volksmenge machte den Versuch, das Gebäude in Brand zu stecken. Ein wildes Handgemenge entspann sich mit den Wachmannschaften. Inzwischen sammelten sich Volkshaufen in drohender Haltung in der Nachbarschaft des Hauptquartiers der hauptstädtischen Polizei, wagten jedoch keinen Angriff auf dieses Gebäude, da sie durch die Anwesenheit einer starken Polizeimacht in Schach gehalten wurden. Die mitten durch die Volksmassen fahrenden Straßenbahnwagen erregten den Unwillen des Volkes. Es eröffnete einen Angriff auf sie, vertrieb die Passagiere und Wagenführer und begann die Wagen zu zerstören. Zehn große Wagen wurden in Brand gesetzt und schleunigst zerstört. Ein anderer Tumult fand im Kandaviertel statt, wo auch Feuer angelegt wurde, doch war es unmöglich, den Schauplatz dieser Unruhen zu erreichen, um Einzelheiten zu erfahren, da die Straßen durch Volksmassen gesperrt waren, die eine drohende Haltung gegen die Polizei annahmen. Nachdem die Straßenpatrouillen zurückgezogen und die Polizei an besonders

Wiesbadener Streifzüge.

Der schulfreie Tag. — Ein sonderbarer Schwärmer. — Der Stammtisch. — Hoch lebe der Reservemann! — Die neueste Halsbinde. — Warte nur, balde!

Ein schulfreier Tag! — Das ist ein Ereigniß aus dieser Tage, das allen Buben und Mädchen Wiesbadens leuchtend in der Erinnerung steht. Zwar kam für mehrere Schüler die Freudenbotschaft erst am Tag des Schulausfalls selbst, so daß sie um den Genuß der Vorfreude kamen, aber deshalb wurde das Geschenk natürlich doch dankbar acceptirt. Merkwürdig: so ein einziger Tag, der unverhofft schulfrei bleibt, macht oft viel mehr Eindruck als die ganzen regulären Ferien.

Die letzteren sind jetzt in der Stadt Essen eingetreten. Da hat denn ein Lehrer aus Essen sein Ferienränzel geschnürt und ist nach Wiesbaden gefahren. Hier verbringt er die Zeit seiner Muße mit einem sonderbaren Sport. Er nährt sich von den Gemüsen der Felder, läuft in Adamskostüm spazieren und schläft nackt auf einem Sandhaufen. Natürlich nicht öffentlich, sondern hübsch solo, wie sich das so schickt. Der sonderbare Schwärmer hat sich das neue Luft- und Sonnenbad auf dem Atzelberg als Buen Retiro erkoren und lebt seiner Passion mit Hingebung. Ob er für sein Verfahren Gefolgschaft machen wird, möchten wir bezweifeln, obgleich der fünfzigjährige ein Urbild von Gesundheit sein soll. Wollten wir gewöhnlichen Staubgeborenen seine Praxis nachmachen, so ist zehn zu eins zu wetten, daß uns schon nach wenigen Stunden ein Riesenschnupfen wieder ins gewohnte Gemach zurücktreiben würde. Im Hochsommer hätte er wohl Anhänger gefunden, aber bei dieser Temperatur bleiben wohl die meisten mit den erprobten alten Gewohnheiten.

Zu diesen lieben alten Gewohnheiten gehört bei uns Wiesbadenern der Besuch des Stammtisches, der jetzt wieder zu Ehren kommt. Oede und verwaist hat er während der Sommer- und Reisezeit in seiner behaglichen, stark verräucherten Ecke gestanden, — kein Witzwort ist in den langen, stammgastlosen Wochen über ihn hingerufen worden, keine Faust zur Bekräftigung einer Behauptung donnernd auf seine abgewetzte Platte gefallen, kein Krümchen Tabak aus der herumgereichten Dose auf ihn verstreut worden. Nun aber wird er wieder aufgesucht. Einer nach dem andern sind die alten, vertraulichen Stammtischler eingetroffen und haben sich auf ihrem gewohnten Platz niedergelassen. „Endlich wieder daheim", spricht aus ihren behaglichen Mienen, und lustig schwirren die Stimmen durcheinander, wenn die wackere Runde zum ersten Male wieder vollzählig bei schäumendem Gerstensaft und qualmender Zigarre versammelt ist. Jeder weiß da etwas anderes zu berichten; meistentheils sind es Reiseerlebnisse, die besprochen werden, und wenn auch die Erzähler dabei ein wenig aufschneiden, so thut das nichts, das ist man am Stammtische schon so gewöhnt. Gilt es doch in erster Linie, sich mit den alten Bekannten und Freunden vergnüglich zu unterhalten, ob es nun historisch beglaubigt ist, was dieser oder jener vorbringt, um das Staunen seiner Zeckgenossen zu erregen, kommt ja gar nicht in Betracht, wenn nur der Geist der Gemüthlichkeit über der Runde ausgebreitet liegt, der von jeher eine Zierde des deutschen Stammtisches war.

In diesen Tagen, da der „Krieg im Frieden" seine Kampfeswellen bis in unsere nächste Umgebung trägt, halten jedoch viele Stammtischler in ihrer heimathlichen Kneipe nicht aus: sie rücken mit Sack und Pack nach dem Manöverfelde aus. Bald aber sind die kriegerischen Klänge verhallt und bereits in der nächsten Woche werden die Reservisten wieder die Straßen bevölkern. Mit aufgerollten Aeksel klappen, die Mütze keck ein wenig auf's linke Ohr gedrückt und das Spazierstöckchen mit der Kompagnietroddel in der Hand, so ziehen sie fröhlich dahin, der Kneipe zu, wo der Abschied vom Militär und den Kameraden durch einen kräftigen Männertrunk gefeiert und begossen wird. „Wer treu gedient hat seine Zeit — Dem sei ein volles Glas geweiht — Drum Brüder stoßt die Gläser an — Hoch lebe der Reservemann", tönt es dabei aus den rauhen Kehlen, denn zechen ohne zu singen ist für deutsche Männer, die sich am Biertische vereinen, nun einmal nicht möglich. Hoch auf schäumen die Wogen der Fidelität, Erinnerungen an die gemeinsam verlebte Dienstzeit werden ausgetauscht, kräftige Händedrücke gewechselt, und dann gehts wieder hinaus ins bürgerliche Erwerbsleben, dessen Sorgen man während der letzten zwei Jahre allerdings nicht gekannt hat, und an die man sich gewissermaßen erst wieder gewöhnen muß. Das fällt einem Reservisten aber gar nicht schwer, denn wer beim Militär gewesen ist, findet sich leichter und geschickter in alle Lagen des Daseins. Er ist ein ganz anderer geworden, innerlich und äußerlich, seit er des Königs Rock getragen. Straff und fest ist sein Gang, unerschrocken und männlich sein Sinn geworden. Auf der Suche nach einer Brotstelle liegen ihm viel weniger Schwierigkeiten im Wege, wie den anderen, die seinerzeit als untauglich vom Militär freigekommen sind. „Gediente Soldaten" werden eben überall bevorzugt, weil man weiß, daß sie an Ordnung und Disziplin gewöhnt sind, und daß man in ihnen stramme Kerls vor sich hat, die durch ihre Dienstzeit gelernt haben, es ernst mit der Pflicht zu nehmen. Das sind die Vortheile der Militärjahre.

Wer's aber gar zum Reserveleutnant gebracht hat, der sieht mit ganz besonderer Wonne auf die jetzt überstandene Militärzeit zurück. Aber noch stolzer als die Reserveleutnants auf ihren rothen Kragen sind manche Civilisten auf ihre neueste Halsbinde. Im Kurgarten sieht man diese Cravatte schon in vereinzelten Exemplaren auftauchen. Sie wird nicht mehr unter, sondern über dem Hemdkragen getragen und gibt ihrem Träger den Eindruck eines Strangulirten. Aber das macht nichts, denn was die Mode verlangt, gilt bei vielen halt immer als schön. Und die anderen, die Leute mit vorläufig noch gesundem Geschmack, müssen sich so lange an die neue Mode gewöhnen, bis sie — selbst sie mitmachen.

gefährdeten Punkten konzentrirt worden war, blieben die Straßen unbeschützt und das unruhige Element erhielt freie Hand, doch verhielt sich die Menge ruhiger, sobald keine Gefahr seitens der Polizei drohte. Verhaftet wurden insgesammt etwa 800 Personen, die meisten unter der Anklage von Zusammenrottung, Aufreizung und Gewaltthätigkeit. Die Vereinigung der Advokaten beschloß, alle Verhafteten unentgeltlich zu vertheidigen. Sechs während der Unruhen erfolgte Verletzungen sind bekannt geworden. Man erwartet, daß gemäß dem Beschluß des heutigen Ministerrathes Militärgewalt requirirt wird, um unter dem Standrecht die Ordnung in der Stadt aufrecht zu erhalten.

Die Unruhen in Rußland.

In Baku wurde am Mittwoch Nachmittag der Friede zwischen Armeniern und Tartaren ausgerufen. Die Bohrgebiete brennen weiter.

In mehreren Dörfern der Provinz Elisabethpol ist die Bevölkerung zum Theil niedergemetzelt, zum Theil verjagt worden. Viele Häuser werden geplündert und dann angezündet; andere Dörfer sind von bewaffneten Tartarenbanden umzingelt. Der Kommandant der Truppen in Schucha telegraphirte, Ruhe und Sicherheit seien in Schucha gewährleistet.

* * *

(Telegramme.)

Die Excesse in Kischinew.

London, 9. September. Aus Wien sowie aus Bukarest wird übereinstimmend gemeldet, daß die Unruhen in Kischinew am Montag und Dienstag, worüber bisher nur der amtliche russische Bericht vorlag, viel schlimmer waren, als das russische Beamtenthum dem Auslande gegenüber zugiebt. Die Volksmenge plünderte, vernichtete und brannte das Eigenthum der Juden nieder. Zahlreiche Juden wurden auf der Straße niedergemetzelt.

Die Schreckenstage von Baku.

Petersburg, 9. September. General Grigorkow ist mit Artillerie in Baku eingetroffen, um die Ruhe herzustellen. Ungefähr tausend Armenier, die in ein Hospital geflüchtet waren wurden aufgefordert, herauszukommen. Sie antworteten mit Steinwürfen, wobei ein Artillerist getödtet wurde. Darauf erging der Befehl, zwei Geschütze in Aktion treten zu lassen. Eine Salve traf das Schiff Kaspi und zerstörte Schornstein und Kajütte. Eine zweite Salve zerstörte das Hospital, in dem viele Menschen den Tod fanden. Die Ueberlebenden stürzten sich auf die Artillerie und bemächtigten sich der Geschütze nebst 30 Kugeln. Einige Artilleristen wurden mit Masut bestrichen und dann angezündet. Sie erlitten einen fürchterlichen Flammentodt. Zu Hilfe eilende Infanterie und Kavallerie mußten unverrichteter Sache abziehen. Sie vermochten durch den Qualm, der den Platz anfüllte, nicht durchzudringen. Die Filiale der Staatsbank, 2 Kirchen und das Gymnasium sind abgebrannt. Die Tartaren durchziehen mit Fahnen die Stadt und fordern zum Aufstande gegen Rußland auf.

Attentate auf Polizisten.

Warschau, 9. September. Im Fabrikorte Wlochy tödteten mehrere bewaffnete Unbekannte durch Revolverschüsse einen Oberschutzmann und verwundeten zwei Polizisten schwer. Sie entkamen. Im Dorfe sind Kosaken eingetroffen. In der Vorstadt Wola wurde ein Gendarm mit seinem eigenen Säbel von der Menge getödtet, in der Browarnastraße ein Oberschutzmann durch zwei Revolverschüsse verwundet.

Hinrichtung.

Warschau, 9. September. Der Generalgouverneur von Warschau hat, gestützt auf den über Warschau verhängten Kriegszustand die Anrufung der obersten Gerichtsinstanz gegen das Urtheil in Sachen Kasprzak nicht zugelassen und das Todesurtheil bestätigt. Kasprzak ist gestern Morgen hingerichtet worden.

Anleihe.

Breslau, 9. September. Nach einer Petersburger Meldung der Schlesischen Zeitung soll Minister Witte mit Hilfe jüdischer Bankiers in Amerika eine Anleihe im Betrage von 400 Millionen Rubel zu 3 Proz. abgeschlossen haben. Bedingung hierbei soll sein, daß die russischen Juden die Berechtigung erhalten, sich in Rußland überall anzusiedeln, was ihnen bisher bekanntlich verboten ist.

* **Wiesbaden,** 9. September.

Die Fleischnoth.

Der Berliner Magistrat beschloß, den vorgestrigen Beschlüssen der Stadtverordneten in Betreff der Fleischnoth beizutreten.

Ein Telegramm meldet aus Nürnberg: Der Magistrat ersuchte die Reichsregierung, während der Dauer der Fleischnoth die Viehzölle aufzuheben, oder mindestens dieselben herabzusetzen.

Aussperrung.

Ein Telegramm meldet aus Bremerhaven: Die kürzlich organisirten Handwerker und Arbeiter des Baugewerbes in Bremerhaven und Geestemünde, etwa 2000 Mann, wurden gestern laut Beschluß des Arbeitgeberverbandes im Baugewerbe ausgesperrt, weil die streikenden Tischler morgens die Arbeit nicht wieder aufgenommen hatten.

Meuternde Reservisten.

Während der französischen Manöver in St. Etienne brach unter einer Reservistenkompagnie eine Meuterei aus. Die Soldaten, welche sich bei ihrem Hauptmann beklagt hatten, verließen ihr Regiment und zerstreuten sich unter Absingen revolutionärer Lieder nach allen Richtungen.

Marokko.

Die Agence Havas meldet aus Tanger, 8. September: Die von Raisuli bewohnte Ortschaft Zinat ist von Mitgliedern der Stämme der Angera, Nadra und Beni Mesuar umzingelt und steht in Flammen. Nur das Haus, in welchem sich Raisuli befindet, ist noch unversehrt. Zahlreiche Personen sollen umgekommen sein. Der Abfall des Stammes der Fahs soll Raisuli in eine kritische Lage bringen. In Tanger herrscht Unsicherheit. Man fürchtet einen Angriff Raisulis, falls dieser in Zinat siegreich sein sollte. Die Angera haben auf der Meerenge von Gibraltar ein spanisches Fahrzeug weggenommen. Ferner haben sie vier Ortschaften in Brand gesteckt.

Deutschland.

Berlin, 8. September. Wie die Nat.-Ztg. aus Kreisen, die als unterrichtet gelten, erfährt, wird in nicht zu langer Zeit Generalleutnant Graf von Hülsen-Häseler, der Chef des Militärkabinets, zurücktreten. Als sein Nachfolger wird Generalleutnant von Mackensen, Kommandant der 36. Division in Danzig, bezeichnet.

Die Ausbreitung der Cholera.

Vom 7. bis 8. September Mittags sind im preußischen Staat 19 Erkrankungen und 7 Todesfälle an Cholera neu gemeldet worden. Davon kommen auf die Kreise Marienburg 6, Thorn 1, Bromberg Stadt 1, Bromberg Land 1, Wirsitz 5, Gnesen 3, Czarnikau 1, Königsberg (Neumark) 1. Insgesammt sind bis jetzt 123 Erkrankungen und 39 Todesfälle in Preußen

festgestellt. Bei einer von den gestern gemeldeten Erkrankungen handelt es sich nicht um Cholera. Bekanntlich sind von den Behörden die umfassendsten Sicherheitsmaßregeln getroffen worden, daß die Cholera bei uns nicht zur Epidemie ausartet, sondern auf die bisherigen Erkrankungen in Ost- und Westpreußen wo die Krankheit durch russische Flößer eingeschleppt wurde, beschränkt bleibt. Man darf daher wohl mit Sicherheit annehmen, daß in weiteren Gebieten Deutschlands die Cholera nicht auftreten wird. Höchstens kann ein einzelner Fall vorkommen, wenn Personen ohne Wissen der Behörden mit Leuten in den gegenwärtig verseuchten Provinzen im Verkehr stehen und alle Sicherheitsmaßregeln außer acht lassen.

Furchtbare Erdbeben in Süditalien.

In Süditalien fanden gestern heftige Erdbeben statt. In Nesanoconi wurden 100 Personen getödtet, in Piscopio 50 und in Trivarni 60. Die genannten Ortschaften sind, wie Telegramme melden, völlig zerstört. In San Gregorio wurden 65 Todte gezählt, in Mileto 11 Todte und 200 Schwerverletzte und in Pizzo vier Todte und mehrere Verletzte. Das Dorf Zammaro wurde fast völlig zerstört, ebenso Zungri und Cessantini, wo die Zahl der Opfer noch nicht feststeht. In den Dörfern Bratico, San Leo, San Cospaulino und Conidani, die gleichfalls zerstört wurden, verloren 50 Menschen das Leben, in Spilinga einer. Auch in San Tonofrio sind zahlreiche Opfer der Katastrophe, fast alle Häuser dieses Dorfes, soweit sie noch stehen, drohen dem Einsturz.

Der Minister der öffentlichen Arbeiten Ferraries reiste gestern Abend nach Calabrien ab, um die durch das Erdbeben verwüsteten Orte zu besuchen. Der Minister des Innern, Ministerpräsident Fortis, sandte für erste Unterstützung 20,000 Lire.

In den kleinen Städten und Dörfern des Kreises Catanzaro wurden, soweit bis jetzt bekannt ist, 7 Personen getödtet und 11 verwundet. Eine Anzahl Häuser, die durch das Erdbeben stark gelitten haben, drohten einzustürzen. In Martirano (Kreis Nicastro) sind etwa 2200 Personen obdachlos. In anderen Dörfern des Kreises Nicastro wurden drei Personen getödtet und 30 verwundet. Im Kreise Monteleone sind die Verwüstungen enorm. Etwa 50 Insassen des Gefängnisses in Monteleone sind verletzt. In anderen Dörfern des Kreises wurden 16 Todte und 250 Verwundete gezählt. Mehrere Dörfer sind zerstört. Nach den von dem Erdbeben heimgesuchten Gebieten wurden Sanitätstruppen mit Zelten gesandt und zum Transport der Sanitätsbeamten und des Hilfsmaterials Sonderzugverkehr eingerichtet.

Verunglückte Arbeiter. Ein Telegramm meldet aus Essen an der Ruhr: In Oelde in Westfalen wurde durch einen herabstürzenden Gasometer der städtischen Gasanstalt ein Arbeiter getödtet. Zwei andere wurden tödtlich verletzt.

Fahrstuhlunglück. Das Berl. Tgbl. meldet aus Leipzig: Beim Heraufwinden von Baumaterialien an einem Neubau riß die Fahrstuhlkette. Ein Mann wurde getödtet, ein anderer so schwer verletzt, daß er auf dem Transport starb.

Ein seltsamer Heiliger scheint der junge Mann zu sein, auf den sich die nachstehende Nachfrage in der „Leipziger Vegetarischen Warte" vom 8. ds. Mts. bezieht. Sie lautet: „Wer weist mir für einen jungen (22jähr.) begeisterten Gesinnungsgenossen, der bisher kaufmännisch thätig war, und dem das Arbeiten für Fleischesser unsympathisch ist, passende Beschäftigung nach?"

Grausames Geschick. Russische Blätter berichten über das furchtbare Geschick, das einem russischen Soldaten widerfahren ist. Schon im Mannesalter stehend, war er ausgehoben worden, einer der stärksten Bauern aus einem Dorfe in der Nähe von Odessa. In der Schlacht bei Mukden wurde er so schwer verwundet, daß ihm beide Beine und Arme abgenommen werden mußten. Der Mann überstand die Operation und, nachdem er überführungsfähig, wurde er in die Heimath geschafft. In einer Art Kasten brachte man den Unglücklichen in sein Dorf. Hier aber verweigerte seine Frau die Aufnahme. Sie zeigte beim Anblick des Krüppels nicht den geringsten Schmerz und erklärte kalt: „Den kenne ich nicht, das ist nicht mein Mann." Der Aermste brach in ein förmliches Wimmern aus und beschwor seine Frau, ihn doch nicht zu verleugnen und sich seiner zu erbarmen. Das Weib aber blieb hartherzig dabei: „Ich kenne ihn nicht." Auch von den Bauern des Dorfes wollte sich niemand seiner annehmen, so daß man mit ihm abfahren und ihn vorläufig in ein Krankenhaus unterbringen mußte. Auch in anderen russischen Dörfern soll es vorgekommen sein, daß die Gemeinde die Aufnahme von Invaliden verweigerte, von denen sie fürchtete, daß sie ihr zur Last fallen könnten.

Auflösung des Klubs 1900. Der Klub 1900 in Berlin wird nun doch in Liquidation treten. Ein endgültiger Beschluß soll in der nächsten Generalversammlung gefaßt werden. Ein Theil der Klubmitglieder ist zum Klub des Westens, ein anderer zum Klub Berolina übergetreten. Auf das Klubgebäude reflektirt wie der Konfektionär mittheilt, ein Berliner erstklassiger Klub, in dem nicht gespielt wird. Im übrigen wird mitgetheilt, daß die amtlichen Vernehmungen der Klubmitglieder immer noch fortgesetzt werden. Es soll namentlich festgestellt werden, und wer die hauptsächlichsten Bankhalter waren, um erkennen zu können, ob die Bank etwa gewerbsmäßig stets von demselben Herrn gehalten wurde. Eine strengere Handhabung der Verordnungen gegen sämmtliche Spielklubs scheint in Aussicht genommen zu sein, und zwar ist dies zurückzuführen auf an hoher Stelle ausgesprochene Wünsche.

Ganz ähnlich geht's mit dem Automobil. Wir haben schon manchen gekannt, der wacker auf die „Stinkdroschke" raisonnirte und ein paar Wochen später selbst im Schnauferl-Dreß steckte. Darum schließen wir frei nach Goethe:

Unter keinem Gipfel
Ist Ruh.
Unter jedem Wipfel
Riechest Du
Benzin und Rauch.
Die Huppen ertönen im Walde,
Warte nur, balde
Autelst Du auch!

Sch.

Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

Wörishofer Kalender für Kneipp'sches Heilverfahren pro 1906. Herausgegeben von Dr. A. Baumgarten, prakt. Arzt, Wörishofen. 6. Jahrgang. Preis 50 Pfg. Buchdruckerei und Verlags-Anstalt Wörishofen. Der mit vielen Illustrationen versehene Kalender enthält auch heuer eine große Anzahl prächtiger Artikel aus dem Gebiete der Gesundheitspflege und kann darum jeder Familie bestens empfohlen werden. Wir nennen u. a.: Ansteckende Krankheiten. Rheumatismus, Röntgenstrahlen. Die Mäßigkeit, Die Nothwendigkeit und der Nutzen der rationellen Liebesübungen usw.

Zwei deutsche Liedkomponisten, von denen der eine, der Dresdener Tonsetzer Reinhold Becker, durch seine Kompositionen bereits allgemein bekannt ist, während der andere, Gust. Mahler, bisher hauptsächlich durch seine Symphonien Aufsehen erregte, werden in Heft 35—37 der „Neuen Zeitschrift für Musik" von H. Platzbecker und Dr. A. Schering einer Würdigung unterzogen. Namentlich für Gustav Mahlers hochbedeutende Lieder, die auf der diesjährigen Tonkünstlerversammlung in Graz zur ersten Aufführung kamen, dürften sich weite Kreise interessiren. Dem Hefte liegt übrigens ein Porträt Beckers und die sinnige Komposition eines Textes von Mathilde Wesendonck aus seiner Feder bei. — (Abonnement ℳ 8 jährlich, Einzelheft 50 ₰) Probenummern frei durch den Verlag von C. F. Kahnt Nachfolger, Leipzig.

Aus der Umgegend.

f **Biebrich**, 9. September. Auch wir haben wieder Einquartirung erhalten und zwar die reitende Abtheilung des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 12 (Karlsruhe), sowie eine Abtheilung des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 63 (Frankfurt.)

§ **Oberwalluf**, 9. September. Die neu errichtete Schulstelle hierselbst, die schon am 1. Juli besetzt werden sollte, ist per 1. November dem Fräulein Paula Schlütter aus Sayn übertragen worden. Damit wird wohl die letzte Halbtagsschule aus dem Rheingaukreise verschwinden.

§ **Erbach**, 8. September. Gestern Nachmittag traf Prinz Joachim Albrecht, der zweite Sohn des Prinzen Albrecht von Preußen hier ein. Er kam per Automobil von Homburg v. d. H. und nahm im Schloß Reinhardshausen Wohnung. Die Küche wird vom Hotel Engel hier besorgt. Sicherem Vernehmen nach wird heute 6,10 Nachm. auch Prinz Albrecht (der Vater des Prinzen Joachim) hier eintreffen. Unser Ort prangt aus diesem Grunde in schönem Flaggenschmuck.

| **Lorch**, 8. September. Im Distrikt „Röder" der hiesigen Gemarkung wurde gestern von der Lokalbeobachtungsstation in einem Weinberge des Herrn Johann Dahlen ein neuer Rebschädlingsherd entdeckt.

* **Hochheim**, 6. Sept. Gestern Nachmittag wurde der Cementwarenfabrikant R. Hummel auf einer Streife nach Rebhühnern von einem anderen Jagdtheilnehmer angeschossen. Die Verletzungen an Kopf und Seite sind nicht unerheblich. Der Verletzte wurde nach Mainz in ärztliche Pflege gebracht.

sc **Flörsheim** 8. September. Der hiesige Gesangverein Liederkranz beabsichtigt im nächsten Jahre sein 10jähriges Stiftungsfest, verbunden mit Fahnenweihe zu feiern. — Die Weinberge in hiesiger Gemarkung sind von heute ab geschlossen. — Herr Jakob Dienst verkaufte sein in der Unterlaunusstraße belegenes Wohnhaus zum Preise von 6500 M. an Herrn Johann Finger. — Die evangelische Kirche wird demnächst mit einer Einfriedigung umgeben.

* **Frankfurt**, 6. Sept. Gestern sprang in Hausen der Maurer Joh. Konrad Fay aus Sossenheim bei Höchst in die Tiefe. Dort einquartierte Soldaten bemerkten es, zogen den hoffnungslosen Mann heraus und weckten ihn durch künstliche Athmung wieder zum Leben. Die Ursache der That war Arbeitslosigkeit.

* **Dillenburg**, 8. September. Wie der „Ztg. f. d. Dillthal" mitgetheilt wird, ist der Feldhüter F. Hof von Mandeln, welcher am 9. Juli von einem wuthverdächtigen Hunde gebissen wurde, an Tollwuth erkrankt. Bis jetzt hat sich die Krankheit schon auf sieben gesteigert.

Stadtverordneten-Sitzung

WK. Wiesbaden, 8. September.

Anwesend 30 Stadtverordnete. Der Magistrat ist vertreten durch Herrn Bürgermeister Heß. — Bei der Verlesung des Protokolls von der vorigen Sitzung hat Stadtv. Schröder zu berichtigten, daß der Beschluß seiner letzten Interpellation nur über die Submission beim Erweiterungsbau des städtischen Krankenhauses an den Bauausschuß gegangen sei, nicht aber derjenige von der Versammlung gefaßte hinsichtlich der Vergebung der Spenglerarbeiten beim Kurhaus-Neubau. Er ersuche, das noch zu ergänzen zu wollen. Auf Antrag des Kollegiums wird dies geschehen. Ferner findet auf Wunsch des Stadtv. Hartmann dieser Tage Nachmittags eine Sitzung zur Erläuterung der Kelterbaupläne statt.

Vor Eingang in die Tagesordnung bringt der Vorsteher Herr Geh. Sanitätsrath Dr. Pagenstecher verschiedene Eingaben zur Bekanntgabe, worunter sich ein anonymes Schreiben befindet. Anonymes wandert auch beim Stadtverordnetenkollegium in den Papierkorb. So ging also das Schriftstück den Weg des Gerechten.

Nunmehr wird in die 20 Punkte umfassende Tagesordnung — von der 3 Punkte den in Betracht kommenden Ausschüssen überwiesen worden sind — eingetreten. Ueber

Ersatzwahlen für die Licht- und Wasserwerke

referirt Herr Stadtv. Dr. Fresenius. Infolge Ablebens des Herrn Stadtv. Henzel sind diese Wahlen nothwendig. Der Ausschuß schlägt für den Bauausschuß Herrn Stadtv. Kraft und für die Licht- und Wasserwerke Herrn Baurath a. D. Fischer-Dick vor. Die Versammlung erklärt sich damit einverstanden.

Vergebung städtischer Arbeiten.

Herr Stv. Schröder hat einen dahingehenden Antrag eingebracht: „Die Stadtverordnetenversammlung möge den Magistrat ersuchen, daß bei Vergebung städtischer Arbeiten und Lieferungen nur hiesige Firmen berücksichtigt werden, sofern dieselben einigermaßen Preise machen und auch imstande sind, die Arbeiten innerhalb der vorgeschriebenen Zeit fertig zu liefern. Herr Schröder begründet seinen Antrag damit, daß zur Zeit infolge der vorjährigen Ueberproduktion und durch die Wirkung der neuen Baupolizei-Verordnung das Handwerk unter einer starken Depression zu leiden habe, da jetzt bei Arbeitsvergebungen mehr auswärtige Firmen berücksichtigt würden, so beantrage er, für die Dauer dieser Depression nur hiesige Firmen unter den in der Interpellation erwähnten Bedingungen zu berücksichtigen. Jetzt gelangen die meisten Arbeiten zur Vergebung, weshalb die Angelegenheit dringlich sei. — Stv. Rechtsanwalt Siebert steht dem Schröderschen Antrag sympathisch gegenüber, sofern das Verfahren nur durchthunlich ist ersetzt wird. Er sei deshalb dafür, damit bei evtl. Spezialgebieten, wo man die Arbeiten hier so ausgeführt bekommen kann, aber schließlich eine einer auswärtigen Firma in besserer Güte, dem Magistrat die Hand nicht vollkommen gebunden sei. — Stv. v. Eck steht in dieser Frage auf dem Standpunkt, daß möglichst jeder Pfennig, der aus dem Stadtsäckel verausgabt wird, in der Stadt bleibt. Man müsse dabei prüfen, ob auswärtige Garanten billiger sind und ob sie größere Garantien bieten. Wenn letzteres der Fall ist, dann thut einem zwar die einheimische Firma leid, aber man muß eben zu der auswärtigen erheblich größere Garantie leistenden Firma gehen, meint Redner. Das wäre doch sonderbar, wenn der hiesige Handwerkerstand in Allem vollkommen ist . . . Warum soll es nicht möglich sein, daß ein nicht hier am Orte wohnender Baugewerbehandwerker bei den von hier geforderten Arbeiten bedeutend weitgehendere Garantieen bietet? Es liegt im Interesse der Stadt, wenn die am meisten Garantie leistende Firma den Zuschlag erhält. Er stimme deshalb für den Schröderschen Antrag im Sinne des Herrn Siebert. — Stv. Kaltwasser meint hierzu: Es ist eine bekannte Sache: „Der Prophet gilt nichts in seinem Vaterlande". Wenn sich Jemand von außerhalb meldet, nun dann müsse er eben leistungsfähiger sein. Wie weit man damit komme und wie oft man enttäuscht worden sei, habe sich damals bei der höheren Töchterschule gezeigt. Mit den Fensterarbeiten an der Neroberghalle sei es genau dasselbe gewesen. — Der Interpellant Schröder erwidert: Man könnte den Vorschlag der Herren Siebert und v. Eck wohl berücksichtigen, denn die hiesigen Handwerker hätten nicht nothwendig, sich zu fürchten. Sie könnten auch in bezug auf Güte und Garantie die Konkurrenz mit auswärtigen Firmen aufnehmen. — Darauf gelangt der Antrag Schröder mit der von den Herren Siebert und v. Eck vorgeschlagenen Abänderung zur Annahme.

Betr. das städtische Submissionswesen

lautet der nächste vom Stv. Kaltwasser eingebrachte Antrag. Gegen das von der Stadt gehandhabte Vergebungs-System herrsche unter den hiesigen Handwerkern große Aufregung. Dies gilt namentlich von städtischen Unterhaltungsarbeiten. Diese werden nach dem sogenannten Mittelpreisverfahren von der Baukommission festgesetzt. Derjenige, welcher dem Mittelpreis am nächsten kommt, erhält dann nicht etwa den Zuschlag, sondern der Mindestfordernde. Auch die Revierertheilung sei dabei eine höchst unkorrekte. So seien z. B. die Tapeziererarbeiten am Kurhausprovisorium einem Tapezierer übergeben worden, der gar keine Ahnung davon hatte und auch in einem andern Revier wohnt. Es werde auch viel zu wenig Werth auf richtige Behandlung der Arbeit gelegt. Wer sich mit dem Bauführer gut steht, dem wird der Baurath nicht vor die Füße treten wollen (lebhafte Bewegung). Ihm sei z. B. ein Tapezierer bekannt, welcher die Reparatur einer Arbeit auszuführen hatte, die von einem ganz anderen ausgeführt worden war. Warum hat dieser denn nicht auch die so bald nothwendig gewordene Reparatur ausgeführt? fragt Redner. Es wird zwar in den Submissionsbedingungen das allerbeste Material verlangt. Sieht man sich aber die fertiggestellte Arbeit etwas näher an, dann staunt man. In der Gewerbeschule stehen ein Tisch und ein Schreibpult, die in diesem Zustande andere sich schwerlich abzuliefern gewagt hätten. Er beantrage nun: Die bereits vor drei Jahren eingesetzte Kommission, welche alle Beschwerden in Sachen der städtischen Arbeitsvergebungen einer genauen Prüfung unterziehen und evtl. Mängel abzustellen hätte, wiederzuwählen, diese Kommission für dauernd zu ernennen und sofort in Thätigkeit treten zu lassen. — Stv. Hartmann kann nicht alles von Herrn Kaltwasser Vorgebrachte als unwidersprochen gelten lassen. Es mag wohl in früheren Jahren möglich gewesen sein, daß Diejenigen, welche am meisten abboten, den Zuschlag erhielten. Dieses Jahr seien indessen solche Submittenten, die zu weit sowohl nach oben wie unten vom Mittel ab waren, von der Submission ausgeschlossen worden. Nur wer am Mittelpreis am nächsten war, konnte mit in Betracht kommen. Er würde befürworten, den Magistrat zu ersuchen, eine Kommission zu ernennen, welche die Prüfung unternimmt und dann, wo nothwendig, dem Kollegium Abstellungsvorschläge unterbreitet. — Stv. Löw stimmt im Allgemeinen Herrn Kaltwasser bei und ergänzt noch, daß infolge der in den meisten Fällen zu kurz bemessenen Lieferungsfrist die Lieferanten nicht imstande seien, die Arbeit auszuführen. — Hr. Stadtbaurath Frobenius erwidert Folgendes: Die von Hrn. Kaltwasser vorgebrachten Fälle können jetzt augenblicklich nicht kontrollirt werden. Er bitte aber, ihm diese Beschwerden näher zu formuliren, worauf er die Angelegenheit untersuchen und dann Abhilfe schaffen werde. Solche Sachen dürften natürlich nicht vorkommen. Was die Vergebung der städtischen Unterhaltungsarbeiten im Mittelpreisverfahren angehe, so habe er zu erwidern, daß auch in früheren Jahren die allzu weit über oder unter das festgesetzte Mittelpreis-Niveau gehenden Offerten ausgeschlossen wurden. Der Mittelpreis wird genau rechnerisch festgestellt und danach die demselben am nächsten kommenden Angebote berücksichtigt resp. nochmals ausgesucht. Betr. der bemängelten Reihenfolge der mit städtischen Arbeiten betrauten Firmen könne man im öffentlichen Submissionsverfahren einem Lieferanten nicht zu verwehren, daß er wiederholt Offerten einreicht. Und so könne es vorkommen, daß dieser mitunter mehrere Male mit Arbeiten bedacht wird, während vielleicht der in einem anderen Revier wohnende Meister, welcher eigentlich an der Reihe wäre, lange Zeit warten muß. — Stv. Flindt ist für den Antrag Kaltwasser. Thatsache sei, daß an unserem städtischen Submissionswesen sehr Vieles hapert, wenngleich sich auch manches von Herrn Kaltwasser Geschilderte als etwas übertrieben herausstellen sollte. Es müsse unbedingt eine Kommission zur Prüfung der vielen Beschwerden eingesetzt werden. — Bürgermeister Heß: Der Magistrat hat gegen den Antrag im Allgemeinen nichts einzuwenden. Nur der letzte Theil des Antrags sei heute nicht berathungsfähig denn sowohl 2 Stadtverordneten als auch ein Magistratsmitglied der vor drei Jahren eingesetzt gewesenen Kommission sind jetzt nicht mehr unter uns. Vielleicht könne in einer der nächsten Sitzungen die Wahl dreier neuer Mitglieder zu den anderen vier vorgenommen werden. — Stv. Fink plaidirt für den Antrag Kaltwasser. Er könne nicht nur die Sache mit der Gewerbeschule bestätigen, sondern ihm sei auch bekannt, daß eine hiesige Firma städtische Armensärge für Erwachsene, 1,90 m. groß, mit allen erforderlichen Ausstattungsarbeiten für 2,20 M das Stück liefere. Kindersärge kosten 85 ₰. Er wisse genau, daß die Rein-Auslagen 8 M betragen. Wie ist es nun möglich, wenn die Firma nur 2,20 M verlangt? Die Sache müsse doch irgend einen Haken haben. — Stv. v. Eck sagt, ein Sarg brauche ja nur drei Tage zu halten. Mann könne darum froh sein, wenn wir bei dieser Firma an jedem Stück 5,50 M sparen. Nach der Städteordnung glaube er nicht, daß die Versammlung eine Kommission aus ihrer Mitte wählen könne. Wir könnten aber den Magistrat ersuchen, eine Kommission für dauernd zu wählen, deren Aufgabe die Prüfung der evtl. Mißstände im Submissionswesen ist. — St. Schröder ersucht gleichfalls, die Kommission als dauernd zu wählen und Ergänzungen vorzubehalten, desgl. Stv. Fresenius. — Stv. Kaltwasser läßt darauf seinen Antrag fallen und es gelangt derjenige von Eck und Genossen zur Annahme, welcher dahin lautet: den Magistrat zu ersuchen, eine Kommission zur Prüfung zu ernennen, die dann dem Stadtverordnetenkollegium geeignete Vorschläge unterbreitet. Die Kommission wird eine dauernde sein, aus sieben Mitgliedern bestehen und ihre Wahl vom Wahlausschuß vorgenommen werden.

Aenderung des Feuerwachtdienstes.

Stv. Schröder berichtet über die von der Feuerwehr-Deputation beantragte Auflösung der Nachtwache, weil sich Unzuträglichkeiten mit derselben ergeben haben. Der Ausschuß und Magistrat erklären sich nach eingehender Prüfung einverstanden. Dafür sollen weitere 10 ständige Feuerwehrleute eingestellt werden. Dann würde die Zahl der ständigen Mannschaften 30 betragen. Die Ausgaben würden dadurch einmal etwas weniger sein und zum anderen können die Leute auch noch zu anderem Dienst, wie beispielsweise Theaterwache etc. herangezogen werden. Die Deputation ist ferner schon längst der Frage der Abschaffung der Pflichtfeuerwehr näher getreten. Sie sei veraltet und unbeliebt und bei der bewährten Einrichtung der freiwilligen Feuerwehr überflüssig. Man ist für möglichst baldige Abschaffung. — Stv. Groll: Eine Anzahl Leute würde durch Entlassung ihren Verdienst verlieren. Gerade jetzt, wo wir einer schweren Zeit entgegengehen, würde das diese Leute doppelt schmerzlich treffen. Es könnte ja nur der kleinste Theil wieder eingestellt werden. Er ersuche aber, dann nicht wie bei den Arbeitsvergebungen zu verfahren, sondern nach Möglichkeit die entlassenen Arbeiter zu berücksichtigen, sofern sie sich natürlich dazu eignen. — Stadtrath Hees verspricht dies nach Thunlichkeit. Es sei der Feuerwehrdeputation nicht zuletzt aus dem von Herrn Groll angeführten Grunde auch schwer geworden, sich dahin zu entschließen. Die Thatsache aber, daß die tagsüber ihrem Beruf nachgehenden Arbeiter für den anstrengenden Feuerwehrdienst nicht so qualifizirt sind wie dauernde Mannschaften sowie der Umstand, daß sich in Lohn-Angelegenheiten in der letzten Zeit Unzufriedenheiten bemerkbar machten, habe die Deputation hierzu bewogen. — Herr Bürgermeister Heß ist dafür, den Magistrat zu ersuchen, die Abschaffung der Pflichtfeuerwehr in's Auge zu fassen. Das Kollegium beschließt demgemäß. Die Nachtwache wird also aufgelöst, die Abschaffung der Pflichtfeuerwehr ist in Bälde zu erwarten.

Asphaltirung des nördlichen Gehweges der Adelheidstraße.

Hierüber berichtet Herr Stv. Löw. Danach soll der nördliche Gehweg der Adelheidstraße zwischen Nikolasstraße und Adolfsallee gepflastert werden. Die Kosten im Betrage von 4500 M werden anstandslos bewilligt.

Errichtung eines Trinkbrunnens in der Nähe des neuen Güterbahnhofes.

Nachdem in dieser Angelegenheit ergebnißlos mit dem Thierschutzverein verhandelt worden ist, hat sich die Stadt selbst zur Anlage eines solchen Brunnens entschlossen. Nach Mittheilung des Referenten Stv. Gath betragen die erforderlichen Ausgaben hierfür 1500 M. Sie werden genehmigt.

Austrocknung mehrerer Räume des neuen Kurhauses.

Ueber diesen Punkt referirt Stv. Häffner. Nach Ansicht des Herrn Prof. Thiersch, an den man wegen rückständiger Lieferung eines Unternehmers herangetreten war, welcher aber die Angelegenheit aufklärte, ist eine sofort zu beginnende Austrocknung des nördlichen Lichthofes und der Wandelhalle durch Heizung zu empfehlen. Er könne jedoch nicht dafür garantiren, ob angesichts des schon weit vorgeschrittenen Ende-Bautermins die Heizung ihren vollen Zweck erfülle. Die Ausgaben in Höhe von 15—20 000 M werden auf Befürwortung des Stv. Dr. Dreyer, der Namens des Ausschusses hierüber berichtete, bewilligt.

Entwässerung von Dotzheimer Gemarkungstheilen in das Wiesbadener Kanalnetz!

Nach Mittheilung des Stv. Hartmann schweben schon seit längerer Zeit Verhandlungen mit der Nachbargemeinde Dotzheim zwecks Einbeziehung des diesseits der Schwalbacherbahn belegenen Geländes in das Wiesbadener Kanalnetz. Im Juni kam nun die Angelegenheit zu stande und am 14. Juni wurde der Vertrag perfekt. Er, Berichterstatter, stimme gegen die Annahme des Vertrages, weil dadurch die Gemeinde Dotzheim zu hart getroffen werde. — Beigeordneter Körner theilt mit, daß die Bedingungen sehr koulante seien und die Gemeinde Dotzheim in keiner Beziehung zu scharf genommen sei. Die Anzuschließenden zahlen doch nur 15 Prozent Zuschlag zu den hiesigen Sätzen. — Stv. v. Eck schließt sich den Ausführungen vom Magistratstisch an. Es kommt bei der Debatte zu einem lebhaften Meinungsaustausch zwischen Stv. v. Eck und Hartmann. Schließlich gelangt der Vertrag gegen die Stimme des Berichterstatters zur Annahme.

Fluchtlinien-Aenderung eines Verbindungsweges zwischen Walkmühl- und Schützenstraße.

Beim Bau seines Landhauses Schützenstraße 12 ist Herrn Bauunternehmer Hartmann insofern ein Fehler unterlaufen, als der Vorgarten um zwei Meter zu weit vorgesetzt ist und der Gehweg ist infolgedessen verschmälert worden. Herr Hartmann zahlt 300 M in die Armenkasse. Damit ist sein Versehen gerügt.

Vertrag mit der Eisenbahnverwaltung wegen Wasserlieferung für die hiesigen Bahnanlagen.

Mit der Eisenbahnverwaltung ist ein Vertrag abgeschlossen, wonach die Stadt 8 Jahre lang den Nutz- und Trink-

wasserbedarf für die hiesigen Bahnhofsanlagen zu liefern hat. Es werden 180 000 cbm. pro Jahr verlangt. Das Wasser soll vom Adamsthal zugeführt werden. Da die Stadt damit ein Geschäft macht, gelangt der Vertrag zur Annahme. Berichterstatter Herr Stv. Dr. Dreyer.

Ankauf von Grundstücken für die Wasserwerksverwaltung

Als seinerzeit die Stadtverordneten das Seckendorffsche Besitzthum zwischen Raunheim und Haßloch für ungefähr eine halbe Million ankauften, trat man der Frage näher, ob es nicht angebracht sei, auch noch angrenzende Privatgrundstücke anzukaufen. Inzwischen ist man davon abgekommen. Dafür ist beabsichtigt, zur Erweiterung des Geländes die angrenzenden 240 Morgen Wald, à Morgen zu 500 M, anzukaufen. Zweifelsohne wird dort ein gutes Wasser gefunden werden. Und die hessische Regierung wird auch ihre Genehmigung nicht versagen. Herr Bürgermeister Heß theilt auf Anfrage des Stv. Hartmann mit, daß in der nächsten Zeit mit den Versuchsbohrungen begonnen werden soll. Es machen sich Für- und Wider-Stimmen laut meistens aus dem Grunde, weil man keine Gewißheit hat, ob es überhaupt Wasser gibt und ob sich die hessische Regierung entgegenkommend zeigt. Die Vorlage, wonach 120,000 M gefordert werden, gelangt schließlich zur Annahme, da sich doch das Grundstück und der Wald sehr gut verzinst und die Kaufgelegenheit momentan eine günstige ist.

Vertrag mit der Eisenbahnverwaltung wegen eines Anschlußgeleises für die Lichtwerke.

Herr Stv. Dr. Dreyer referirt ferner über diesen Punkt der Tagesordnung. Es hat sich ein Anschlußgeleis an die städt. Lichtwerke vom neuen Güterbahnhof aus als unbedingt nothwendig herausgestellt. Die Eisenbahnverwaltung verlangt hierfür 276 000 M. Wohl oder übel muß auch dieser Betrag bewilligt werden. Der mit der Eisenbahnverwaltung abgeschlossene Vertrag ist annehmbar.

Anschaffung einer fahrbaren Feuerwehrleiter.

St. Dr. Cuntz beantragt Namens des Ausschusses den Betrag von 600—700 M dafür bewilligen zu wollen. Dies geschieht einstimmig.

Ueber verschiedene Grundstücksankäufe

berichtet gleichfalls Herr Dr. Dreyer. Die Summe zum nothwendigen Ankauf eines für uns werthvollen Grundstücks in der Nähe des neuen Güterbahnhofes, und eines solchen an der Westendstraße zur Vergrößerung derselben werden genehmigt. Desgleichen erklärt sich die Versammlung mit dem Verkauf einer Fluthgrabenfläche zwischen Blücher- u. Nettelbeckstraße einverstanden.

Einsprüche gegen die Richtigkeit der Bürgerliste.

Verschiedenen Beantragungen in eine andere Klasse wird auf Antrag des Stv. Dr. Fresenius stattgegeben. Drei Personen, welche um Aufnahme in die Liste nachgesucht haben, müssen erst die Entscheidung abwarten. Ein Schreinergehülfe, der keinen eigenen Haushalt führt, mußte auf Grund der Städteordnung abgewiesen werden.

Interpellation über die Einquartirung.

Zum Schluß interpellirt Stv. Siebert den Magistrat noch über die laut gewordenen Klagen über schlechte Verpflegung. Der Stadtkämmerer Dr. Scholz erwidert, daß man es doch eigentlich anerkennen müsse, wenn die Stadt Wiesbaden ca. 7000 Mann untergebracht habe. Jetzt müsse er nun Tadel hören. Es könne sich nur um das Haus Adolfstraße 1 handeln, wo 600 Mann in Nothquartier untergebracht wurden. Auf Antrag des Zahlmeisters kam dann noch Stroh zu den dürftigen Lagerstätten. Ueber Essen seien nirgends Beschwerden eingegangen. — Stv. Groll fragt an, wie es kommt, daß dem Konkordiasaal erst 300 Mann angesagt, dann aber in der letzten Minute wieder abgesagt wurden, nachdem sich der Wirth bereits in Allem gerichtet hatte. Dasselbe gelte von der Turnhalle in der Hellmundstraße. Wie Herr Dr. Scholz mittheilt, trifft hier den Magistrat keine Schuld. Eine Stunde vor Eintreffen der Mannschaften kam der Fourier-Offizier mit einer Liste derjenigen Häuser, wo angeblich ansteckende Krankheiten herrschen. Darauf befand sich auch der Konkordiasaal. Das Belegen mit Mannschaften wurde streng verboten. Vor einem halben Jahr war in dem Hause einmal Scharlach. Seit dieser Zeit nichts mehr. Wenn der Wirth auf Schadenersatz beim Regiment klagt, verspricht sich der Magistrat selbst Erfolg.

Schluß der Sitzung 7¼ Uhr.

* Wiesbaden, 9. September.

Aus dem Stadtparlament.

Arbeit ist des Bürgers Zierde. — Es kommt manchmal anders. — Nochmals das Submissionswesen. — Mit Riesenschritten vorwärts. — Es muß sein. — 7¼ Uhr.

Ob sie wohl beschlußfähig werden wird, die erste Nachferiensitzung? fragte man sich, nachdem nach 4 Uhr noch einige Köpfe zur Beschlußfähigkeit fehlten. Es war nichts mit einer Beschlußunfähigkeit. Unsere Stadtväter wissen, daß viel zu arbeiten ist, in einer Weltkurstadt. „Arbeit ist des Bürgers Zierde, Segen ist der Mühe Preis.“ Und darum kamen sie, wie immer, so auch gestern wieder ziemlich zahlreich die wackeren Kämpen der kommunalen Sache. Erwartete sie doch eine weniger umfangreiche Tagesordnung wie in der ersten Sitzung. Man glaubte deshalb, bald wieder das Parlament verlassen zu können.

Es kommt aber manchmal anders als wie man sich eingebildet hat. Das hat auch gestern der Herr Stadtkämmerer erfahren müssen. Er glaubte den Dank der Versammlung dafür erhalten zu können, daß es ihm gelungen ist, die 7000 Mann Vaterlandsvertheidiger beinah über Nacht noch glücklich unterbringen zu können. Das will doch immerhin viel heißen. Heute wird ihm nun anstatt des Dankes vom Herrn Stadtv. Siebert mitgetheilt, daß die Einquartirung zu Klagen Veranlassung gegeben habe. Herr Siebert hat's aber auch nicht so schlimm gemeint. Er erkannte die große Leistung der Einquartirungskommission an, meinte nur, daß zwecks Vermeidung solcher der Stadt Wiesbaden unwürdiger Klagen für spätere Fälle jedenfalls eine größere Kontrolle geübt werden möchte. Im Uebrigen wird ja in den meisten Fällen vom Publikum aus der Mücke ein Elefant gemacht. Nach Mittheilung des Herrn Stadtkämmerers konnte nur ein Haus in Betracht kommen, wo 600 Mann in Nothquartieren untergebracht worden waren. Dort sollte für das Nachtlager angeblich zu wenig Stroh vorhanden sein. Dem Uebelstand war aber bald abgeholfen. Sonst hat man nichts von Unzufriedenheit gehört, ganz besonders hinsichtlich der Kost nicht. Wenn dem Besitzer des Konkordiasaales im letzten Augenblick die angesagten 300 Mann genommen wurden, dann hat das dieser Mann mit der Militärverwaltung aber nicht mit dem Magistrat abzumachen.

Das Submissionswesen beschäftigte gestern nochmals die Stadtväter. Herr Kaltwasser brachte Sachen vor, die vom Magistrat durch Herrn Baurath Frobenius nicht gutgeheißen wurden. Er wird der Sache auf den Grund gehen und, sofern sich die von Herrn Kaltwasser mitgetheilten Mißstände als begründet herausstellen sollten, für Abhilfe Sorge tragen. Das geht allerdings nicht, meint der Herr Stadtbaurath. Im Uebrigen dürfte die Einwohnerschaft beruhigt sein. Es würde bei dem Mittelpreis streng gerecht vorgegangen und Niemand bevorzugt. In der nächsten Zeit setzt der Magistrat eine Kommission ein, die alle an den Tag tretenden Klagen über Mißstände im Submissionswesen genauer prüft und wenn sich solche als berechtigt herausstellen sollten, dem Stadtverordneten-Kollegium Vorschläge zur Abhilfe macht.

Die Nachtwache bei der Feuerwehr wird nunmehr abgeschafft und dafür die ständigen Leute verstärkt. Lobenswerth ist es vom Magistrat, daß er in erster Linie einen Theil der zur Entlassung kommenden Mannschaften fest anstellen will. Natürlich wer sich dazu eignet. Wiesbaden geht mit Riesenschritten in seiner Entwickelung als Großstadt vorwärts. In absehbarer Zeit wird auch die veraltete Pflichtfeuerwehr von der Bildfläche Wiesbadens verschwunden sein. Das heißt, der Magistrat wird sich zweifelsohne dazu entschließen.

Ganz fette Pöstchen werden wieder für die nächste Zeit aus dem Stadtsäckel verschwinden. Doch was hilft's. Es wird bei uns nichts gethan, was nicht sein muß. Darum bewilligten auch die Stadtväter meistens debattelos die geforderten Summen. In der Hitze des Gefechts hatten zwei Stadtväter eine heftige Auseinandersetzung. Na, Meinungsverschiedenheiten kommen überall vor. Sonst nahm die Verhandlung einen ruhigen Verlauf. Nur, das es beinah halb 8 Uhr wurde. Dagegen ist aber auch nichts zu machen. B. K.

Der Kaiser und das XVIII. Armeekorps.

Der Kaiser brachte bei der gestrigen Paradetafel in Homburg folgenden Trinkspruch aus: „Sie haben seit der Neuformirung des 18. Korps zum ersten Male heute Gelegenheit gehabt, in der großen Revue sich vor mir zu zeigen. Ich spreche Euer Excellenz nochmals meine volle Anerkennung aus über den Zustand, in dem Sie mir das Korps vorgeführt haben. Ich erinnere mich gern und dankbar der Vorarbeiten, die General v. Lindequist und Sie bei der Zusammenschweißung des Korps erledigt haben. Es ist gewissermaßen heute das Korps militärisch aus der Taufe gehoben worden, unter Assistenz hoher Paten. Bayerische und badische Kontingente sind dabei gewesen und haben die Schönheit des militärischen Bildes und den Stolz des heutigen Tages erheben helfen. Ehe ich das Glas auf das Wohl des Korps erhebe, möchte ich aber nicht vergessen, daran zu erinnern, daß seit dem Jahre 1897, wo dieselben Truppentheile vor mir in Parade standen, manches Auge sich geschlossen hat, das damals noch aus den Reihen des Korps leuchtete. Meine hochselige Frau Mutter ist heimgegangen, und die Chefstelle des Füsilier-Regiments v. Gersdorff ist in die Hand der Tochter übergegangen. Der von unserem Heere so hochgeehrte und geliebte Monarch, der treue Verbündete, König Humbert von Italien, ist auch heimgegangen. Aber seit diesen Tagen haben sich die Reihen des Korps in tadelloser Ordnung erhalten, und die angestrengte und emsige Friedensarbeit hat andauernd Gutes geschaffen. Ich erhebe mein Glas auf das Wohl des Korps, indem ich gleichzeitig die anderen Kontingente und sämmtliche Kontingentsherren, die anwesenden und die abwesenden, in diesem Wohl mit einschließe, mit dem Rufe: Es lebe das 18. Armeekorps, hurra, hurra, hurra!“

Auf diesen Trinkspruch erwiderte der Kommandirende General, Generalleutnant v. Eichhorn folgendes: „Euer Majestät spreche ich den unterthänigsten Dank für die gnädigen Worte aus, die Eure Majestät an das 18. Korps gerichtet haben. Wenn das Armeekorps vom Rhein und Main heute die Zufriedenheit Eurer Majestät sich erworben hat, so kann Eure Majestät sich versichert halten, daß es ein Sporn für alle sein wird, vom General bis zum letzten Musketier und Spielmann, ihr Bestes zu thun und herzugeben, damit Eure Majestät an dem 18. Korps immer eine kriegstüchtige Waffe in der Hand hat. Eure Majestät, ich bin Soldat, und als solcher darf ich aussprechen, daß kein brennenderer Wunsch in unseren Herzen glüht, als Euer Majestät und unseren Kameraden in Afrika zu zeigen, wie wir für Eure Majestät und für des Vaterlandes Ehre und Ruhm auf dem Schlachtfelde zu sterben wissen. In diesem Geiste rufe ich: Seine Majestät, unser allergnädigster Kaiser, König und Kriegsherr, Wilhelm 2. dreimal hurra!“

Nachmittags hörte der Kaiser Vorträge und dann begab sich das Kaiserpaar im Automobil nach Cronberg, um bei dem Prinzenpaar Friedrich Karl von Hessen den Thee zu nehmen. Abends 7 Uhr fand im Kurhaus zu Homburg Paradetafel statt. Nach der Paradetafel hielt das Kaiserpaar im Konzertsaal des Kurhauses Cercle, und trat dann mit den Fürstlichkeiten auf die Terrasse, um den großen Zapfenstreich anzuhören.

Wegen Uebertretung des Postgesetzes

hatten sich heute vor der hiesigen Strafkammer als Berufungsinstanz der Verleger unseres Blattes, sowie der Besitzer des Privatpersonenfuhrwerks zwischen Winkel und Johannisberg (im Rheingau), Herr Joh. Hilsbos von Mittelheim zu verantworten. Dieselben werden beschuldigt, sich gegen das Postgesetz vergangen zu haben, weil die Beförderung des „Wiesbadener Generalanzeiger“ nach Johannisberg nicht durch einen besonderen expressen Boten oder durch das Postamt in Winkel, sondern durch das Privatpersonenfuhrwerk des Hilsbos, welches zwischen Winkel und Johannisberg verkehrt, erfolgte. Die Oberpostdirektion in Frankfurt belegte deshalb auf die Anzeige des Postverwalters in Winkel hin sowohl den Verleger unseres Blattes als den Fuhrunternehmer Hilsbos mit je 184 M Geldstrafe, das ist der 4fache Betrag des angeblich hinterzogenen Packetportos. Die Berufung gegen diese Bestrafung hatte beim Schöffengericht in Rüdesheim die Freisprechung beider Betheiligten zur Folge, gegen dieses Urtheil hatte jedoch die Amtsanwaltschaft in Rüdesheim Berufung eingelegt. Durch die heutige Beweisaufnahme wurde wiederum festgestellt, daß der mündliche Vertrag mit dem Fuhrwerksbesitzer wegen der Beförderung des Zeitungspaketes nach Johannisberg selbständig von einem Expreßboten des „Wiesbadener General-Anzeiger“, ohne Auftrag und Wissen unseres Verlegers abgeschlossen worden war und letzterer auch nicht fahrlässig gehandelt hatte, da bei dem großen Betriebe des „Wiesbadener General-Anzeiger“ unserem Verleger eine persönliche Kontrolle der Expreßboten und spezielle Prüfung deren Abmachungen nicht möglich sein konnte. Der Fuhrwerksbesitzer nahm an, bei der Beförderung des „Generalanzeigers“ im guten Glauben gehandelt zu haben, da nur die Beförderung von politischen Zeitungen durch das Postgesetz untersagt sei, während er den unparteiischen „Wiesbadener Generalanzeiger“ für ein nichtpolitisches Blatt gehalten, dessen Beförderung zulässig wäre. Während der Vertreter der Staatsanwaltschaft beantragte, beide Beschuldigte zu bestrafen, fällte das Gericht nach längerer Beratung das Urtheil dahin, daß der Verleger des „Wiesbadener Generalanzeiger“ von Strafe und Kosten (mit Ausnahme der Vertheidigungskosten) freizusprechen, der Fuhrwerksbesitzer Hilsbos aber mit 184 M und die Kosten zu bestrafen sei, weil sein Einwand nicht stichhaltig und er sehr wohl hätte wissen müssen, daß auch der „Wiesbadener Generalanzeiger“, welcher öffentliche, behördliche und communale Angelegenhei-

Diesen Monat September

wegen vorgerückter Saison:

Alle besseren **Segeltuch-Stiefel** für Damen, früh. 6.50, 7.50 u. 8.50, jetzt für 3.90 u. **3.50**

Alle bess. **Segeltuch-Halbschuhe** für Damen u. Herren, früh. 3.75 bis 6.50, jetzt für 2.75 u. **2.50**

Alle braunen echt **Ziegenleder-Damen-Schnür- u. Spangenschuhe** mit Lederfutter, ganz prima, früh. 4.75 bis 7.50, jetzt für **3.30**

Graue **Rehleder-Stiefel** u. **Schnür-Schuhe** für Damen, hochelegante Ausführung, früher bis 15.00, jetzt für 7.50 u. **5.50**

Schwarze **Damen-Lasting-Halbschuhe** mit Lackgarnitur, prima ausgeführt, früher 3.75 bis 5.50, jetzt für . . **2.50**

Braune und schwarze **Herren-Halbschuhe**, soweit Vorrat reicht, in verschiedenen Lederarten **4.50**

Feinste Herren-Chevreaux-Stiefel, auch braune Kalb- und Ziegenleder, ohne Rücksicht auf den früheren Preis.

Auf die hier nicht angeführten Schuhwaren, sowie auf alle noch nicht im Schaufenster zu den jetzigen ermässigten Preisen ausgestellten Paare wird gegen Vorzeigung dieses Inserates ein

Extra-Rabatt von 10 % in Abzug

gebracht, der bei allen Barzahlungen, bei welchen dieses Inserat wiedergegeben wird, in Anrechnung kommt.

Dieses hervorragend günstige Angebot hat nur für diesen Monat September Gültigkeit, um vor Eintreffen der Herbstwaren zu räumen.

Neumeyer's

Erster Frankfurter Schuh-Bazar

gegenüber der Faulbrunnenstrasse. **37 Kirchgasse 37** neben dem früh. Hotel Nonnenhof.

um behandelt, ein politisches Blatt sei, dessen Beförderung noch mehr als 15 Kilometer vom Ursprungsort der Zeitung entfernten Postorten nur durch besondere Expreßboten oder durch die Post selbst gestattet sei. Die Vertretung unseres Verlegers lag in den bewährten Händen des Herrn Rechtsanwalts Dr. Jünger, dessen geschicktes Plaidoyer in erster Linie das freisprechende Urtheil herbeiführte.

* **Ordensverleihung.** Der Kaiser hat aus Anlaß seiner Anwesenheit in der Provinz Hessen-Nassau dem Kaufmann Herrn Jos. Hupfeld hier den Königlichen Kronenorden 4. Klasse verliehen. — Dem Vorsitzenden der Handwerkskammer zu Wiesbaden, Herrn Schreinermeister H. Schneider ist durch den Oberpräsidenten der Provinz Hessen-Nassau der Kronenorden 4. Klasse verliehen worden.

* **Personalien.** Der in weiten Kreisen bekannte Arzt Sanitätsrath Dr. med. Theodor Neubürger in Frankfurt wurde gestern vom Kaiser zum Geheimen Sanitätsrath ernannt.

* **Zum Fernsprechverkehr mit Wiesbaden** sind neuerdings zugelassen: Obergladbach und Niedergladbach. Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt 20 ₰.

* **Kurhaus.** Heute findet Walzer- und Operetten-Abend der Kurkapelle statt.

** **Neuerung beim Standesamt.** Laut Reichstagsbeschluß müssen Todesfälle an Werk- und Wochentagen angemeldet werden. Dieser Beschluß tritt bei uns nächsten Sonntag erstmals in Kraft. Die Standesamts-Bureaus sind also von jetzt ab Sonntags für Todtgeburten geschlossen. Die Einrichtung ist mit Freuden zu begrüßen, denn für die herzlich wenigen Todesfälle, die erfahrungsgemäß an Sonntagen vorkommen, mußte bisher immer ein Beamter Dienst thun.

* **Dr. Gaßner †** Wie uns ein Privattelegramm aus Mainz meldet, ist dort heute Morgen der Oberbürgermeister von Mainz Dr. Gaßner, nach längerer Krankheit gestorben. Dr. Gaßner, ein geborener Mainzer, erfreute sich in seiner Vaterstadt großer Beliebtheit. Er war gestern von Wengen im Berner Oberland wo sein Leiden sich verschlimmert hatte, nach Mainz verbracht worden, wo heute im Rochushospital der Tod des verdienstvollen Mannes erfolgte.

** **Todesfälle.** Gestern starb im Krankenhause im Alter von 55 Jahren der hier zur Kur weilende Rentner Burg-Schulte aus Bonn. — Ferner starb gestern der Adelheidstraße 56 wohnhaft gewesene Tonkünstler Adolf Brömme im Alter von 78 Jahren.

** **Ein kleiner Küchenbrand** entstand gestern Abend 9 Uhr in einem Hotel in der Rengasse. Die Feuerwehr löschte den Brand in ganz kurzer Zeit.

** **Eine heftige Gas-Explosion** fand heute Vormittag 10¼ Uhr in dem Hause Bleichstraße 29 statt. Dort befindet sich ein Laden, der zwar augenblicklich leer steht, in der nächsten Zeit aber wieder von einem Herrn Krämer gemiethet werden soll. Gegenwärtig wird dieserhalb der Laden gründlich in Stand gesetzt. Gestern war der Spengler dort und brachte die Gasleitung in Ordnung. Dabei hat er höchstwahrscheinlich vergessen, die Leitung zu schließen. Denn als heute Vormittag nach der Ursache des Gasgeruches gesehen werden sollte, wobei vielleicht ein Streichholz angezündet worden ist, erfolgte eine heftige Detonation. Das Gas war explodiert. Der Druck ist ein so gewaltiger gewesen, daß die große Fensterscheibe in unzählige kleine Stücke, welche die ganze Straße bedecken, zertrümmert wurde. Die Jalousie wurde ebenfalls demolirt, ferner eine nach hinten führende Thüre. Der zukünftige Miether des Ladens befand sich zufällig in demselben. Er wurde mit einem mächtigen Stück nach rückwärts geschleudert, hat aber sonst keinen Schaden davongetragen.

* **Besitzwechsel.** Das frühere Gemeinde-Elektricitätswerk in Rambach, zuletzt Herrn Steinle gehörig, ging sammt den Gebäulichkeiten in den Besitz des Herrn Elektrotechnikers Walter Groitzsch von Wiesbaden über. Die Kaufsumme beträgt rund 30000 ℳ. Die Uebernahme und der Weiterbetrieb durch den neuen Besitzer erfolgte bereits heute.

* **Gütertrennung** haben vereinbart. Die Eheleute Linus Wittmann und dessen Ehefrau Auguste geb. Leichtfuß von Bierstadt durch Ehevertrag vom 21. August.

f. **Tragisches Geschick.** Die 36jährige Dienstmagd Marg. Herter in Biebrich machte gestern Nacht einen Selbstmordversuch, indem sie ein Quantum Schwefelsäure austrank. Ihre Herrschaft wurde durch das Schmerzensgewinsel der Unglücklichen aufmerksam, worauf noch in der Nacht die Ueberführung nach dem Biebricher Krankenhause erfolgte. Trotz angewandter Gegenmittel starb das Mädchen gestern Nachmittag. Die Ursache der unseligen That soll in Schwermuth bestehen, welche das Mädchen seit einiger Zeit zeigte. Ihr Verlobter, ein Schweizer H., Brunnengasse Nr. 18, stürzte kürzlich von der Scheune seines Dienstherrn und war sofort todt. — Das Mädchen ist aus Unterfranken gebürtig.

* **Wiesbaden, im Zeichen der Kongresse.** Der „Wasserwirthschaftliche Verband der westdeutschen Industrie" wird am 23. September hier seine Hauptversammlung abhalten. Auf der Tagesordnung stehen neben den geschäftlichen Angelegenheiten ein Vortrag des Ingenieurs Abshoff über Thalsperren und ein Vortrag des Herrn Dr. Adams über die Abwässerungsfrage.

* **Der Verein für Hundefreunde Wiesbadens** hielt am Mittwoch 6. Sept. seine gutbesuchte Monatsversammlung im Vereinslokale „Hotel Tannhäuser" ab. Von großem Interesse war ein Vortrag des Herrn Welker über „Aufzucht und Pflege des Hundes", welche mit großer Sachkenntniß vorgetragen und sehr beifällig aufgenommen wurde. Ferner wurde ein Beschluß gefaßt, der für Jäger, Jagdliebhaber usw. von großem Interesse sein dürfte, nämlich die Anlage eines Schießplatzes. Eine Kommission, welche mit den nöthigen Vorarbeiten beauftragt ist, wird demnächst Bericht darüber erstatten. Falls der Verein durch finanziell nicht zu sehr belastet wird, soll sofort mit der Anlage begonnen werden. Es wäre hier den Jagdliebhabern usw. die doch mit das größte Interesse an der Anlage eines solchen Platzes haben, Gelegenheit gegeben, durch zahlreichen Beitritt oder durch freiwillige Zuwendungen das Bestreben des Vereins zu unterstützen um die Anlage eines Schießplatzes zu ermöglichen. Anmeldescheine nebst Statuten sind durch den Vorsitzenden Herrn Rob. Weiß Luisenstraße 22 zu erhalten.

§ **Besitzwechsel.** Herr Zimmermeister Karl Honsack verkaufte sein Haus Eltvillerstraße 2 an Herrn K. Petri hier. Das Geschäft wurde vermittelt und abgeschlossen durch die Immobilien-Agentur Carl Christian, Werderstraße 6.

* **Der Badener Verein** begeht nicht morgen Sonntag, sondern schon heute Samstag die Geburtstagsfeier des Großherzogs von Baden.

Gratis

wird Ihnen der „Wiesbadener General-Anzeiger" (Amtsblatt der Stadt Wiesbaden) bis zum 1. Oktober cr. zugestellt, wenn Sie denselben für das 4. Quartal 1905 (für monatlich 60 Pfg. frei in's Haus) abonniren.

Letzte Telegramme

Homburg, 9. Sept. (Privattelegr. d. „Gen.-Anz.") Heute Vormittag 11 Uhr wurde bei schönstem Wetter in Gegenwart des Kaiserpaares das Denkmal Kaiser Wilhelms des Großen auf dem Kaiser Wilhelmsplatz feierlich enthüllt. Es ist ein Werk des Prof. Fritz Geroth. Anwesend waren außer dem Kaiserpaar die Mitglieder der kaiserlichen Familie, sämmtliche hier anwesenden Fürstlichkeiten, die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden, Generalität und Gesandtschaften, Botschafter Sir Frank Lascelles, die Vertreter der Stadt und auf zwei Tribünen geladene Gäste. Hinter dem enthüllten Denkmal stand eine Ehrenkompagnie des Inf.-Regts. Nr. 80, zur Seite das ganze Regiment. Schulen und Kriegervereine bildete Spalier. Für das Kaiserpaar war ein Kaiserzelt errichtet worden. Der Kirdorfer Männergesangverein trug den Kaisergruß vor. Stadtverordnetenvorsteher Dr. Rüdiger hielt die Festrede. Der Kaiser gab hierauf das Zeichen zur Enthüllung. Die Truppen präsentirten dabei. Der alte Kaiser ist mit seinem Hermelinmantel auf Granit dargestellt. Nach der Enthüllung trug der Männergesangverein einen Felix Dahnschen Hymnus vor. Sodann übernahm der erste Bürgermeister Maß das Denkmal seitens der Stadt mit einer kurzen Rede. Die Versammlung stimmte begeistert in das Kaiserhoch ein und sang die Nationalhymne. Der Kaiser nahm hierauf den Parademarsch des Inf.-Regts. v. Gersdorff ab. Am Denkmal wurden viele Kränze niedergelegt. Prof. Geroth erhielt den Kgl. Kronenorden 3. Klasse. Erster Bürgermeister Maß wurde zum Oberbürgermeister ernannt. Oberbürgermeister Maß und Stadtverordnetenvorsteher Dr. Rüdiger überreichten der Kronprinzessin im Kgl. Schlosse ein Album mit Ansichten der Stadt Homburg.

Marienburg, 9. September. Im Kreise Marienburg sind zwei Erkrankungen an asiatischer Cholera festgestellt worden. Seit vorgestern wurden im Ganzen 5 Kranke eingeliefert. Der eine Fall nahm einen tödtlichen Verlauf.

Thorn, 9. September. Die Wahl des deutschen Kandidaten Ortl (natl.) im Reichstagswahlkreise Thorn-Kulm bestätigt sich. Nach den vorläufigen Feststellungen sind für Ortl insgesammt 14803, für Redakteur Brejski (Pole) 13558 und für Sremski (Soz.) 460 Stimmen abgegeben worden.

Berlin, 9. September. In der Krummstraße in Charlottenburg stürzte gestern Nachmittag die noch im Bau begriffene Tunnelwand der Untergrundbahn in einer Länge von 5 Metern bei 10 Meter Tiefe ein. Menschen sind bei dem Unfall nicht verunglückt.

Berlin, 9. September. Die Version, daß die Regierung wegen der kolonialen Wirren eine baldige Einberufung des Reichstages plant, taucht von Neuem auf. Es wird darauf hingewiesen, daß die Entwickelung der Dinge in Ostafrika und Kamerun eine solche Entschließung von Tag zu Tag nothwendiger erscheinen lasse. — Eine andere Mittheilung aus kolonialen Kreisen besagt, es würde demnächst ein neuer Orden gestiftet werden, der in erster Linie für militärische Verdienste in den Kolonien verliehen werden soll. Der Orden habe mehrere Klassen, die Entwürfe seien bereits in Ausarbeitung.

Belgrad, 9. September. Aus Pirot wird gemeldet, daß seit gestern Abend infolge des Ueberfalles eines betrunkenen Offiziers auf einen Zivilisten eine blutige Schlägerei zwischen Bürgern und Offizieren stattfand. Eine Sonderausgabe der Pravda meldet, daß der Kampf zwischen Bürgern und Offizieren auch gestern Vormittag noch fortdauerte. Die Lage sei besorgnißerregend. (Pirot ist serbische Grenzstation nach Bulgarien zu.)

Tokio, 8. September. Bei den Unruhen in den Bezirken Hongo und Fakagweta wurde heute eine Person getödtet. 60 Personen wurden verhaftet.

Tokio, 9. September. Das Volk und die Soldaten feiern Verbrüderungsfeste. Es fällt andauernd Regen, wodurch Volksansammlungen verhindert werden.

Petersburg, 9. September. Das Blatt Swjet drückt Zweifel über die Sicherheit des Friedens aus und schreibt, es wäre zu wünschen, daß die Japaner mit dem Erreichten sich begnügen, indem sie zwar durch den von ihnen entfachten Krieg viel verloren, aber auch ebensoviel gewonnen hätten, sodaß sie darauf verzichten könnten, noch mehr zu zu verlangen. Japan sei augenblicklich im Zustande der Revolution und wenn auch der Mikado einen andauernden Frieden wünsche, so würde doch der Friede, wenn das japanische und russische Volk anderer Absicht sei, unmöglich von langer Dauer sein können.

Petersburg, 9. September. Die Blätter versichern, daß die Streitkräfte welche sich augenblicklich in Ostasien befinden, nicht vor Ende des Jahres aufgelöst werden können. Kuropatkin wird das Kommando der 1. Armee niederlegen und demnächst nach Petersburg zurückkehren.

Die Unruhen in Rußland

Paris, 9. September. Dem Korrespondent des Echo de Paris in Petersburg erklärte eine hervorragende politische Persönlichkeit, daß die Ereignisse in Baku das Ergebniß haben dürften, daß eine Abänderung des Wahlrechts in dem Sinne herbeigeführt wird, daß die Arbeiter sich an den Wahlen betheiligen können. Dieselbe Persönlichkeit glaubt an die Annahme grundlegender Reformen und Einführung der persönlichen Garantie. Die Ruhe, welche in Petersburg herrscht, hat dem Zaren einen falschen Begriff von der Lage im Allgemeinen gegeben.

Baku, 9. September. Die Vertreter der Petroleum-Gesellschaft im Bezirk Balany erklären, daß die Reservoire nicht vor Ablauf von 3 Monaten reparirt werden können und die Industrie solange mindesten ruhen muß. Die Angehörigen mehrerer englischer Firmen haben sich auf Dampfer geflüchtet.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate Carl Rötel, beide zu Wiesbaden.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn.

Voraussichtliche Witterung

für Sonntag, den 10. September 1905.

Zeitweise windig, vielfach heiter, Nachts kühler, tagsüber wärmer als heute.

Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten (monatl. 80 Pfg.) welche an der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger", Mauritiusstraße 8, täglich anzeichnen werden.

Photographisches Atelier
Conrad H. **Schiffer,** jetzt **Taunusstrasse 24.**

Empfehlenswerthe Ausflugspunkte etc.

Restaurant Waldlust, Platterstraße.
Restaurant Germania, Platterstraße.
Cafe-Restaurant Schützenhaus, Unter den Eichen, **Paul John.**
Sommerfrische Waldeck, Aarstraße.
Restaurant Klostermühle, vor Clarenthal.
Fischzucht-Anstalt bei Wiesbaden.
Restaurant Waldhäuschen.
Restaurant Kronenburg.
Warthturm Bierstadter Höhe.
Alte Adolfshöhe bei Biebrich
Restaurant Neue Adolfshöhe.
Restaurant Taunus, Biebrich.
Restaurant zum Tivoli, Schierstein.
Stickelmühle zwischen Sonnenberg und Rambach.
Zur Hubertushütte, Goldsteinthal.
Nellerskopf. Aussichtsthurm und Restaurant.
Gasthaus zur Burg Frauenstein.
Restaurant Brenner, Uhlerborn bei Mainz.
Nassauer Hof, Sonnenberg.
Restaurant Kaiser Adolf, Sonnenberg.
Gasthaus zum Adler, Bierstadt.
Saalbau zur Rose, Bierstadt.
Gasthaus zum Taunus, Rambach.
Restaurant Waldlust, Rambach.
Restaurant Kirsch Mainz. Liebfrauenplatz.
Gasthaus zur Krone. Hochheim am Main.
Restaurant zur Petersau, zwischen Biebrich und Kastel, auf der Insel im Rhein.
Restaurant „Grüner Baum" Schierstein.

Sommerfrischen, Kurorte etc.

Luftkurort Bahnholz Sonnenberg.
Luftkurort Tannenburg zwischen der Eisernen Hand und Hahn (Taunus).
Luftkurort Hotel Taunus Hahn-Wehen.
Kurhaus Friedrichthal, b. Eltville.
Villa Sanitas, Niedernhausen.
„Waldfrieden", Michelbach b. Bad Schwalbach.
Pension Scheiderthal, Kettenbach (Nassau).
Cronberg a. Taunus. Hotel und Restaur. Schützenhof.
Villa Lahnfels, Weilburg a. d. L.
Restaurant Waldlust, Station Saalburg.

Die
Buchdruckerei von **Emil Bommert**
Wiesbaden
(Druck und Verlag des „Wiesbadener General-Anzeiger")

hält sich zur prompten Lieferung aller vorkommenden

Drucksachen

für

Verkehr, Handel ♡ ♡ ♡ ♡ ♡ ♡ ♡ ♡ ♡ und Gewerbe

in

geschmackvoller Ausführung

bei billigster Berechnung bestens empfohlen.

J. WOLF

4 Fragen für Brautleute.

1. Frage.
Wie viel Geld
brauchen wir, um bald heiraten zu können
? ? ? ?

2. Frage.
Wann werden wir das Geld zusammen haben,
um alle Einrichtungs-Gegenstände, Möbel, Spiegel, Polsterwaren, Garderoben usw., zu kaufen,
? ? ? ?

3. Frage.
Wer gibt uns wohl Kredit
und richtet uns gut und preiswert ein, ohne daß Jemand davon erfährt
? ? ? ?

4. Frage.
Wo wird uns die Annehmlichkeit geboten,
nicht allein gut eingerichtet zu werden, sondern auch bequem und leicht abzuzahlen
? ? ? ?

Herren-Confection,
Herren- und Knaben-Anzüge und Paletots.
Anzahl. v. 8 Mk. an.

Damen-Confection
Jaquets und Kragen, Kleider, Blousen, Röcke.
Anzahl. v. 4 Mk. an.

Auf alle 4 Fragen die eine Antwort:

Sie brauchen kein Geld

um heiraten zu können.

J. Wolf,

Wiesbaden,
Friedrichstrasse 33, I.,
gibt allen Brautleuten

Möbel und Waren auf Kredit

zu folgenden Bedingungen:

Möbel für 98 Mk. Anzahlung 10 Mk.
für 195 Mk. Anzahlung 20 Mk.
für 298 Mk. Anzahlung 30 Mk.

Einzelne Stücke, als: Betten, Kleider-, Spiegel-, Bücher-, und Aufkleideschränke, Ess-, Näh- und Salontische, Büfetts, Pancele, Hocker usw.
Anzahlung von 5 Mk. an.
Komplette Salons, Wohn-, Speise-, Schlaf- und Herrenzimmer in größter Auswahl. 8401

J. Wolf, Wiesbaden, Friedrichstr. 33, I.

Kinder- und Sportwagen.

Tanz-Unterricht.

(Erstklassiges Tanzinstitut.)

Gefäll. Anmeldungen zu meinen Anfang Oktober d. J. beginnenden

Tanzkursen

nehme in meiner Wohnung **Gustav-Adolf-strasse 6 p.** gerne entgegen.

Adolf Donecker,
Lehrer der Tanzkunst,
ausgebildet durch die Hochschule in Berlin.

NB. Da ich in einem **Privatlokal** unterrichte, bleiben den w. Schülerinen u. Schülern grössere Kosten erspart. 8133

Unterricht für Damen und Herren.

Lehrfächer: Schönschrift, Buchführung (einf., doppelte u. amerikan.), Correspondenz. Kaufmänn. Rechnen (Proz.-, Zinsen- u. Conto-Corrent-Rechnen), Wechsellehre, Kontorkunde, Stenographie, Maschinenschreiben. Gründliche Ausbildung. Rascher und sicherer Erfolg. **Tages- und Abend-Kurse**

NB. Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung der Steuer-Selbsteinschätzung, werden diskret ausgeführt. 8[illegible]
Heinr. Leicher, Kaufmann, langj. Fachlehr. a. größ. Lehr-Instit.
Luisenplatz 1a, Parterre und 1. St.

---

5 Mark und mehr per Tag 1216/295
Hausarbeiter Strickmaschinen-Gesellschaft.
Gesucht Personen beiderlei Geschlecht zum Stricken auf unserer Maschine. Einfache und schnelle Arbeit das ganze Jahr hindurch im Hause. **Keine Vorkenntnisse nötig.** Entfernung tut nichts zur Sache u. wir verkauf. die Arbeit.
O. Kunau & Co., Hamburg, Z. V N., Merkurstr 253

Bienen-Honig

(garantirt rein)
des Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden und Umgegend.
Jedes Glas ist mit der „Vereinsplombe" versehen.
Verkaufsstellen: Quint, Marktstraße, **Vogt,** Hellmundstraße, **Rathgeber,** Moritzstr. 1, **Sauter,** Oraniendrogerie, Oranienstraße 50, **Hofmann,** Adelheidstraße 50, **Weber,** Kaiser Friedrichring 2, **Groß** Goethestraße, Ecke Adolfsallee 5894

Carl Müller, Optiker,

13 Kirchgasse. **WIESBADEN.** Kirchgasse 13.

Armee-Pincenez		v. M. 1.50
Nickel-Pincenez und Brillen	mit Ia. Gläsern	„ „ 2.50
Stahl- „ „ „		„ „ 4.50
Doublé- „ „ „		„ „ 6.00
Gold- „ „ „		„ „ 10.00

Gebrauchte Möbel (jeder Art), ganze Einrichtungen, Erbschaftsnachlässe

kaufe ich bei sofortiger Uebernahme stets gegen Casse und gute Bezahlung. 1138

Jakob Fuhr, Goldgasse 12. Telef. 2737.

Chemisches Laboratorium zu Wiesbaden.

(Vom Staate subventionierte akademische Lehranstalt mit der Berechtigung zur praktischen Ausbildung von Nahrungsmittel-Chemikern für die Hauptprüfung).

Das chemische Laboratorium verfolgt wie bisher den Zweck, junge Männer, welche die Chemie als Haupt- oder Hilfsfach studieren wollen, aufs Gründlichste in diese Wissenschaft einzuführen und mit ihrer Anwendung in der Industrie und den Gewerben, im Handel, der Landwirtschaft etc. bekannt zu machen (Spezialkurse für chemisch-technische Analyse, organische Chemie, Lebensmitteluntersuchung, Bakteriologie). Es bietet auch Männern reiferen Alters Gelegenheit zu chemischen Arbeiten jeder Art. Das **Winter-Semester** beginnt am **16. Oktober.** Statuten und Vorlesungsverzeichnisse sind durch die **Geschäftsstelle dieses Blattes,** durch **C. W. Kreidel's Verlag in Wiesbaden** oder durch die Unterzeichneten unentgeltlich zu beziehen. 1746/[illegible]

Wiesbaden, im September 1905.

Prof. Dr. H. Fresenius. Prof. Dr. W. Fresenius.
Prof. Dr. E. Hintz.

„Zur Kronenburg."

Sonnenbergerstraße 53.
Heute Sonntag, den 10. September:

Frei-Concert.

Anfang 4 Uhr. 8463
Hierzu ladet ergebenst ein **J. Schupp.**

„Zum Blücher",

6 Blücherstrasse 6.
Freundliches, angenehmes u. heimisches
Germania-Bier. **Bierlokal.** Germania-Bier.
Zu fleissigem Besuch ladet ergebenst ein 6321
Carl Trost.

Rambach.

Saalbau „Zur Waldlust."

Heute und jeden Sonntag von 4 Uhr ab

Große Tanz-Musik,

wozu ergebenst einladet 894
Philipp Christ.
Prima Speisen und Getränke, großer, schattiger Garten

Meine

Tanz-Kurse

beginnen **Mitte Oktober.**
Bitte gefl. um rechtzeitige Anmeldungen.
Hochachtungsvoll
Fritz Heidecker,
Mauritiusstrasse 10.
8038

Emaille-Firmenschilder

liefert in jeder Größe als Spezialität 3979
Metzgergasse 3. **Wiesbadener Emaillier-Werk,** Mauergasse 12

Gasthaus Zum grünen Baum

Schierstein,

Mittelstrasse, Mittelstrasse
Besitzer:
Chr. Horcher,
empfiehlt
selbstgekelterte, gar. reine Weine,
sowie
reichhaltige gute Küche.
Prima Bier
der Taunus-Brauerei, Biebrich. 1378

Jurany & Hensel's Nachf.

28 Wilhelmstraße 28
Buch- und Kunsthandlung, (Park-Hotel).
(Telefon 2139) gegründet 1843.
Abonnements auf Zeitschriften.
Modejournale, Leihbibliothek.
Theatertexte. Opernführer.
Bedeutender Journallesezirkel.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 10. September 1905.
Morgens 7 Uhr:

Konzert des Kur-Orchesters in der Kochbrunnen-Anlage unter Leitung des Konzertmeisters Herrn A. v. d. VOORT.

1. Choral: „Eine feste Burg ist unser Gott".	
2. Ouverture zu „Marilia et Fernando"	Maersch.
3. Einleitung und Chor aus „Lohengrin"	Wagner.
4. Gruss von Taunus, Polka-Mazurka	v. d. Voort.
5. Innig und Sinnig, Gavotte	Faust.
6. Fantasie aus „Die Hochzeit des Figaro"	Mozart.
7. Fröhlich' Pfalz, Gott erhalt's! Marsch	Gruss.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
Fernsprech-Anschluß 49. Fernsprech-Anschluß 49.

Sonntag, den 10. September 1905.
Nachmittags ½4 Uhr. Halbe Preise.
Zum 29. Male:
Novität! Novität!

Die Brüder von St. Bernhard.

Schauspiel in 5 Aufzügen von Anton Ohorn.

Der Prior,	Mönche des Cisterzienser-Klosters St. Bernhard.	August Weber.
Der Subprior,		Arthur Rhode.
P. Fridolin,		Georg Rücker.
P. Servaz,		Max Ludwig.
P. Simon,		Reinhold Hager.
P. Meinrad,		Rudolf Bartak.
Fr. Erhard,	Kleriker.	Gerhard Sascha.
Fr. Paulus,	Kleriker.	Heinz Hetebrügge.
Fr. Egid,	Kleriker.	Friedrich Degener.
Fr. Bruno, Noviz,		Richard Ludwig.
Döbler, Drechsler		Theo Ohrt.
Marie, seine Frau		Clara Krause.
Grete, ihre Tochter		Else Noorman.
Franz Richter, Tischler		Hans Wilhelmy.
Frankmann, Klosterförster		Gustav Schulze.

Mönche.

Die Handlung spielt in der Gegenwart und zwar mit Ausnahme des 2. Aufzuges, dessen Schauplatz die Wohnung Döbler's ist, im Kloster St. Bernhard.

Nach dem 2. Akte findet die größere Pause statt.

Abends 7 Uhr.
Novität. **Alma mater.** Novität.

Schauspiel in 4 Akten von Victor Stephany.
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Geheimrat Dr. Bopper, Universitätsprofessor		Georg Rücker.
Stud. Wimpfling	vom Korps „Helvetia"	Reinhold Hager.
„ von Schötthage		Richard Ludwig.
„ Kugel		Arthur Rhode.
„ Seibold		Theo Ohrt.
Cand. von Weber		Friedrich Degener.
„ Rother		Hans Wilhelmy.
„ Georg von Bayer	inaktiv	Heinz Hetebrügge.
„ Herm. Klein	inaktiv	Rudolf Bartak.
„ Harder vom Korps „Guestphalia"		Gerhard Sascha.
Bür, Korpsdiener des Korps „Helvetia"		Gustav Schulze.
Käti, Buffetdamme im Restaurant	seine Töchter	Bertha Blanden.
Lore,		Lydia Herting.
Kutsch, Korpsdiener des Korps „Bavaria"		Theo Tachauer.
Die Wirtin „Zum goldenen Hirschen"		Minna Agte.
Schimmer, Besitzer eines Weinrestaurants		August Weber.
Ein Arzt		Max Ludwig.
Ein Piccolo		Steffi Sandori.

Das Stück spielt in einer kleinen Universitätsstadt in einem Frühling der neunziger Jahre.

Nach dem 2. Akte findet die größere Pause statt.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.
Kassenöffnung 6½ Uhr. Anfang der Vorstellung 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Montag, den 11. September 1905.
Dieselbe Vorstellung.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 10 September 1905
186. Vorstellung.

Oberon.

Große romantische Feen-Oper in 3 Akten nach Wielands gleichnamiger Dichtung.
Musik von Carl Maria von Weber.
Wiesbadener Bearbeitung.
Gesamtentwurf: Georg von Hülsen. Melodramatische Ergänzung: Josef Schlar. Poesie: Josef Lauf.
Musikalische Leitung: Herr Prof. Schlar.
Regie: Herr Dornewaß.

Oberon, König der Elfen	Herr Henke.
Titania, Königin der Elfen	Frl. Rohr.
Puck, Elfen	Frl. Eben.
Droll, Elfen	Frau Schröder-Kaminsky
Meermädchen	Frl. Müller.
Kaiser Karl der Große	Herr Zollin.
Hüon v. Bordeaux, Herzog v. Guienne	Herr Sommer.
Scherasmin, sein Schildknappe	Her. Geisse-Winkel.
Harun al Raschid, Kalif von Bagdad	Herr Leffler.
Rezia, seine Tochter	Frau Leffler-Burckard
Mesru, Kaiserlicher Kämmerer	Herr Rebuś.
Babekan, Thronfolger von Persien	Herr Weinig.
Fatime, Rezia's Gespielin	Frl. Cordes.
Der Stumme des Palastes	Herr Armbrecht.
Oberster der Eunuchen	Herr Andriano.
Almansor, Emir von Tunis	Herr Malcher.
Roschana, seine Gemahlin	Frau Renier.
Abdallah, ein Seeräuber	Herr Engelmann.

Elfen, Luft-, Erd-, Feuer- und Wassergeister. Fränkische, Arabische, Persische und Tunesische Großwürdenträger, Priester, Wachen, Odalisken, Seeräuber rc. rc. — Zeit: Ende des 8. Jahrhunderts.

1. Akt. Bild 1: Im Hain des Oberon (Vision)
„ 2: Vor Bagdad.
2. Akt. Bild 3: Hof im Kaiserlichen Harem zu Bagdad.
„ 4: Audienzsaal des Großherrn zu Bagdad.
„ 5: Am Ausgang der Kaiserlichen Gärten.
„ 6: Hafen von Ascalon.
„ 7: In den Wolken.
„ 8: Im Sturm.
„ 9: Felsenhöhle und Gestade an der Nordküste von Afrika
3. Akt. Bild 10: Im Garten des Emir von Tunis.
„ 11: Im Harem Almansors.
„ 12: Die Richtstätte.
„ 13: Im Hain des Oberon.
„ 14: Heimwärts.
„ 15: Am Throne Kaiser Karls.

Die Thüren bleiben während der Ouverture geschlossen.
Nach dem 1. u. 2. Akte finden Pausen von je 10 Minuten statt.
Anfang 7 Uhr. — Erhöhte Preise. — Ende 10¼ Uhr.

Reichshallen-Theater

Stiftstrasse 16.
Allabendlich:

!! Jack und Tommy !!

Bravourturner am 3-fachen Reck,

The 3 Original-Busson,

in ihrer neuesten Création

!! Variété im Variété !!

Li Bello,

Transformations-Jongleur
und das übrige sensationelle Specialitäten-Programm.
Sonntag, den 10. September **2 grosse Vorstellungen**
Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr. 8461

Walhalla-Theater.

Das täglich volle Haus ist der beste Beweis für die exquisiten Leistungen des aus 11 Attraktionen bestehenden, mit sensationellem Beifall aufgenommenen September-Programms.

Heute Sonntag: 2 Vorstellungen.
Nachmittags 4 Uhr: Halbe Preise. Abends 8 Uhr: Gewöhnliche Preise.

Kinder-Strümpfe,

echt schwarz, anerkannt beste und haltbarste Qualitäten, kaufen Sie in reichhaltigste Auswahl u. in allen Preislagen am billigsten in dem Strumpfwarenhaus
8161 von

L. Schwenck, Mühlgasse 11-13.

Gratis ein Stück feinste Blumenseife ‚Famos,

erhält bei je 10 Packeten jeder regelmässige Verbraucher von
5152

Dr. Rosenthal's Meisterschafts-System

ist eine weltberühmt gewordene neue Lehrmethode, nach der man durch Selbstunterricht schon in drei Monaten eine fremde Sprache lernen kann.
Englisch, Französisch, Spanisch, Polnisch nebst Schlüssel je 16 Mk. 50 Pfg., Italienisch 21 Mk. 50 Pfg., Russisch 22 Mk. 50 Pfg., Böhmisch, Dänisch, Deutsch, Holländisch, Portugiesisch, Schwedisch je 10 Mk. Jede Sprache auch in Lieferungen à 1 Mk., Probebrief à 50 Pfg. franco.
Prospekt und Anerkennungsschreiben gratis.
Zu beziehen durch jede Buchhandlung und die
Rosenthal'sche Verlagshandlung in Leipzig.

Rat und Hilfe für Alle,

die an Energielosigkeit, Kräftezerrüttung, Nervenschwäche, Missmut und Verzweiflungszuständen leiden, durch Dr. Carl Lohse's und Dr. Carl Daniel's Buch:

„Das ethisch-naturwissenschaftliche Heilverfahren"
für körperlich und geistig Geschwächte.
Preis 2 Mark. Gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme zu beziehen durch alle Buchhandlungen und durch **Reinhold Fröbel**, Verlagsbuchhandlung in **Leipzig.**
Prospekt gratis. 786

Tannenburg bei Wiesbaden, Hotel-Restaurant und Pension. Herrlich, romantisch gelegen im Tannenwalde, zwischen den Stationen Eiserne Hand (12 Min.) und Hahn i. T. (6 Min.), an der Chaussee Fahrt über Dotzheim nach Eiserne Hand und zurück 50 Pfg., von Chausseehaus nach Eiserne Hand und zurück 30 Pfg
1063 **Besitzer: J. Schröder.**

Laden-Einrichtung

für vielerlei Branchen geeignet, kl. Geldschrank, Kupferkessel, eich. Auszieh-tisch billig zu verkaufen **Langgasse 10**, Schirmfabrik. 8404

Kaiseroel

nicht explodirendes Petroleum vollständig wasserhell
von der Petroleum-Raffinerie vorm. Aug. Korff, Bremen.

Unübertroffen

in Bezug auf
Feuersicherheit
Leuchtkraft
Geruchlosigkeit
Sparsames Brennen.

Beim Gebrauch des Kaiseroels ist selbst beim Umfallen der Lampen

Feuersgefahr ausgeschlossen!

Echt zu beziehen durch:
sämmtliche bessere Colonialwaarengeschäfte.
Engros-Niederlage **Ed. Weygandt,** Kirchgasse 34.
Name **„Kaiseroel"** **gesetzlich geschützt.** Wer anderes Petroleum unter der Bezeichnung „Kaiseroel" verkauft, macht sich **strafbar.** 8033

Cylinder-Steg-Decke

System-Herbst

(schwamm-, schall- u. feuersicher)
Ausführung durch
Otto & Eschenbrenner,
Luisenstrasse 22. 7228

Die gelesenste grosse politische Zeitung Deutschlands

Berliner Tageblatt

und Handelszeitung
mit seinen 6 wertvollen Beiblättern:

Zeitgeist wissenschaftliche u. feuilletonistische Zeitschrift (Montag)	**ULK** farbig illustriertes, satirisch-politisches Witzblatt (Freitag)
Techn. Rundschau illustr. polytechnische Fachzeitschrift (Mittwoch)	**Haus Hof Garten** Wochenschr. f. Garten-u. Hauswirtschaft (Sonnabend)
Der Weltspiegel illustrierte Halbwochen-Chronik (Donnerstag)	**Der Weltspiegel** illustrierte Halbwochen-Chronik (Sonntag)

Im Feuilleton erscheint im nächsten Quartal
Glatte See Roman in 3 Büchern von **Korfiz Holm**

Der Roman, der hohe künstlerische Reize besitzt, schildert das Schicksal eines modernen Menschen aus Kaufmannsgeschlecht, der höheren Zielen nachgehen will, an falsche Ideale Vermögen und Kraft verschwendet und sich schließlich, nach weiteren Erlebnissen, zu seiner Begabung und Liebe zurückfindet. Alle Menschen, die in dem Werke erscheinen, tragen Wirklichkeitszüge.

1 M. 92 Pf. monatlich oder 5 M. 75 Pf. viertelj. bei allen Postanstalten des Deutschen Reiches.

1396
Mehr als **105,000** Abonnenten
Annoncen stets von großer Wirkung.

Umsonst u. franko sendet illustr. **Pracht-Katalog** üb. Bestecke, Stahl- u. Leder-, Geld-, Optik-, Spiel-, Musikw. etc., ca. 3000 Gegenst. enth. Sehr interessant! Jedem Bitte zu verlang.
Fritz Hammesfahr Fabrik u. Versandhaus, **Foche** bei Solingen.

Neuheit! Nur bei mir zu haben. D. R. G. M. — 5jähr. Garantie. —
Natürl. Grösse.
Versand pr. Nachnahme od. vorh. Kasse.
Beste Rasiermesser der Welt.

Kronen-Diamantstahl	M. 3.25
Kronen-Silberstahl	M. 2.25
Streichriemen	M. 1.00
Rasierschalen u. Pinsel à M.	0.50
Rasierseife u. -Pulver à M.	0.25
Haarschneidemaschine „Perfect"	M. 5.00
Oel-Abziehsteine in Etui à M.	2.50 u. 5.00

Kompl. Rasiergarnitur mit Blutstiller in feinem Etui M. 5.00.
Briefmarken nehme in Zahlung.
Bei grösseren Sammel-Aufträgen Extra-vergünstigungen
Nachdruck verboten.
1261/265

Dr. med. Nolte, Arzt,

von der Reise zurück. Telef. 692. 8400

Cravatten.

Grosse Auswahl, aparte Neuheiten in allen Façons, Plastron, Regats, Schleifen, grosse Deck-Cravatten, Selbstbinder, empf. in g. Stoffen z. bill. Preisen
6593 **Gg. Schmitt, Langgasse 17,**
Ein Posten zurückgesetzter **Cravatten** weit unter Preis.

Von Montag, den 11. bis Samstag, den 16. September:

Grosser

Inventur-Räumungsverkauf

in allen Abteilungen

zu außerordentlich billigen Preisen.

8453

Warenhaus Julius Bormass.

Vornehmes Institut für

Tanz-Unterricht.

Unsere diesjährigen Tanzstunden beginnen Mitte Oktober im **Hotel „Westfälischer Hof", Schützenhofstrasse,** und **„Hotel Vogel", Rheinstrasse. Einzel-Unterricht erteilen wir nach Wunsch zu jeder Zeit.**

Im Interesse einer rechtzeitigen Zusammenstellung passender Zirkel bitten wir, Anmeldungen baldgefl. in unserer Wohnung **Emserstr. 45** und **Michelsberg 4** (Laden) bewirken zu wollen. 8100

Julius Bier und Frau,

Lehrer und Lehrerin für Gesellschafts- und Kunsttänze
Balldirigent im Kurhaus zu Bad Kreuznach

Ich empfehle in **größter Auswahl** und zu den **billigsten Preisen:**

Herren-, Damen-, Knaben- und Mädchen-Stiefel

vom einfachsten bis zum feinsten Salon- und Straßenstiefe in bester Ausführung und **Paßform.**

Spezialität: Handarbeit.

Bitte beachten Sie meine Schaufenster u. Preise

Johann Harsy, 5139

Mauergasse 19. **Mauergasse 19.**

Verpachtung. Das Variété zum Bürgersaal mit guter Tages-Restauration vom 1. April 1906 ab auf mehr Jahre an cautionsf., solv. Wirthsleute zu verpachten. **Nur schriftl. Offert.** sind an den Besitzer **Max Eller,** Emserstr. 40, bis zum 28. September 1905 einzureichen. 8408

Nachkirchweihe zu Kloster Clarenthal.

Zu der am Sonntag, den 10. September stattfindenden **Nachkirchweihe** laden die Unterzeichneten die Bewohner von Wiesbaden und Umgebung freundlichst ein

H. Hahn, Zum Jägerhaus.
J. Ostermeyer, Zum Waldhorn.
K. Link, Klostermühle. 1406

Club Borussia

hält **heute Sonntag, den 10. September,** eine **große humoristische Unterhaltung mit Tanz** in dem Saalbau **„Zur Waldlust",** Platterstraße, ab.

Anfang 4 Uhr. **Ende 12 Uhr.**
Es ladet freundlichst ein **Der Vorstand.**
NB. Der Ausflug findet bei jeder Witterung statt. 8449

Neu eröffnet! **Photographie Samson & Co.,** Neu eröffnet!

Grosse Burgstrasse 10, Wiesbaden, Grosse Burgstrasse 10.
(Fahrstuhl zum Atelier.)

Geschäfte gleichen Namens und gleicher Art in fast allen Grossstädten Deutschlands.

Rasche Lieferung. **Sonntags den ganzen Tag geöffnet.** **Zuvorkommende Bedienung.**

Geschäftsprincip der Firma: Wir liefern nur **das Allerbeste** zu **unerreicht billigen Preisen.** Unsere Bilder werden von nur **ersten** Fachleuten **künstlerisch** und nach dem neuesten Verfahren hergestellt, sodass wir für **alle** unsere Bilder die **vollste Garantie** betreffs Haltbarkeit u. s. w. leisten können.

Preise der Glanzbilder:

1 Dtzd. **Visites** Mk. 1.90.	1 Dtzd. **Cabinets** Mk. 4.90.	1 Dtzd. Visites f. Kinder unter 6 Jahren Mk. 2.50.	1 Dtzd. Postkarten Mk. 1.90.

Ganz umsonst erhält jeder Kunde, der sich in der Zeit vom 10. Septbr. bis incl. 24. Septbr. eine Aufnahme bestellt, eine

Vergrösserung

seines eigenen Bildes, in der Grösse von 30 cm breit und 36 cm hoch mit Carton.

Diese aussergewöhnliche Offerte ist nur für obengenannte Tage gültig und geschieht nur, damit sich die Bewohner Wiesbadens und Umgegend von unseren vorzüglichen Bildern überzeugen können.

Jeder Kunde und Nichtkunde erhält im Comptoir **gratis** einen Zollstock.

Ein Blick in mein Kredithaus

bietet schon sofort beim Betreten meiner Geschäftsräume einem jeden die volle Ueberzeugung, hier eine Einkaufsquelle gefunden zu haben, wie sie in der Branche wohl einzig dastehen mag. Die Annehmlichkeiten, die sich hier unbedingt bieten, sind folgende: Feste aber thatsächlich billigste Preise, verblüffend große Auswahl in allen Abteilungen, **kleinste An- und Abzahlungs-Bedingungen**, Garantieleistung aller entnommenen Waren, **keine Anzahlung** für Kunden, die bereits in einem anderen Kredithause gekauft und dort pünktlich bezahlt haben.

Bessere Wohnungs-Einrichtungen in jeder Preislage

Uhren, Spiegel, Vertikows, Schränke, Buffets, Anrichten, Bettstellen, Matratzen, Sofas, Divans mit 5 Mark Anzahlung und wöchentlicher Abzahlung von 1 Mark an.

Waren- und Möbel-Kredit-Haus

J. Ittmann

Wiesbaden, Bärenstr. 4, 1.—4. Et.

8299

Bei Einkäufen von M. 100.— an gewähre freie Her- und Rückfahrt III. Bahnklasse im Umkreise von 25 Meilen.

Kirchweihfest

Rambach. Gasthaus zum Taunus.

Zu unserer am **Sonntag, den 10. Semptember** stattfindenden

Nachkirchweihe

bringe meine **großen geräumigen Lokalitäten** in empfehlende Erinnerung.
Gute Speisen und Getränke. — Aufmerksame Bedienung.

Von 4 Uhr an: Grosse Tanz-Musik,

wozu höflichst einladet 1372 **Ludw. Meister.**

Nachkirchweihfest zu Bierstadt.

Gasthaus „Zum Adler",

größter Saal der Umgebung.

Zu unserem morgen, **Sonntag, den 10. September,** stattfindender

Nachkirchweihfest

bringe meine neu erbauten, großen Lokalitäten in empfehlende Erinnerung. 1881

Von 4 Uhr ab: **Große Tanz-Musik.**

Es ladet höfl. ein. **H. Brühl.**

Bahnholz.

Telephon No. 432.

Restaurant u. Café.
Schönster Ausflugsort am Platze. 810
Möblirte Zimmer und Pension.
empfiehlt
W. Hammer, Besitzer.

Restaurant „Zur Petersau",

zwischen Biebrich und Kastel,
mitten im Stromgebiet des Rheines, 5 Minuten von der neuen Kaiserbrücke.
Die Brücke wird **nicht** mehr geschlossen.
Zum Ausschank gelangt **prima Lagerbier** aus der **Brauerei Nackbauer, Kastel.**
Für sonstige Getränke und Speisen ist bestens Sorge getragen.
Um geneigten Zuspruch bittet 823
Heinrich Riedrich.

Berühmte
Kartendeuterin,
sicheres Eintreffen jeder Angelegenheit. 102
Frau **Nerger Wwe.,**
Nettelbeckstr. 7, 2. (Ecke Yorkstr.

Alle Tapezierer- und Polsterarbeiten
werden in und außer dem Hause billigst angefertigt. 6466
F. & A. Gross,
Tapezierermeister, Kirchgasse 23.

Branchen, Pensionen und Private.
Empfehle mein reichhaltiges Lager in allen Arten Möbeln, Betten, Spiegel, Bildern, Polsterwaaren; ganze Ausstattungen zu billigen Preisen unter Garantie für nur erstklassige Arbeit.
Ph. Seibel,
Telefon 2712, Bleichstr. 19, ältestes Möbelgeschäft des Weststadttheils. 8227
Von jetzt bis 1. Okt. gewähre wegen Umzug auf alle Möbel 15 und 25 pCt. Rabatt.

Anzündeholz,
gespalten, à Ctr. 2.20 Mk.
Brennholz
à Ctr. 1.30 M. 7586
liefern frei ins Haus
Gebr. Neugebauer,
Dampf-Schreinerei,
Schwalbacherstr. 22. Tel. 411.

Spielen Sie i. d. Lotterie?
Wenn ja, dann habe ich Ihnen gratis eine hochwichtige Mitteilung zu machen, worüber Sie sehr, sehr erfreut sein werd. 1379
Wendel's Verlag, Dresden 30

Am Abbruch „Hotel Alleesaal",
Taunusstraße 3,
sind Fenster, Läden, Thüren, Flügelthüren, Treppen, Oefen, Fußböden, Bretter, Sandsteinplatten, kl. u. gr. Glasdächer, 1 Glashalle f. photogr. Atelier, 1 schöne Halle, f. Restaurations- oder Luxusgärten geeignet, Backsteine, Bruchsteine, Sandsteine, Bau- und Brennholz u. dergl. m. billig zu verkaufen.
P. Lerch, Wiesbaden,
Dotzheimerstraße 118. 8436

Biebrich-Mainzer Dampfschifffahrt
August Waldmann.
Im Anschluß an die Wiesbadener Straßenbahn.
Fahrplan ab 1. Mai 1905.
Beste Gelegenheit nach Mainz.
Von Biebrich nach Mainz (ab Schloß): 9, 10, 11, 12, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9*.
An und ab Station Kaiserstraße-Hauptbahnhof 15 Min. später.
Von Mainz nach Biebrich (ab Stadthalle): 9, 10, 11, 12, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9*.
An und ab Station Kaiserstraße Hauptbahnhof 7 Min. später.
* Nur Sonn- u. Feiertags.
Wochentags bei schlechtem Wetter beginnen die Fahrten erst um 2 Uhr. 876
Extraboote für Gesellschaften.
Abonnements.
Fahrpreise: 1. Klasse einf. 40 Pfg., retour 50 Pfg., 2. Klasse einf. 20 Pfg., retour 35 Pfg.
2. Klasse Sonntags 5 Pfg. mehr
Frachtsätze 35 Pfg. per 100 Kg

Rhein-Dampfschifffahrt.
Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft. 877
Abfahrten v. Biebrich Morgens 8.20, 9.50 (Schnellfahrt „Deutscher Kaiser", „Wilhelm, Kaiser und König"), 10.35, Mittags 12.50 bis Cöln, 1.05 bis Coblenz, nachmittags 3.20 (nur an Sonn- und Feiertagen) bis Aßmannshausen.
Gepäckwagen von Wiesbaden nach Biebrich Morgens 8 Uhr

Kirchweihe Rambach.

Zu der am **Sonntag, den 10. September** stattfindenden

Nach-Kirchweihe

lade ich meine verehrten Freunde, Bekannten und Gönner, sowie die Bewohner von **Wiesbaden** und Umgebung freundlichst ein.

Philipp Christ,
1730 **„Zur Waldlust".**

NB. **Gute Speisen und Getränke.** — Auf meinen neu erbauten, mit den schönsten Malereien ausgestatteten, größten **Saal** der Umgegend mache ich besonders aufmerksam. Von 4 Uhr ab: **Große Tanzmusik.**

Auf zur Nachkerb

nach Bierstadt
in den **Saalbau zum Bären.**

Zu unserer am **Sonntag, den 10. September** stattfindenden **Nachkerb** bringe meinen großen Saal und Garten in empfehlende Erinnerung.
Gute Speisen, gefüllte Hahnen, Enten etc
Reine Weine etc. Aufmerksame Bedienung.
Von 4 Uhr an:

Große Tanzmusik,

wozu höfl. einladet
8374 **Karl Friedrich.**

Nassauer Hof, Sonnenberg.

Haltestelle der elektrischen Bahn, beliebter Ausflugsort.
Prima ländliche Speisen, **naturreine, ausschließlich bei Winzervereinen gekaufte Weine,** einen **vorzüglichen Apfelwein.** Jeden **Sonntag große Tanzbelustigung.** Großer lustiger **Saal,** welcher auch Wochentags an Privat-Gesellschaften zu vergeben ist. Schöner geräumiger schattiger **Garten** mit gedeckter Halle. 827
Hochachtungsvoll
Der Besitzer: Wilh. Frank.

Sonnenberg
„Restauration zum Kaiser Adolf"
am Fusse der Burg-Ruine.
Grosser schattiger Garten.
Vorzügliche Speisen und Getränke.
Germania-Bier. **Selbstgekelterten Apfelwein.** 829
Zum Besuche ladet freundlichst ein
Hch. Diefenbach.

Bierstadt.
Saalbau „Zur Rose".
Heute und jeden Sonntag von 4 Uhr ab: **Große**
Tanz-Musik,
prima Speisen u. Getränke, wozu ergebenst einladet
3111 **Ph. Schiebener**

Restaurant
„Zur Rheinlust",
Schierstein
verbunden mit Gartenlokal
empfiehlt
garantiert reine Weine.
Täglich frisch gebackene Fische.
Spezialität: **Enten.** **Prima Biere.**
1377 **Carl Ehrengart.**

Restaurant „Klostermühle".

Herrlicher Ausflugspunkt. Schattiger Garten mit gedeckten Hallen
Sommerfrische. 983
Neu hergerichtet. Vorzügliche Speisen und Getränke, ferner steht ein **neues Billard** zur Verfügung.
Zum freundlichen Besuche ladet ein **Karl Link.**

Anzeigen:
Die 1spaltige Kleinzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachlaß. Reklamezeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr per Tausend Mk. 3.50.
Fernsprech-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener General Anzeiger

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 außer Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: „Der Landwirth". — „Der Humorist" und die illustrierten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann **keine Bürgschaft** übernommen werden.

Nr. 212. Sonntag, den 10. September 1905. 20. Jahrgang.

Zweite Ausgabe.

Geheimer Jubel in Frankreich.

Der russische-japanische Friedensschluß hat Konsequenzen gezeitigt, welche geeignet sind, den Petersburger Staatslenkern alle Hoffnung und Lust zu benehmen, ihre asiatischen Pläne weiter zu verfolgen. Wäre nur der Friedensvertrag von Portsmouth zu Stande gekommen und alles Uebrige beim Alten geblieben, so stände es um die russische Aspiration in Asien noch gar nicht so schlimm, wie es nunmehr der Fall ist. Bestände noch die bisherige Form des englisch-japanischen Bündnißvertrags, so könnte Rußland früher oder später, nach beendigtem Refaktissement seiner Streitkräfte zu Wasser und zu Lande und nach Herstellung eines zweiten Geleises der sibirischen und transbaikalischen Eisenbahn, einen neuen Angriff mit bedeutenderen Kriegsmitteln wagen, um das zu erreichen, was ihm beim ersten Versuch zu erreichen nicht gelungen war, und es würde auch der Ausführung seiner indischen Pläne guten Muthes gelegentlich obliegen können. Aber der soeben zwischen Japan und England abgeschlossene neue Allianzvertrag verbietet ihm vor allen Dingen für alle Zukunft, eine neue Flottenaktion in Ostasien zu unternehmen, indem sich England darin verpflichtet hat, den dort neu geschaffenen Zustand mit aufrechterhalten zu helfen, also auch in dem Falle dem japanischen Reiche beizustehen, wenn dieses nur von einer Macht angegriffen werden sollte. Selbst wenn dieser Schutz nur durch englische Geschwader zu leisten ist so ist dies genügend, um alle fremden Flotten abzuhalten, eine Intervention zu versuchen und den japanischen Transport von Truppen und Kriegsmaterial zu verhindern, oder irgendwie zu stören. Da nun die britische Hilfsflotte auch jede Landung feindlicher Truppen in Japan verhindern würde, so könnte Japan mehr und schneller Truppen nach dem Kriegsschauplatze schicken, als es diesmal der Fall war, ganz abgesehen davon, daß eine Vermehrung des japanischen Heeres in Tokio beschlossen worden ist. Die neue, für Rußland ungünstigere Lage in Ostasien wird jedoch nicht nur durch das inhaltlich umgeformte englisch-japanische Bündniß bewirkt, sondern auch dadurch, daß Japan, im Einverständniß mit England noch ein Abkommen, und zwar mit China, getroffen hat, welches Letzteres verpflichtet, ein stehendes Heer von vorläufig 400 000 Mann zu bilden, dasselbe allmählich auf 1 200 000 Mann mit entsprechenden Reserven zu vermehren und die Organisation und Führung desselben höheren japanischen Offizieren anzuvertrauen. Letztere werden zweifellos aus chinesischem Menschenmaterial etwas Brauchbares zu machen vermögen, das allein schon genügen dürfte, einen ferneren russischen Angriff abzuwehren. Den russischen Anmaßungen im „fernen Osten" wird also durch die beiden Verträge ein überaus starker Riegel vorgeschoben.

Der Umschwung der Lage in Asien bezieht sich jedoch nicht nur auf die Sicherung des durch den Vertrag von Portsmouth hergestellten status quo im „fernen Osten", sondern auch auf die Erhaltung des bestehenden Zustandes im „fernen Süden". Mit viel Umsicht und Klugheit hat die englische Diplomatie die neue Situation für ihre Zwecke ausgenutzt. Sie hat sich dadurch von ihrer schwersten Sorge befreit, indem sie ein heilkräftiges Pflaster auf den wundesten Punkt der britischen Interessen legte. Sie hat dafür Sorge getragen, daß sich Japan in dem Bündnißvertrage verpflichtet, im Falle eines russischen Angriffs auf Indien, den angloindischen Streitkräften mit einer genügend starken Armee zu Hilfe zu eilen. Diese Leistung würde natürlich auf englische Kosten geschehen und überaus wichtig sein, da japanische Truppen schon nach 3 Wochen im Ondusthale angekommen sein würden, während die Fahrt von England her weit mehr Zeit in Anspruch nehmen würde, da auch die Eventualität in Rechnung gezogen werden müßte, daß der Suezkanal versperrt wäre. Mit dieser Vertragsbestimmung ist die englische Herrschaft in Indien sicher gestellt und den Russen wohl die Hoffnung geraubt worden, sich im fernen Süden für das Mißgeschick im fernen Osten entschädigen zu können. Man darf wohl annehmen, daß man es in Petersburg aufgeben wird, den Vorstoß gegen Indien noch ferner in ernstliche Erwägung zu ziehen. Derselbe wurde schon kurz nach dem Krimmkriege geplant, nachdem man dazu durch den großen, 1857 mühsam unterdrückten indischen Aufstand ermuthigt worden war. Seitdem rückten russische Kolonnen östlich vom Aralsee immer weiter nach Süden vor, waren schon in Afghanistan angekommen und bereiteten die Ueberschreitung der dortigen Gebirge vor, um eines Tages im Industhale erscheinen zu können. Rußland rechnete darauf, daß die Inder seine Truppen als Befreier begrüßen und ihnen durch Erhebung gegen die verhaßte britische Herrschaft in die Hände arbeiten würden. Diese Rechnung war garnicht so übel, da die englische Armee in Indien vornehmlich aus National-Indern besteht. An der Seite eines russenfeindlichen und sieggewohnten japanischen Heeres würden freilich auch die indischen Truppen in der Hauptsache sicher gemacht und vor Fahnenflucht bewahrt werden — Den Herren in Petersburg ist jedenfalls sofort die Butter vom Brod gefallen, als sie Kunde von dem englisch-japanischen Bündnißvertrag zu Schutz und Trutz bekamen, der ihren ostasiatischen Hoffnungen in beiden Hauptrichtungen mit einem Schlage ein Ende bereiten mußte. In Frankreich dagegen wird man sich, wenn auch nur im Geheimen, vergnügt die Hände reiben über diese Wendung der Dinge, durch welche der russische Verbündete verhindert ist, seine Gedanken und Kräfte noch ferner zu zersplittern und in Asien zu vergeuden und gezwungen ist, fürderhin seine Aufmerksamkeit ungetheilt den europäischen Dingen zuzuwenden.

Aus aller Welt.

Ein gestörtes Idyll. Im Juni ds. Js. wohnte in einem der vornehmsten Gasthöfe am Vierwaldstätter See ein junges Ehepaar aus Berlin, das sich als „Kaufmann Kaminsky nebst Gemahlin" in das Fremdenbuch eintrug und anscheinend hier seine Flitterwochen verleben wollte. Eines Tages war das junge Ehepaar gerade im Begriff, mit einer größeren Gesellschaft einen Ausflug in die Berge zu unternehmen, da erschien, wie die „T. R." berichtet, ein Polizeibeamter und wies einen Befehl vor, nach welchem er beauftragt war, auf Ersuchen der deutschen Regierung den Kaufmann Kaminsky zu verhaften. Dieser wurde von seiner „jungen Frau getrennt" und mußte nach Abschluß des Auslieferungsverfahrens die Reise nach Moabit antreten. Natürlich erregte die Verhaftung unter den Gästen großes Aufsehen. Dem Vorfall lag folgendes zu Grunde: Im Frühjahr lernte die 35jährige Tochter einer reichen Villenbesitzerin aus einem Vororte von Berlin den Kaufmann Kaminsky kennen. Nach kurzer Zeit fand ihre Verlobung mit K. und bald darauf die Hochzeit statt. Am folgenden Tage wurde dem jungen Gatten die recht stattliche Mitgift von der Schwiegermama eingehändigt. An demselben Tage wartete die junge Frau vergeblich auf ihn. Er war verschwunden. Bald ermittelte die Polizei, daß er unter Mitnahme der gesammten Mitgift mit einer ehemaligen Freundin, Konfektionense, durchgebrannt war. Die so schwer betrogene Ehefrau erstattete Strafanzeige wegen Betrugs und die Criminalpolizei entdeckte den Durchgebrannten mit seiner Begleiterin in der Schweiz. Er wird sich demgemäß vor Gericht zu verantworten haben.

Sie lernt das Rechnen! Prinzessin Luise von Koburg hat ein kleines gerichtliches Abenteuer in Paris zu bestehen. Sie miethete ein Automobil für 14 Tage, das jedoch am sechsten Tage unterwegs zusammenbrach sodaß die Prinzessin genötigt war, per Droschke weiterzufahren. Sie weigerte sich daraufhin, nicht nur die vierzehntägige Miethe zu zahlen, sondern verlangt auch ihre Auslagen für die Droschke zurück und erschien deshalb auf Vorladung selbst vor dem Friedensrichter des zweiten Arrondissements, wo sie ihre Sache selbst mit großer Zungenfertigkeit plaidierte. Das Urtheil wurde indessen vertagt. Offenbar rechnet die Prinzessin jetzt genauer als früher.

Dynamit im Luftballon. In Greenville, Ohio, ereignete sich ein sensationeller Unfall. Der bekannte Luftschiffer Kapitän Baldwin, der mehr als 100 erfolgreiche Aufstiege gemacht hat, um zu zeigen, daß sich der Luftballon in Kriegszeiten als Waffe benutzen läßt, hatte in den letzten Tagen bei seinen Aufstiegen Dynamitstangen von je 1 Pfund mitgenommen, die er einzeln auf die Erde fallen ließ, um zu zeigen, wie er sich die

Berliner Brief.

Von A. Silvius.

Nachdruck verboten.

Dreimal. — Ein Schulkonflikt. — Hitzerückkehr. — Cholera-Schatten. — Cholerafurcht. — Eine Versammlungs-Première. — 2000 Fleischer. — „Die Grenzen auf!" — Kommunalsorgen. — Millionenbauten. — Notiz-Automaten.

„Du mußt es dreimal sagen." Dieses klassische Wort hat auf die diesjährige Herbstparade Anwendung erfahren; dreimal hat der Kaiser sie ansetzen müssen, denn zweimal hat das Wetter ihre Abhaltung verhindert. Das sprichwörtliche Hohenzollernwetter hat die Berliner Paradelustigen diesmal arg im Stiche gelassen. Um so erfreuter waren die Berliner Schulkinder; drei unprogrammgemäß freie Tage! Das war ein Fest. Unter den vielen Vergnügten gab es nur sehr wenige Mißvergnügte, und diese waren in Charlottenburg, wo in zwei katholischen Schulen keine Sonderferien stattgefunden haben. Das Rätsel, warum dies der Fall war, ist noch nicht gelöst. Unterdessen haben die Lehrer jener beiden Schulen Beschwerde geführt, es heißt bei den Rektoren zunächst, und diese sind nicht sehr erbaut über diesen eigenartigen Schulkonflikt. Wenn der Himmel ein paar Tage früher die kleine Wärmeprise gesandt hätte, wäre dieser Konflikt vermieden gewesen. Die Wärmerückkehr ist aber ebenso unprogrammäßig. Man rechnet gewöhnlich im September mit Hundstagstemperaturen nicht mehr. Augenblicklich ist der Barometerstand von 20 Grad auch höchst überflüssig. Die Theatergeschäftsleute knurren bereits bedenklich und vertrösten sich auf den Sonntag, für den ein „Umschlag" angesagt ist. Aber weit ernster wird die Temperaturfrage mit Rücksicht auf den Gesundheitszustand der Berliner Bevölkerung. Leider breiten sich wieder einmal einige Choleraschatten aus, die von der russischen Grenze über Ostpreußen gekommen sind. Die böse Erfahrung lehrt, daß Hitze nach jeder Richtung bei solch epidemischen Erscheinungen sehr vom Uebel ist. Aber noch mehr verbreitet sie die Cholerafurcht, und diese ist zurzeit wieder einmal in vollster Blüte in Berlin. Was in diesen Tagen darin geleistet wurde, ist enorm. Ein Arzt erzählte neulich in einer Aerzte-Versammlung, daß er an einem Tage nicht weniger als 30mal wegen Choleraverdachtes alarmiert worden sei. In keinem einzigen Falle war aber nur das Geringste von Cholera zu merken; es handelte sich fast immer nur um ganz leichte Magenverstimmungen oder um regulären Brechdurchfall; und der letztere ist allerdings durch die unprogrammäßige Hitze hervorgerufen. In den letzten vier Wochen hatte man sich bereits an die kühlere Jahreszeit gewöhnt; die Lebensgewohnheiten hatten sich geändert, und die Folge davon war der verbreitete Berliner Magenkatarrh, dem die Aerzte einen plötzlichen Aufschwung ihrer Praxis verdanken. Tatsächlich hatte der vorerwähnte eine Arzt nicht zufällig so viel Alarmierungen an einem Tage, sondern fast alle Berliner Aerzte können zurzeit eine bedeutend erhöhte Tätigkeit aufweisen. Also ihre Saison hat mit einem Male sehr stark eingesetzt. Auch die Saison der Versammlungen hat in Berlin einen ganz respektablen Anfang genommen. Gleich eine Versammlung von 2000 Personen! Und es handelte sich um ein äußerst populäres Thema: die Fleischteuerung — die Fleischnot! 2000 deutsche Fleischer haben gerufen: „Die Grenzen auf für Schlachtvieh!" Es war eine imposante Versammlung. Die Männer vom Hackeblock hatten die weiße Schürze abgebunden, das Fleischbeil niedergelegt und dafür das Kampfbeil gegen die Regierung ergriffen, um die Sperrzäune der Grenzen zu durchschlagen und dem Schlachtvieh des Auslandes den Weg zu ebnen. Was sie und ob sie etwas erreichen werden, steht noch dahin; ihre Wünsche und Forderungen wurden zurzeit sehr energisch durch die Stadtverordneten-Versammlung unterstützt, welche — eben von den Ferien zurück — sich mit einem Dringlichkeits-Antrag, die Fleischnot betreffend, beschäftigen mußte. Es ist mit großer Majorität beschlossen worden, daß der Magistrat sich „an geeignetem Orte" petitionierend zu verwenden habe, damit, wenn auch nur zeitweilig die Grenzen für lebendes Schlachtvieh geöffnet werden. Der Berliner Magistrat fühlt sich etwas widerstrebend in diese Protestbewegung hineingezogen, weil er zurzeit viel und andere Kommunalsorgen hat; seine Bauten bringen sie ihm reichlich. Er hat nämlich augenblicklich nur Millionenobjekte unter der Maurerkelle. Mehrere Schulgebäude, die allein 25 Millionen Mark kosten werden, sind noch lange nicht fertig, und das Rudolf Virchow-Krankenhaus, von dem 55 Baulichkeiten im Rohbau stehen, wird die hübsche Summe von 16½ Millionen Mark kosten. Hiernach kann man sich wohl einen ungefähren Begriff von dem Umfang der Tätigkeit, die die städtische Hochbaudeputation durchzuführen hat, machen. Es ist daher erklärlich, wenn die städtischen Behörden sich mit Kleinigkeiten nicht weiter abgeben wollen. Zu diesen Kleinigkeiten gehört zurzeit die Aufstellung von Notiz-Automaten, die seit einigen Tagen beantragt ist. Was ist ein Notiz-Automat!? Ein schlauer Kopf hat nämlich herausgefunden, daß sich Tausende an einer bestimmten Stelle ein Rendezvous geben, daß sie sich aber verfehlen, daß sie keine Zeit zum Warten haben und dergleichen mehr. Für 10 Pfennige soll dann ein Notizblatt erscheinen, welches, nachdem es beschrieben ist, in einen Glaskasten verschwindet. So habe ich es wenigstens gelesen, und wenn ich hier von dieser merkwürdigen Erfindung auf dem Gebiete der Automaten erzähle, so ist mir vieles noch gar nicht klar. Ich nehme an, der Notiz-Automat funktioniert wirklich bis zu dem Moment, wo die Notiz hinter Glas verschwindet. Wohin wandert die Notiz, wenn sie von dem, dem sie gilt, gelesen ist. Liest sie auch die richtige Person oder kann sie die falsche wieder verschwinden lassen und wodurch? Glaubt der Notizautomaten-Erfinder wirklich, daß z. B. zwei Liebende ihre Rendezvous-Geheimnisse für 10 Pfennige preisgeben werden! Die ganze Angelegenheit ist noch in arges Dunkel gehüllt. Es wäre nett von dem Herrn Erfinder, wenn er uns etwas Genaueres über seine Idee erzählen würde, wenn sie auch einem dringenden Bedürfnis nicht abhilft, kann sie doch ganz nett wirken und sich vorteilhaft in das Liebes- und Verkehrsleben Berlins einfügen.

Vernichtung eines feindlichen Lagers denke. Am Donnerstag stieg er mit 8 Pfund Dynamit, das er auf den Knien trug, auf. Die Experimente Baldwins lockten viele Zuschauer an, sodaß etwa 15 000 Menschen versammelt waren. Als Baldwin etwa 2000 Fuß hoch gestiegen war, sah man plötzlich den Ballon in einer Rauchwolke verschwinden. Dem Verschwinden folgte ein furchtbarer Krach, der 15 Kilometer weit hörbar war. Die entsetzten Zuschauer wurden bald darauf von Fleisch- und Seidefetzen getroffen. Viele Frauen fielen in Ohnmacht und ganze Schaaren von Menschen flohen. Kapitän Baldwins Frau befand sich mit ihren Kindern unter den Zuschauern. Dem Unglück folgte ein gewaltiger Regenfall, der durch die Explosion veranlaßt worden sein soll. Die Dynamitstangen waren mit Zündern versehen, die Baldwin so eingerichtet hatte, daß das Dynamit dicht über dem Boden zur Explosion kommen sollte. Man nimmt an, daß er sich mit diesen Zündern verrechnete.

„Mogeln" in Japan. Während des Feldzuges mit Rußland haben sich die Japaner Europa von der besten Seite gezeigt. Es gibt aber auch Schattenseiten im dortigen Leben von recht bedenklicher Natur, und dazu gehört die „Squeezerei". Das ominöse Wort bedeutete in seiner praktischen Anwendung: sich unter mehr oder wenigen nichtigen Vorwänden aus der Tasche seiner Mitmenschen zu bereichern, auf gut deutsch gesagt also: mogeln. Selbst größere japanische Firmen mit Weltruf können das Squeezen ebensowenig lassen, wie die Katze das Mausen. Man kann wirklich oft auf die Idee kommen, so wird den „Leipz. Neuesten Nachrichten" geschrieben, daß es in den größeren Handelsstädten geradezu Bureaux für Ausarbeitungen von „Squeezes" gibt, so ingeniös sind sie häufig zusammengestellt. Der fremde Kaufmann kann sich in solchen Fällen drehen und wenden, wie er will, er kann auf seinem Rechte bestehen, er kann mit Klagen und allem Sonstigen drohen, es nützt ihm meistens garnichts, und er muß schließlich doch geknickt und vernichet den vergeblichen Kampf aufgeben. Denn er hat nie mit einem einzigen Kunden in solchen Fällen zu thun, sondern mit ganzen Sippschaften, welche den „Squeeze" unterstützen und fördern und gegen die selbst richterliche Entscheidung zu Gunsten der Fremden nichts haben ausrichten können, denn dann war die Antwort der Japaner stets ein Boykott, so daß der Fremde seine errungenen Vortheile freiwillig wieder aufgab. Aber auch in der Familie wird gesqueezt, und hier ist es die theure Gattin, die sich vergeblich bemüht der Mogelei Herrin zu werden. Da ist in erster Linie der Koch, an dessen Fingern stets etwas hängen bleibt, auch der Diener, die Dienerin, der Laufbursche, alle mogeln sie, und selbst der Müllauflader bringt es fertig, bei seiner monatlichen Löhnung extra etwas herauszuschlagen. Und das Schlimme ist auch hier, daß man sich aller dieser Schwindeleien wohl bewußt ist, aber trotzdem nichts dagegen machen kann; nur einschränken ist möglich, doch geben auch Viele diese aufregende Aufsicht über ihre Vorräthe und Gelder auf und fügen sich seufzend ins Unvermeidliche. Alles squeezt eben, und es läßt sich schließlich doch wenig dagegen machen. Schimpfen und Drohen nützt namentlich dem Fremden absolut nichts, und es trägt höchstens dazu bei, ihn in den Augen des Einheimischen lächerlich erscheinen zu lassen. Dieser tägliche Aerger über die Squeezerei ist es daher, welcher im Contor und zu Hause die Nerven der Fremden auf die harte Probe stellt, bis sie endlich zur Resignation kommen und sagen: Es läßt sich ja doch nichts ändern, also schweigt man.

Vom Londoner Restaurationswesen plaudert ein „Eingeweihter" in einem City-Blatt. Kein Erwerbszweig, der mit den Lebensbedürfnissen des Publikums und seinen Vergnügungen zu thun habe, könne eine so rapide Entwicklung aufweisen. Im Gegensatz zu anderen Großstädten, wo eher eine gewisse Erlahmung in dieser Branche eingetreten sei, zeige sich an der Themse eine günstige Entfaltung, besser als in Paris. Dabei war auch noch vor 30 Jahren in London an derartige Kulinar-Paläste, wie sie jetzt vorhanden sind, nicht zu denken, es gab damals im Westend nur das „Café" Royal, das Café Riche, Kettners, Verreys, das Pall Mall, Epitaux, Blanchards und in der Regentstraße „Kuhns". Die meisten von ihnen, abgesehen etwa vom Royal und Pall Mall, verabfolgen nichts als Kaffee, Chocolade und Eis! Vor vierzig Jahren waren noch weniger Restaurants im Westend, wie ein Buch vonBlanchard aufweist; er zählt nur fünf auf und erklärt, sie seien wenig besser als die billigen Garküchen im Pariser Palais Royal. Es gab in „Box" abgetheilte, schlicht gekochte oder gebratene Portionen, trotzdem aber haben sich Dickens und auch Thackeray hier wohl gefühlt. Ausländische Speisehäuser hielten Bibra und Bertholini, die dann auch meistens von Fremden frequentiert wurden, das Essen war schmackhaft, aber Glas und Tischzeug grob und nicht immer zum saubersten, Salzlöffelchen fehlten. Der eigentliche Reformator des Wirthshauswesens war Carlo Gotti, der am Hungerfort-Markt ein modernes Eß-Lokal eröffnete, wo es außer Kaffee und Chocolade neben Eis auch Rippchen und Steaks sowie Omelettes in guter Qualität gab. Allerdings waren die Tische nicht gedeckt, es waren polierte Marmortische aufgestellt zwischen großen Spiegelwänden. Das erste wirklich fashionable Restaurant ist thatsächlich erst im Jahre 1860 eingerichtet worden. Das Continental, das aber auch noch nicht voll auf der Höhe stand, wie denn z. B. erlaubt war, im Speisesaal bei Tisch zu rauchen. „Mit der Zeit", so sagte der „Eingeweihte", „haben die Verhältnisse sich gebessert; das mag mit dem Einkommen der Wirthe seine Richtigkeit haben, aber sonst fühlt sich der Ausländer, nicht etwa bloß der Deutsche, in Londoner Lokalen gewöhnlich nicht gerade heimisch.

Aus der Umgegend.

F. Biebrich, 9. Sept. Herr Hauptlehrer Ohly erhielt den Adler der Inhaber des Hohenzollernschen Hausordens.

§ **Winkel**, 8. Sept. Der musikalische Club „Borussia" wird am kommenden Sonntag, 10. September, im Saalbau „Taunus" seine zahlreichen Freunde und Gönner zu einem gemüthlichen Abend vereinigen. Ein reichhaltiges Programm ist bereits zusammen gestellt. Von Nachmittags 4 Uhr ab großes Zitherconzert, verbunden mit Tanz. Abends von 8 Uhr ab wird durch eine ganzeReihe von komischen Vorträgen, Couplets etc. die Muse Thalia ihre Triumphe feiern. Die Musik wird von dem berühmten Löhr'schen Quartett ausgeführt. Für gute Speisen und Getränke ist gesorgt.

-n. **Kemel**, 9. Sept. Ein interessantes Manöverschauspiel spielt sich auf der Kemeler Haide augenblicklich ab. Hier ist bekanntlich ein Proviantamt und eine Feldbäckerei errichtet worden, die gestern in Betrieb gesetzt worden ist. Eine Anzahl größerer und kleinerer Zelte, Holz- und Strohhaufen und die inmitten des Lagers entwickelte Thätigkeit gewähren einen hübschen Anblick. Die Bäckerei ist die größte, welche im Manöverbezirk errichtet worden ist und zählt 16 Oefen.

-a. **Lauenselden**, 9. Sept. Zwischen der Bedienungsmannschaft einer Dreschmaschine aus Doisdorf kam es gestern zu einer Keilerei. Zwei Arbeiter erhielten ernstliche Verletzungen. Einer liegt besinnungslos darnieder und wird an seinem Aufkommen gezweifelt. — Der Schreinerm. Fr. Stork von hier nimmt an dem z. Zt. inWiesbaden stattfindenden Zeichenkursus theil, um den Zeichenunterricht in der Gewerbeschule später evt. übernehmen zu können, da den Lehrpersonen stets Schwierigkeiten bei der Theilnahme eines Kursus gemacht wurden. — Am 15. ds. Mts. erhält unserer Ort wieder Einquartierung und zwar 233 Mann und 247 Pferde.

z. **Aus dem blauen Ländchen**, 9. Sept. Seit einiger Zeit kam es in hiesiger Gegend vor, daß Obstbäume nächtlicherweise beraubt wurden. Als gestern ein mit Hunden bespannter Wagen durch Nordenstadt fuhr, wollte der hiesige Feldhüter, der Verdacht schöpfte, das Fuhrwerk anhalten. Die zwei Begleiter des Wagens ergriffen aber die Flucht nach Erbenheim zu. Nordenstädter Bauersleute hielten sie aber an. Mit dicken Prügeln suchten sich die Besitzer des Hundefuhrwerks, die in Wiesbaden wohnen, zur Wehr zu setzen, doch gelang es, da auch Erbenheimer Leute zur Hilfe kamen, sie der Polizei zu überliefern. Ihr Fuhrwerk war mit Aepfeln beladen, über deren Herkunft sie sich nicht ausweisen konnten.

Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

„Fragmente zur Schulaufsichtsfrage". Rückblicke und Ausblicke mit besonderer Berücksichtigung der preußischen Verhältnisse. Von Paul Münz, Lehrer in Eltville im Rheingau. Preis 50 ₰ Kommissionsverlag von Herm. Rauch, Wiesbaden. Keine Frage hat in der gegenwärtigen Zeit ein solches Interesse und solche Bewegung in den Lehrerkreisen hervorgerufen, wie die Schulaufsichtsfrage. Auch im preußischen Abgeordnetenhause ist dieselbe öfters Gegenstand der Besprechung gewesen, ein Beweis, daß sie auch allgemeine Bedeutung erlangt hat. Der Verfasser der „Fragmente" tritt frank und frei für eine vernünftige Fachaufsicht ein, legt die Mängel der heute gewährten Fachaufsicht dar, fordert eine Reform derselben und wünscht, daß auch die katholischen Lehrervereine positiv und energisch an der Lösung der Frage mitarbeiten und leistet selbst ein ganz bedeutendes Stück Arbeit auf diesem Gebiete. Sein Wahlspruch ist: „Es gilt fortzuschreiten in allem, was Gutes in der Zeitströmung liegt, aber auf dem Boden des Christenthums und im innigsten Anschluß an das Elternhaus."

*Wiesbaden, 10. September.

* **Hohe Auszeichnung.** Wie wir erfahren, ist unserem Herrn Oberbürgermeister Dr. v. Ibell der Rothe Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub verliehen worden.

* **Militärisches.** Die hiesige Abtheilung des Art.-Regts. Nr. 27 traf heute Samstag gegen Abend hier ein und bezog bis Dienstag Morgen ihre hiesige Kasernements. An diesem Tage begibt sich das Regiment in das Manöverfeld, von wo es am nächsten Samstag, 16. Sept., am Schlußtage der Manöver, in seine Garnison zurückkehrt. Die Entlassung der Reservisten soll am andern Tage erfolgen.

* **Spielplan** des kgl. Theaters. Sonntag, 10. Sept. „Oberon". Anfang 7 Uhr. — Montag, 11. Zum Vortheile der Pensionsanstalt der Genossenschaft Deutscher Bühnenangehöriger: „Maurer und Schlosser". Anfang 7 Uhr. — Dienstag, 12. „Cavalleria rusticana". — „Der Bajazzo". Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, 13. „Fedora". Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, 14. „Die Jüdin". Eleazar: Herr Neubauer vom Stadttheater in Brünn a. G. Anfang 7 Uhr. — Freitag, 15. Zum ersten Male: „Der Graf von Charolais". Anfang 7 Uhr. — Samstag, 16. Neu einstudirt: „Der Widerspenstigen Zähmung". Anfang 7 Uhr. — Sonntag, 17. „Armide". Anfang 7 Uhr

* **Spielplan** des Residenztheaters. Sonntag, 10. Sept. Abends 7 Uhr „Alma mater". — Nachmittags ¼4 Uhr: „Die Brüder von St. Bernhard". — Montag, 11. „Alma mater". — Dienstag, 12. „Der Detektiv". Novität. — Mittwoch, 13. „Liselott". — Donnerstag, 14. Einmaliges Gastspiel der Original-Traum-Tänzerin Madeleine. — Freitag, 15. „Alma mater". — Samstag, 16. „Die Zwillinge". Novität.

* **Die Traumtänzerin im Residenz-Theater.** Wie bereits mitgetheilt, findet am nächsten Donnerstag den 14. ds. Mts., ein einmaliges Gastspiel der berühmten Original-Traum-Tänzerin Madeleine statt. Es ist das dieselbe Künstlerin, deren Darbietungen in Berlin, München, Leipzig etc. so außerordentliches Aufsehen erregten nicht nur bei dem Publikum, sondern auch bei den Koryphäen der Wissenschaft. Diese Darbietungen gewinnen dadurch noch besonderes Interesse, daß die „Einschläferung", die Hypnose, vor den Augen des Publikums geschieht und daß die Herren Aerzte berechtigt sind, sich von dem wissenschaftlichen Experiment zu überzeugen. Die Vorträge, die die Künstlerin in ihrem hypnotischen Zustand nachempfindet, sind ihr vorher nicht bekannt, es sind dies musikalische und deklamatorische Darbietungen ernsten und heiteren Inhalts.

* **Walhalla-Theater.** Heute Sonntag finden die beiden letzten Sonntags-Vorstellungen des vorzüglichen Programms der ersten Septemberhälfte und zwar Nachmittags 4 Uhr bei kleinen u. Abends 8 Uhr bei gewöhnlichen Preisen statt. Hierbei sei darauf aufmerksam gemacht, daß auch in der Nachmittags-Vorstellung sämmtliche engagierten Artisten auftreten werden.

a. **Ein frecher raffinierter Einbruchsdiebstahl** wurde in Lauenselden im Gasthaus „Zur Krone" vollführt. Als die Inhaberinnen (zwei Frauen und ein Mädchen) am Freitag Morgen die Zimmer im unteren Stockwerke betraten, mußten sie zu ihrem größten Schrecken sehen, daß das Pult und die Kommode erbrochen waren. Geraubt wurden annähernd 1000 Mark, bestehend aus vier 100-Markscheine, 200 Mark in Gold, der Rest in Silber und Nickel und eine silberne Damen-Uhr mit Kette. Sogar ein Täschchen mit Quartierzetteln wurde nicht verschont. Der Dieb schnitt die Fensterscheibe durch und stieg durch ein Fenster ein. Die ganze Art des Einbruchs läßt auf eine Bekanntschaft in diesem Fache und auf ein Bekanntsein der Oertlichkeiten schließen. Untersuchung ist eingeleitet.

* **Personalien.** Dem Landgerichtsdirektor de Riem wurde der Rothe Adlerorden 4. Klasse verliehen. Der Obersekretär beim hiesigen Landgericht Braß ist zum Kanzleirath ernannt worden. — Herr Referendar Oppenheimer vom Landgericht Frankfurt ist nach Usingen versetzt unter Bestellung zum Assessor. — Der Kanzleihülfe Herr Klee vom kgl. Landgericht Wiesbaden zum Diätar beim Landgericht Frankfurt a. M. bestellt.

* **Königl. Regierung.** Dem Regierungs-Sekretär Röhrig wurde der Charakter als Rechnungsrath verliehen.

* Zum Fernsprechverkehr mit Wiesbaden ist neuerdings zugelassen: Dessau. Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt 1 Mark.

Zur Kaiserparade. Die Kritik des Kaisers über die Parade lautete, wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, sehr günstig. Er sagte zu dem kommandirenden General von Eichhorn wenige Minuten nach der Parade: „Hat alles tadellos geklappt, ich spreche Ihnen meine vollste Anerkennung aus". —

* **V. Kongreß für das kaufmännische Unterrichtswesen.** Gestern fanden die Berathungen ihr Ende. Zum Thema: „Ueber die allgemeine Vorbildung der in den kaufmännischen Beruf eintretenden jungen Leute wurde eine Kommission eingesetzt, die feststellen soll, ob die Vorbildung der in den kaufmännischen Beruf eintretenden jungen Leute ein ungenügende ist. — Die nächste Ausschußsitzung findet 1906 in Berlin statt. Der nächste Kongreß tagt im Jahre 1908. Der Ort ist noch nicht bestimmt.

* **Ein seltenes Jubiläum** begeht heute der frühere zweite Bürgermeister Abt von Sonnenberg mit seiner Gemahlin nämlich das Fest der diamantenen Hochzeit. — Zu den geehrten unter dieser Skizzmarke: „Seltene Jubelfeier" enthaltenen Ausführungen ist noch ergänzend nachzutragen, daß das Jubiläum der Frau von Kornatzki am 1. und dasjenige des Freiherrn Balbo am 15. October ds. Js. stattfindet.

* **Der hiesige nationallib. Wahlverein** veranstaltet am heutigen Sonntag ein Sommerfest „Unter den Eichen" in der Wirthschaft des Herrn Ritter. Ein reichhaltiges Programm, zu dem auch Konzertmusik der Kapelle unseres 80er, Quartettgesang, Feuerwerk und allerlei Belustigung für Alt und Jung gehören, wird den Festtheilnehmern Unterhaltung und Abwechselung mannigfachster Art bieten. Für Jung-Deutschland ist besonders durch allerlei Gesellspiele mit Prämiirungen gesorgt. Das Fest beginnt Nachmittags um 4 Uhr, und findet auch bei ungünstiger Witterung statt, die hoffentlich nicht eintritt. Zweifellos wird die Veranstaltung die Parteifreunde mit ihren Familien in großer Zahl zusammenführen, um diesmal nicht die „hohe Politik", sondern die Geselligkeit zu pflegen.

* **Gesangriege des Männer-Turn-Vereins.** Heute Sonntag von Nachmittags 3 Uhr ab veranstaltet die Gesangsriege des Männer-Turn-Vereins ein Picknick auf dem neuen Turnplatz im Distrikt Nonnentrift. Für gute Bewirthung und Unterhaltung — auch für die Kinder — ist bestens gesorgt.

* **Der Männergesangverein „Hilda"** unternimmt heute Sonntag einen Ausflug nach Kloppenheim (Gasthaus „Zum Engel").

Strafkammer-Sitzung vom 8. Septbr. 1905.

Fahrlässige Körperverletzung.

Der Kutscher Wilhelm Werner aus Wiesbaden ist angeklagt, in einer Nacht im rasenden Tempo gefahren zu sein. Der Angeklagte giebt an, daß die Pferde durchgegangen sind, was jedoch von den Zeugen einstimmig widerlegt wird. Bei der Rückfahrt passierte Werner abermals die Mainzerstraße und wurde von verschiedenen Schutzleuten gehalten, welche beim Anhalten des Wagens nicht unerheblich verletzt wurden; außerdem soll der Kutscher beim Anhalten noch auf die Pferde eingeschlagen haben. Der Staatsanwalt beantragte hierfür eine Gefängnißstrafe von vier Wochen, wegen Uebertretung 10 Mark Geldstrafe. Das Gericht erkennt auf 6 Wochen Gefängniß.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Brechdurchfall.

Burg (Spreewald), 9. Sept. Hier sind bedenkliche Erkrankungen an Brechdurchfall vorgekommen. Die Krankheit tritt unter den Erscheinungen der Cholera auf.

Abonnent O., Westendstraße.

Die Stärke beider Heere im Kriege 1870/71 war so ziemlich die gleiche. Die Verluste der Deutschen betrugen an Toten 2058 Offiziere, 47 320 Unteroffiziere und Gemeine; die der Franzosen 2900 Offiziere, 136 000 Unteroffiziere und Gemeine.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäler; für den übrigen Theil und Inserate Carl Rötel, beide in Wiesbaden.

Globus-Putzextrakt putzt besser als jedes andere Metall-Putzmittel.

1412

Ganz umsonst

ist die Reclame, die sich nicht **bewahrheitet.**

Ein Versuch bei mir wird Sie aber befriedigen, da ich durch Ersparnis der hohen Ladenmiete in der Lage bin, zu ganz aussergewöhnlichen Preisen zu verkaufen.

Compl. Schlafzimmer- und Küchen-Einrichtungen, einzelne Betten, Sophas, Divans, Ottomanen, 1- u. 2-thür. Kleiderschränke, Spiegelschränke, Waschtoiletten, Küchenschränke, Verticows, Stühle, Spiegel, Bilder, Matratzen, Deckbetten, Kissen,

sowie ganze Ausstattungen enorm billig.

Besichtigung ohne Kaufzwang gerne gestattet.

Auf Wunsch gewähre auch Theilzahlung.

J. Rosenkranz,

Möbelgeschäft, Blücherplatz 3.

P. S. Brautleute erhalten bei Einkauf ihrer Einrichtung 2 grosse frei gewählte Bilder gratis. 8385

Wiesbadener Illustrierter Theater- u. Vergnügungs-Anzeiger

Preisrätsel vom Monat August.

Das Citat unseres letzten Preisräthsels, der Oper „Cavalleria rusticana" entnommen, lautet

„Schäumt der süsse Wein im Becher,
Winkt der Liebe Preis dem Zecher,
Uns mit Muth und wonn'ger Lust,
Hoch der Wein in ihm ist Wahrheit."

Von den vielen eingesandten Lösungen waren nur wenige richtig. Entweder fehlte die Nr. des Nachweisbüchleins oder es waren Zusätze gemacht, die wohl im Textbuch stehen aber nicht im Räthsel enthalten waren.

Theaterbillets entfielen auf folgende Löser:

1. Frl. Schlüsselburg, Dotzheimerstr. 39. 2) Gladys Tranquet, Rheingauerstr. 8. 3) Frl. Wehrbein, Friedrichstr. 36. 4) Hugo Reifenberg, Schützenhofstr. 12. 5) Wolfg. Tach, Schützenhofstr. 15. 6) Georg Röhrig, Yorkstr. 7. 7) Elisabeth Decker, Schützenhofstr. 12. 8) August Vollleur, Kasteler Str. 6. 9) Grete Mondorf, Taunusstr. 23. 10) Egon Zei—? 11) J. Sapp, Walkmühlstr. 10. 12) Arthur Friese, Herderstr. 21. 13) W. Ziemssen, Mainzerstr. 6. 14) Frau Köhler, Albrechtstr. 40. 15) Karl Loder, Philippsberg 43. 16) Joseph Sulzberger, Oranienstr. 38. 17) August Fischer Rösslerstr. 3. 18) Wilhelm Mertens, Rösslerstr. 12. 19) Wilhelm Krämer, Helenenstr. 18. 20) Werner Stern, Bülowstr. 2. 21) H. Robow, Sonnenbergerstr. 6. 22) Alice Krieger, Adelheidstr. 6. 23) Willy Ackermann, Luisenstr. 41. 24) Betty Sulzberger, Adelheidstr. 6. 25) Emilie Wilbert, Hellmundstr. 28. 26) Augustine Moderer, Adolfsallee 51. 27) K. Fuchs, Frankenstr. 18. 28) F. Junke, Hellmundstr. 28. 29. F. Grub, Seerobenstr. 19. 30) Marg. v. Hartzug, Oranienstr. 8.

Die berühmte Wahrsagerin

wohnt nur **Walramstr 4, 3. St.** (nahe der Bleichstr.) 8475
Sprechst. für Herren und Damen zu jeder Tageszeit. (Kein Hth.)

Mobiliar-Versteigerung.

Dienstag, den 12. September,

Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2½ Uhr anfangend, versteigere ich öffentlich folgende, **wegen Wegzugs und Aufgabe des Haushaltes** mir übergebene **Möbel- und Haushaltungs-Gegenstände** als:

Ca. **20 Oelgemälde,** 2 Nußbaum-Betten mit Roßhaarmatratzen, Deckbetten und Kissen, 8 einzelne Betten, 1 eisernes Bett mit Messingknöpfen, 6 Kleiderschränke, Vertikom, Waschtisch mit Marmor Nußb.-Console mit Spiegel, Pfeilerspiegel und kl. Spiegel, prachtvoller **Salonspiegel** mit geschliffenem Krystallglas und Goldrahmen, **moderne eichene Schlafzimmer-Einrichtung,** Plüschgarnitur, hochfein, wie neu, Kameltaschensofa, 2 Sessel, einzelne Sofas, versch. kl. Sofas, Stühle, Küchenschränke, Herrenschreibtisch, 1 Lederbank, passend für Restauration, Blumentisch mit Käfig und **chinesischer Nachtigall.** Küchen- u. Zimmertische, 2 Spiritus-Glühlampen, ferner Glas, Porzellan, Emaille, Damen- und Herrenkleider, gut erhaltene Fräcke, Dekorations-Shawls, Kinderwagen, Fahnenschild, Fahne, Gasherd, Gasofen, transportabler Küchenherd, Porzellandöschen, Platt- und Säulenöfen, Stauberker, Gallerien, ca. 30 Meter Cocosläufer mit 40 Eisenstangen, **Kaiserbüste, Regulateur.**

Die Versteigerung findet **Eleonorenstr. 3** statt.

Louis Wölfert,
Auktionator und Taxator.

8481

Bekanntmachung.

Auf Grund der einschlägigen Bestimmungen des B. G. B. versteigere ich am **Dienstag, den 12. Septbr. cr. Vormittags 10 Uhr** beginnend, im früheren **Blumenladen, Bahnhofstraße Nr. 3,** für Rechnung dessen den es angeht:

1 Erkereinrichtung, best. aus einer großen Marmorplatte, 1 großen und 2 kl. Spiegel, Beleuchtung mit 4 Gaslampen und 1 zweiarm. Lüster, 1 drei- und 1 zweiarm. Lüster, 11 Blumenständer, 3 Blumentische, 6 große Bambusständer, 1 große Tonvase, 1 Wandspiegel mit Decoration, 1 Tisch, 1 Stuhl, 1 Wandlampe, 1 Brettertisch, 1 kl. und 1 groß. Arbeitstisch, 1 Lattengestell, 1 kl. Wandschränkchen, 1 Korb Tannenzapfen, 1 Pack. Cartons, 1 Partie Blumentöpfe, 1 electr. Beleuchtungsanlage, 2 eis. Schilder und div. Kleinigkeiten

öffentlich gegen Baarzahlung. Die Sachen sind gebraucht. Besichtigung 2 Stunden vor der Auction. 8479

Wilh. Klotz Nachf.,
Aug. Kuhn, Taxator,
beeid. u. öffentl. angestellter Auctionator.

Bekanntmachung.

Montag, den 11. Septbr. 1905, Nachmittags 3 Uhr, wird im Distrikt Landgraben
ein Morgen Kartoffeln
an Ort und Stelle meistbietend gegen Baarzahlung versteigert.
Zusammenkunft an der Wellritzmühle.
Dann anschließend um **4 Uhr** im Distrikt Bleidenstadter Weg:
ca. ein Morgen Hafer.

Versteigerung bestimmt. 8480

Fabian, Vollziehungsbeamter.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 13. September d. Js., vormittags 10 Uhr, sollen in dem Hofe des Regierungs-Gebäudes Louisenstraße Nr. 11

mehrere überzählige Aktenständer, Tische, Oefen und sonstige Bureaugegenstände

öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.

Die Gegenstände können bis dahin an den Wochentagen vormittags von 9 bis nachmittags 6 Uhr daselbst besichtigt werden. 8445

Wiesbaden, den 6. September 1905.

Königliche Regierung.
gez. **v. Gizycki.**

Gartenfreunde

laden wir zum Besuche unserer

Herbst-Ausstellung,

welche vom **11.—16. September** in unserer Gärtnerei **Parkstrasse 45** stattfindet, sowie zur Besichtigung unserer **Gartenanlagen** und **Culturen** ergebenst ein. 8437

A. Weber & Cie.,
Hoflieferant.

Allgemeiner

Deutscher Gärtner-Verein

Zweigverein Wiesbaden.

Sonntag, den 10. September, von Nachmittags 4 Uhr an

II. Stiftungsfest

in der festlich dekorirten **Friedrichshalle,** Mainzerstraße, bestehend in **Theater, lebenden Bildern, Blumen-Polonaise und Verloosung, Kinderbelustigung, Preisverteilung und Ball.**

Eintritt 30 Pfg. Damen frei.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein 8446

Das Comitee.

Evangelischer Arbeiter-Verein

Wiesbaden.

Unser

8. Stiftungsfest

findet am **Sonntag, den 17. September d. J.,** nach folgender Festordnung statt:

Vormittags 10 Uhr: **Festgottesdienst in der Marktkirche,** unter Mitwirkung des gemischten Chors. Festprediger: Herr Pfarrer **Eberling.**

Abends 7½ Uhr: **Instrumental- und Vokalkonzert, Ansprache, Vorträge** in der **Turnhalle, Hellmundstraße 25.**

Unsere Mitglieder, sowie Freunde und Gönner unseres Vereins werden zur Feier freundlichst eingeladen. 8448

Der Vorstand.

Stemm- und Ring-Club „Germania"

(Mitglied des Nassauischen Athleten-Verbandes)

veranstaltet **Sonntag, den 10. September** im **Saalbau Jägerhaus,** Schierseinerstraße 62, den

3. Verbands-Wettstreit,

verbunden mit **Unterhaltung und Tanz,** wozu freundlichst einladet

Der Vorstand.

Anfang 4 Uhr. — Eintritt frei. 8478

Wiesbadener Athletenklub

Gegr. 1892.

XIII. Stiftungsfest,

verbunden mit großem Wettstreit,

am **10. September 1905,** im **Burggraf,** Waldstr.

Bei günstiger Witterung bewegt sich der Festzug vom Vereinslocal, Neugasse 22, durch die Stadt nach dem „Burggraf."

Der Festausschuß.

Tanz-Lehr-Institut

von **H. Schwab,** Oranienstraße 27, Part.
Gegründet 1888. 8484

Mein **Hauptcursus beginnt Anfangs Oktober.**

Extracurse und **Einzel-Unterricht** zu jeder Zeit.
Anmeldungen erbeten. Prima Referenzen. Honorar mäßig.

Montag, den 11.,

Dienstag, den 12. und Mittwoch, den 13. d. Mts., jedesmal vormittags 9 und nachmittags 3 Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags der Firma **Gebrüder Dörner** dahier im Auktionslokale

Kirchgasse 23,

„Drei Kronen",

nachfolgend verzeichnete

fertige Herren- u. Knaben-Garderoben als:

Herren- und Knaben-Anzüge Paletots, Joppen, Hosen und Hosen und Westen

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung ohne Rücksicht auf den reellen Wert. 8444

Georg Jäger.
Auktionator u. Taxator

Trauringe,

massiv Gold, fertigt zu jedem Preise

G. Gottwald,
Goldschmied,
7 Faulbrunnenstrasse 7.
Werkst. f. Reparaturen.
Kauf u. Tausch v. altem Gold u. Silber. 816

Selbstverschuldete

Schwäche

der Männer, **Pollut.** sämtl. **Geschlechtskrankh.** behandelt, nach 30jähriger pract. Erfahrung. **Mentzbel Hamburg.** Seilerstraße 27. Auswärtige brieflich. 1 2129

Hilfe gegen Blutvergiftung **Erwig, Hamburg** Elsastraße 7 3.

Hilfe g. Blutvergiftung. **Timermann, Hamburg,** Fichtestraße 33. 617/370

Magerkeit.

Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt gold. Medaillen, Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1903, in 6—8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme, garantirt unschädlich. Aerztl. empfohl. Streng reell — kein Schwindel. Viele Dankschreiben, Preis Karton mit Gebrauchsanweisung **2 Mk.** Postanw. od. Nachn. exkl. Porto. 465

Hygien. Institut
D. Franz Steiner & Co.,
Berlin 302,
Königgrätzerstrasse 78.

Haut- u. Harnleiden,

Schwächezustände,

spezialveraltete und hartnäckige Fälle behandelt gewissenhaft ohne schädl. Mittel.

E. Herrmann, Apotheker, Berlin, Neue Königstr. 7, 2. 1215 Prosp. u. Ausk. diskret u. franco

---

Buch über die Ehe, wo zu viel Kinderseg. 1½ M. Nachn. Wo **Blut-** flock. Buch **Frauen-** Arzt 1½ Mk. Siesta verlag Dr. 29. Hamburg. 1341

Hilfe geg. Blutstock. 1189/257 **Ad. Lehmann, Halle a. S** Sternstr. 5a, Rückporto erbet

---

Die Arbeitsstelle des Nass. Gefängnisvereins,

Schiersteinerstraße links, unter der Zimmermannsstiftung, empfiehlt 929

Kiefern-Anzündeholz à Sack M. 1.
Buchen-Holz à Ctr. M. 1 70

Teppiche werden gründlich geklopft und gereinigt.

Bestellungen zu richten an Verwalter **Fr. Müller,** Erbacherstraße 2, 1., r., seitl. Hauswart des Männerasyls. Telefon.

Usambara-

Kaffee, aus deutsch. Colonien, per Pfund M. **1.40** und **1.50,** empfehle jed. Hausfrau als kräftig und fein. 4890

Jacob Frey,
Erbacherstr. 2, Ecke Wallauerstr.

Trauringe,

Gold- u. Silberwaren.

H. Blumer,
1096 **Wellritzstr. 32.**

Schul- Schul-

Anzüge, Hosen u. Schuhe kaufen Sie staunend billig 8377

Neugasse 22, 1 St. hoch.

Die Preise der Lebensmittel und der landwirtschaftlichen Erzeugnisse zu Wiesbaden

waren nach den Ermittelungen des Akziseamtes vom 2. bis einschließlich 8. September 1905 folgende:

I. Viehmarkt. (Schlachtgewicht.)		9 Pf. M.	H. Pr. Pf. M.
Ochsen I. Q.	50 kg	76 —	80 —
II. „ „	„	72 —	74 —
Kühe I. „ „	„	68 —	72 —
„ II. „ „	„	58 —	66 —
Schweine	1 „	140	148
Mast-Kälber	1 „	160	165
Land- „	1 „	136	144
Hämmel	1 „	140	148
II. Fruchtmarkt.			
Hafer, alter,	100 kg.	— —	— —
„ neuer	100 „	14 70	15 —
Stroh	„ „	5 —	5 40
Heu.	„ „	6 60	8 —
III Viktualienmarkt.			
Eßbutter	1 kg	2 40	2 60
Kochbutter	1 „	2 20	2 30
Trinkeier	1 St.	— 9	— 10
frische Eier	1 „	— 8	— 9
Kalk-Eier	1 „	— 6	— 7
Hanbkäse	100 „	5 —	7 —
Fabrikkäse	„ „	5 —	6 —
Eßkartoffeln	100 kg	8 —	9 —
„	1 „	— 8	— 10
Neue Kartoff.	1 „	— —	— —
Zwiebeln	50 „	4 —	4 50
Zwiebeln	1 „	— 10	— 12
Knoblauch	1 „	— 35	— 40
Erdkohlrabi	1 „	— —	— —
Rote Rüben	1 „	— 20	— 25
Weiße „	1 „	— 30	— 35
Gelbe „	1 „	— 30	— 35
Kl. gelbe Rüb.	1 Gbd.	— 5	— 6
Rettich	1 St.	— 5	— 6
Treibrettich	1 Gbd.	— —	— —
Radieschen	1 „	— 3	— 4
Spargel	1 kg	— —	— —
Schwarzwurz	1 „	— 70	— 75
Meerrettich	1 St.	— 35	— 40
Petersilie	1 kg	1 10	1 15
Lauch	1 St.	— 5	— 6
Sellerie	1 „	— 12	— 15
Kohlrabi	1 „	— 25	— 30
Feldgurken	1 St.	— 8	— 10
Treibgurken	1 „	— —	— —
Einmachgurk.	100 „	— 80	1 20
Kürbis	1 kg	— 12	— 15
Tomaten	1 „	— 24	— 26
Grüne dicke „ Bohnen	1 „	— —	— —
„ Stg.-Bohn.	1 „	— 60	— 70
„ Buschbohn.	1 „	— 25	— 30
„ Prinzeßb.	1 „	1 20	1 30
Erbsen mit „ Schale	1 „	— —	— —
„ ohne „	1 „	— —	— —
Zuckerschoten	1 „	— —	— —
Weißkraut	50 „	— —	— —
Weißkraut	1 „	— 18	— 20
„	1 St.	— 28	— 30
Rothkraut	1 kg	— 35	— 40
„	1 St.	— 40	— 50
Wirsing	1 „	— 35	— 40
Blumenkohl hies.	1 „	— 50	— 55
„ (ausländ.)	1 „	— —	— —
Rosenkohl	1 kg	— —	— —
Grün-Kohl	1 „	— —	— —
Römisch-Kohl	1 „	— 20	— 25
Kopf-Salat	1 St.	— 8	— 10
Endivien	1 „	— —	— —
Spinat	1 kg	— 40	— 45
Sauerampfer	1 „	— 80	— 90
Lattich-Salat	1 „	— —	— —
Feldsalat	1 „	— —	— —
Kresse	1 „	1 20	1 20
Artischocke	1 St.	— 50	— 50
Eßäpfel	1 kg.	— 30	— 40
Kochäpfel	1 „	— 25	— 30
Eßbirnen	1 „	— 40	— 60
Kochbiren	1 „	— 24	— 30
Zwetschen	1 „	— 20	— 40
Kirschen	1 „	— —	— —
„ Rhein. Herz-	1 „	— —	— —
„ Sauer	1 „	— —	— —
Pflaumen	1 „	— —	— —
Mirabellen	1 „	— 40	— 50
Reineclauden	1 „	— 30	— 40
Pfirsiche	1 „	1 20	1 60
Aprikosen	1 „	— —	— —
Apfelsinen	1 St.	— —	— —
Zitronen	1 „	— 8	— 10
Melonen	1 kg	— 80	1 —
Ananas	1 „	— —	— —
Kokosnüsse	1 St.	— —	— —
Bananen	1 „	— —	— —
Feigen	1 kg	— —	— —
Datteln	1 „	— —	— —
Kastanien	1 „	— —	— —
Wallnüsse	1 „	— 70	— 80
Haselnüsse	1 „	— —	— —
Weintrauben (rheinische)	1 „	— 40	— 60
„ (südländ.)	1 „	— 70	1 —
Stachelbeeren	1 „	— —	— —
Johannisbeer.	1 „	— —	— —
Himbeeren	1 „	1 60	2 —
Heidelbeeren	1 „	— —	— —
Preiselbeeren	1 „	— 50	— 60
Gartenerdbeer.	1 „	— —	— —
Walderdbeeren	1 „	— —	— —
IV. Fischmarkt.			
Aal lebend	1 kg	3 20	3 60
Hecht „	1 „	2 40	3 60
Karpfen „	1 „	2 —	2 40
Schleien „	1 „	2 80	3 20
Barsche „	1 „	1 60	2 40

		N. Pr. M. Pf.	H. Pr. M. Pf.
Bachforell., leb.	1 kg	10 —	10 —
Backfische „	1 „	— 50	— 60
Hummer „	1 „	6 —	7 —
Krebse „	1 „	4 —	6 —
Schellfische	1 „	— 40	1 20
Bratschellfisch	1 „	— 30	— 60
Kabeljau	1 „	— 90	1 20
„ (Stockfisch gewässert)	1 „	— 60	— 70
Salm	1 „	6 —	7 —
Seebecht	1 „	— 40	1 20
Zander	1 „	2 40	3 —
Lachsforellen	1 „	3 —	3 60
Seeweißlinge (Merlans)	1 „	— 60	1 —
Blaufelchen	1 „	3 20	3 60
Heilbutt	1 „	2 —	2 40
Steinbutt	1 „	2 —	3 50
Schollen	1 „	1 —	1 40
Seezunge	1 „	3 40	4 —
Rotzunge (Limandes)	1 „	1 20	1 60
Grüner Hering	1 „	— 50	— 60
Hering gesalz.	1 St.	— 5	— 6
V. Geflügel und Wild. (Ladenpreise.)			
Gans	1 St.	7 —	8 —
Truthahn	1 „	— —	— —
Truthuhn	1 „	— —	— —
Ente	1 „	3 —	3 80
Hahn	1 „	1 20	1 80
Huhn	1 „	2 20	2 50
Masthuhn	1 „	5 50	7 —
Perlhuhn	1 „	— —	— —
Kapaunen	1 „	— —	— —
Taube	1 „	— 60	— 70
Feldhuhn, alt	1 „	— 80	1 —
„ jung	1 „	1 40	1 70
Haselhühner	1 „	— —	— —
Birkhühner	1 „	— —	— —
Schneehühner	1 „	— —	— —
Fasanen	1 „	3 50	4 50
Wildenten	1 „	2 80	3 —
Schnepfen	1 „	— —	— —
Krammetsvög.	1 „	— —	— —
Hasen	1 „	— —	— —
Reh-Rücken	1 kg	8 —	12 —
„ Keule	1 „	5 50	8 —
„ Vorderblt.	1 „	1 50	2 —
Hirsch-Rücken	1 „	3 —	3 —
„ Keule	1 „	2 —	2 —
„ Vorderblt.	1 „	1 20	1 20
Wildschwein	1 „	— —	— —
Wildragout	1 „	— 70	— 70
VI. Fleisch. (Ladenpreise.)			
Ochsenfleisch v. d. Keule	1 kg	1 80	2 —
„ Bauchfleisch	1 „	1 52	1 56
Kuh- u. Rindfl.	1 „	1 40	1 48
Schweinefleisch	1 „	1 90	2 —
Kalbfleisch	1 „	1 80	1 90
Hammelfleisch	1 „	1 60	1 80
Schaffleisch	1 „	1 30	1 50
Dörrfleisch	1 „	1 70	1 90
Solgerfleisch	1 „	1 90	2 —
Schinken	1 „	2 10	2 50
Speck (geräuch.)	1 „	1 80	1 84
Schweineschmalz	1 „	1 60	1 70
Nierenfett	1 „	— 80	1 —
Schwartenmag. (fr.)	„	1 60	2 —
„ (geräuch.)	„	1 80	2 —
Bratwurst	1 „	1 80	1 90
Fleischwurst	1 „	1 50	1 60
Leber- u. Blutw. fr.	„	1 —	1 20
„ geräuch.	„	1 60	1 80
VII. Getreide, Mehl u. Brot ꝛc. a) Großhandelspreise.			
Weizen	100 kg	17 —	17 75
Roggen	„ „	13 75	15 —
Gerste	„ „	13 50	16 —
Erbsen z. Koch.	„ „	24 —	30 —
Speisebohnen	„ „	26 —	32 —
Linsen	„ „	28 —	40 —
Weizenmehl No. 0	„ „	25 50	31 —
„ No. I	„ „	26 —	26 50
„ No. II	„ „	24 —	25 50
Roggenmehl No. 0	„ „	23 —	23 —
„ No. I	„ „	21 —	21 —
b) Ladenpreise:			
Erbsen z. Koch.	1 kg	— 26	— 48
Speisebohnen	1 „	— 26	— 48
Linsen	1 „	— 24	— 44
Weizenmehl zur Speisebereit.	1 „	— 26	— 42
Roggenmehl	1 „	— 26	— 28
Gerstengraupe	1 „	— 24	— 64
Gerstengrütze	1 „	— 40	— 64
Buchweizengrütze	1 „	— 40	— 60
Hafergrütze	1 „	— 36	— 64
Haferflocken	1 „	— 36	— 64
Java-Reis, mittl.	„	— 40	— 64
„ Kaffee „ roh	„	2 40	3 —
„ „ „ gelb. gebr.	„	1 60	3 60
Speisesalz	1 „	— 18	— 24
Schwarzbrod Langbrod	0,5 „	— 13	— 15
„	1 Laib	— 43	— 52
Rundbrod	0,5 kg	— 13	— 18
„	1 Laib	— 45	— 45
Weißbrod	1 Wassermeck	— 3	— 3
„	1 Milchbrod	— 3	— 3

Wiesbaden, 8. September 1905. Städt. Akzise-Amt.

Unentgeltliche Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs ꝛc.). 364

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Normal-Einheitspreise für Straßenbauten pro 1905.

A. Fahrbahnen.

1 qm kostet bei:

a. **vorläufiger** Herstellung für:

	*) Kreuzbau Mk.	Frontbau Mk.
1. Fahrbahnpflasterung einschließlich erstmaliger Reinigung	4.50	4.50
für jede weitere Reinigung	—.05	—.20
2. Gedeckte Fahrbahn-Stückung einschließlich erstmaliger Reinigung	4.—	4.10
für jede weitere Reinigung	—.05	—.20
3. Fahrbahnregulirung	2.05	2.05
b. **endgültiger** Herstellung für:		
4. Fahrbahnpflaster:		
1er Klasse: Granit, Syenit, olivinfreier Diabas, Grauwacke, belgischer Porphyr u. s. w.:		
a) mit Pechfugendichtung	16.70	17.70
b) ohne „	15.60	16.50
c) mit Cementfugenguß	16.70	17.70
2er Klasse: Basalt, Schlackensteine, Anamesit, Olivindiabas, Melaphyr u. s. w.:		
a) mit Pechfugendichtung	11.50	12.30
b) ohne „	10.40	11.10
c) mit Cementfugenguß	11.50	12.30
5. Chaussirung über 5% Steigung mit Kleinpflasterkreuzung	6.50	6.70
6. Chaussierung unter 5% Steigung mit späterer Kleinpflasterung durchweg	5.50	5.80
7. Kleinpflaster:		
a) in Neubaustraßen	6.90	6.90
b) in bestehenden Straßen	7.30	7.30
8. Einfahrt- oder Rinnenpflaster	9.40	10.10

B. Gehwege.

1 qm kostet mit:

9. Steinplatten (Melaphyr oder Basalt)	7.—	7.50
10. Mosaik:		
a) gemustert } aus Basalt	7.—	7.30
b) ungemustert } aus Basalt	4.20	4.40
c) gemustert } aus Grauwacke	7.20	7.50
d) ungemustert } aus Grauwacke	5.20	5.40
11. Cement	—.—	8.20
12. Asphalt	7.70	7.70
1 lfd. m kostet:		
13. Bordsteineinfassung:		
a) aus Basaltlava auf Beton	9.30	9.70
b) „ Granit „ „	11.10	11.50
14. Saumstein	2.80	2.80

C. Sonstige Ausstattung.

1 Frontmeter = lfd. m kostet für:

15. Straßenrinnen-Einläfte	5.50	5.50
16. Beleuchtungs-Einrichtung	2.—	2.—
17. Ausführung von Erdarbeiten im Auftrag und Abtrag	Istkosten und 10% Zuschlag.	
18. Baumpflanzung auf Antrag der Anlieger a) einreihig		
b) zweireihig		

*) Kreuzbau = Straßenausbau ununterbrochen von Straßenkreuzung zu Straßenkreuzung.

Frontbau = Straßenausbau einer Teilstrecke auf Frontlänge eines oder mehrerer straßenanliegender Grundstücke.

Bekanntmachung

Nachdem das Königl. Oberverwaltungsgericht entschieden hat, daß unter **„Fleisch“** im Sinne des Reichsgesetzes vom 27. Mai 1885 auch **Wildbret** und **Geflügel** zu verstehen ist, sind wir nicht mehr in der Lage, für **zollausländisches** Wildbret und Geflügel Befreiung von der Akzise zu gewähren, wenn auch der zollausländische Ursprung und die stattgehabte Verzollung der Waare erwiesen ist.

Die städtische Akziseverwaltung ist angewiesen, hiernach bei der Akziseerhebung vom 15. Juli l. Js. ab zu verfahren

Wiesbaden, den 1. Juli 1903

5938 **Der Magistrat.**

Nichtamtlicher Theil

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Die Vorschriften über die Sonntagsruhe in den gewerblichen Betrieben werden noch vielfach übertreten. Einzelne Uebertretungen, wie z. B. das Ausfahren von Bier an den Sonntagnachmittagen erfolgen ganz öffentlich.

Ich weise daher auf die Bestimmungen des § 105a bis e der Gewerbeordnung und der Bekanntmachungen vom 25. März 1895 — Amtsblatt Seite 106—108, 15. April 1895 — Amtsblatt Seite 137—138 und vom 10. Juli 1896 — Amtsblatt Seite 249 sowie der Polizei-Verordnung vom 23. September 1896 — Amtsblatt Seite 311—313 hin und mache zugleich darauf aufmerksam, daß die Bestimmungen auch auf Handwerksbetriebe Anwendung finden.

Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen müssen in Zukunft unnachsichtlich bestraft werden.

Wiesbaden, den 22. August 1905.

Der Königliche Landrat: von Hertzberg.

Wird veröffentlicht mit dem Bemerken, daß die Polizeibeamten mit entsprechender Instruktion versehen sind.

Sonnenberg, 7. September 1905. 8397

Der Bürgermeister: **Schmidt.**

Bekanntmachung.

In hiesiger Gemeinde findet in nächster Zeit eine Revision der Quittungskarten statt, welche von Bureaubeamten der Landesversicherungsanstalt ausgeübt wird.

Für Arbeitgeber, welche mit der Verwendung von fälligen Beitragsmarken im Rückstande sind, empfiehlt es sich, zur Vermeidung von Strafen, das Versäumte alsbald nachzuholen.

Auch ist den Arbeitgebern und Versicherten zu empfehlen, die Quittungskarten in der nächsten Zeit bereit zu halten, damit dieselben auch in Abwesenheit der Arbeitgeber und Versicherten von Angehörigen oder Beauftragten dem Kontrollbeamten alsbald vorgelegt werden können und somit öftere Störungen und Zeitverluste für beide Teile vermieden werden.

Sonnenberg, den 5. September 1905.

Der Bürgermeister: Schmidt.

8272

Bekanntmachung.

Schlachtvieh- und Fleischbeschau betr.

Der Gemeindebezirk Sonnenberg ist vom 1. Oktober 1905 ab in zwei Schaubezirke eingeteilt.

Der 1. Bezirk umfaßt alle Gehöfte des Oberortes von der Rambacher Gemarkungsgrenze bis zum Treffpunkt der Schlagstraße, Talstraße, Mühlgasse und Langgasse, der 2. Bezirk alle Gehöfte des Unterortes von dem oben gedachten Treffpunkt bis zur Wiesbadener Gemarkungsgrenze.

Zum Schlachtvieh- und Fleischbeschauer für den 1. Bezirk ist der Waschereibesitzer **Karl Rausch** hier, Rambacherstraße 32, für den 2. Bezirk der Landmann **Moritz Wagner** hier, Mühlgasse 15, bestellt.

Die Stellvertretung wird von den Genannten wechselseitig besorgt. (Verfügung des Königlichen Landrats zu Wiesbaden vom 5. August 1905, I. 8846).

Sonnenberg, den 30. August 1905.

Der Bürgermeister: Schmidt.

7969

Bekanntmachung

betreffend die Entwertung der Marken und die Einrichtung der Quittungskarten für die Invaliden-Versicherung vom 3. Juli 1905.

Auf Grund vom § 132 Abs. 1, §§ 141, 144 des Invaliden-Versicherungsgesetzes hat der Bundesrat über die Entwertung der Marken und die Einrichtung der Quittungskarten für die Invaliden-Versicherung nachstehende Vorschriften beschlossen:

I. An Stelle der in der Bekanntmachung, betreffend die Entwertung und Vernichtung der Marken bei der Invaliden-Versicherung, vom 9. November 1899 (Reichs-Gesetzblatt, Seite 665) unter Ziffer 1, 4, 5 veröffentlichten Vorschriften treten folgende Bestimmungen:

1) Arbeitergeber und Versicherte, welche Marken in die Quittungskarten einkleben, sind zur Entwertung sämtlicher Marken verpflichtet.

4) Diejenigen Organe der Versicherungsanstalten, Behörden oder Beamten, welche die Kontrolle der Beitragsentrichtung ausüben, sind verpflichtet, alle in den Quittungskarten befindlichen Marken zu entwerten, welche noch nicht entwertet sind,

5) Die Entwertung der Marken liegt in den Fällen zu 1 und 2 demjenigen ob, welcher die Marken einkleben hat; sie muß alsbald nach der Einklebung erfolgen.

II. Die durch die Bekanntmachung, betreffend die Einrichtung der Quittungskarten für die Invaliden-Versicherung vom 10. November 1899 (Reichs-Gesetzblatt, S. 667) vorgeschriebenen Formulare der Quittungskarten für versicherungspflichtige Personen (Formular A) und für die Selbstversicherung und deren Fortsetzung (Formular B) werden dahin abgeändert, daß die Quittungskarten A und B den aus den anliegenden Formularen ersichtlichen Vordruck erhalten müssen.

III. Die vorstehenden Bestimmungen treten mit dem 1. Oktober 1905 in Kraft.

Quittungskarten alten Musters dürfen nach diesem Zeitpunkte nicht mehr ausgegeben oder verlängert werden.

Berlin, den 3. Juli 1905.

Der Reichskanzler. J. V.: gez. Graf v. Posadowsky.

Wird veröffentlicht

Sonnenberg, den 21. August 1905.

Der Bürgermeister: Schmidt.

7035

Katholische Kirchensteuer.

An die Einzahlung der 1. Rate für das lfde. Etatsjahr wird hiermit erinnert. 6951

Wiesbaden, 25. August 1905.

Die katholische Kirchenkasse.

Brennholz-Verkauf.

Die Natural-Verpflegungsstation dahier verkauft von heute ab:

Buchenholz, 4-schnittig, Raummeter 13.00 Mk.
„ 5-schnittig, Raummeter 14.00 Mk.
Kiefern (Anzünde)-Holz pr. Sack 1.10 Mk.

Das Holz wird frei ins Haus abgeliefert und ist von bester Qualität.

Bestellungen werden von dem Hausvater Sturm im Evgl. Vereinshaus, Platterstraße Nr. 2, entgegen genommen.

Bemerkt wird, daß durch die Abnahme von Holz die Erreichung des humanitären Zweckes der Anstalt gefördert wird. 8991

Ein neues Quartal

steht vor der Thür und damit laden wir die dem „Wiesbadener General-Anzeiger" noch Fernstehenden freundlichst zum Abonnement ein. Der

„Wiesbadener General-Anzeiger"

mit dem

„Amtsblatt der Stadt Wiesbaden"

wird, seinem bewährten Ziele treu, alle wichtigen Ereignisse der Politik des deutschen Reiches wie des Auslandes mit Aufmerksamkeit verfolgen und sie in volksthümlicher Weise erörtern.

Die Tendenz des „Wiesbadener Generalanzeigers" ist

absolut unparteiisch.

Durch populär geschriebene **Leitartikel** unterrichtet der „General-Anzeiger" über alle wichtigen Vorkommnisse in der Politik. Außerdem gibt er in einer Fülle kurzgefaßter Nachrichten eine Uebersicht über die allgemeine politische Lage. Ein sehr umfangreicher und durchaus zuverlässiger **Depeschendienst** und gute Informationen ermöglichen es, die Leser des Generalanzeigers aufs Schnellste über alle Ereignisse von allgemeinem Interesse auf dem Laufenden zu erhalten. Große Sorgfalt verwendet der „Generalanzeiger" auf die **Berichterstattung** über alle Vorgänge in **Wiesbaden und Umgebung**; durch rationelle Ausgestaltung eines **eigenen Reporter- und Correspondentendienstes** hat der Generalanzeiger täglich eine Fülle von **Originalinformationen**, über die die übrige Lokalpresse nicht verfügt. Dem Ernst des communalen Lebens widmet er hervorragendes Interesse, wie er andererseits dem **heimischen Humor** in gern gelesenen originellen Artikeln eine Stätte bereitet. Die zahlreichen **Vereine** von Wiesbaden finden den Generalanzeiger stets in der zuvorkommendsten Weise bereit, ihre Interessen in weitgehendstem Maße zu vertreten. Um den Interessenten der Weinbautreibenden und den Weinhandel pflegenden Bevölkerung entgegenzukommen, veröffentlichen wir auch stets die Resultate aller wichtigeren **Weinversteigerungen**. In humoristisch-satirischen **Lokalplaudereien** werden im „Wiesbadener General-Anzeiger" das Publikum in Stadt und Land interessirende Themata entsprechend erörtert und der **Briefkastenonkel** giebt den Lesern über alle, selbst die schwierigsten, Fragen Auskunft. Auch auf das illustrirte Wort hat der „General-Anzeiger" Rücksicht genommen, indem er seinen Lesern auf schnellste Weise von allen wichtigen Vorgängen in der Weltgeschichte **Illustrationen** bietet.

Aus sachverständiger Feder berichtet der Generalanzeiger ferner über alle bemerkenswerthen Vorgänge aus dem reichen **Kunstleben Wiesbadens**, und dem **Feuilleton** widmet er täglich einen ausgedehnten Raum. Belehrende Artikel aller Art, gute Belletristik, Spiel und Scherz finden im Feuilleton weitgehende Berücksichtigung.

Nicht weniger als

7 Gratisbeigaben

werden unseren Abonnenten geboten, davon ist das tägliche „**Unterhaltungsblatt**" dem Feuilleton und dem Roman, der „**Landbote**" den speziellen Interessen der ländlichen Bevölkerung und der „**Humorist**" nebst den illustrirten „**Heiteren Blättern**" einer heiteren Weltanschauung reservirt. Außerdem erhält jeder Abonnent **2 Taschenfahrpläne und 1 Wandkalender.**

Täglich erscheint mit dem Hauptblatt des Generalanzeigers das

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

In demselben erscheinen die **standesamtlichen Nachrichten, die Kurhausprogramme, sowie alle städtischen Bekanntmachungen zuerst und werden von anderen hiesigen Blättern — meist verspätet — unserem Amtsblatt nachgedruckt.**

Durch seine immer wachsende Verbreitung ist der Generalanzeiger ein

Insertionsorgan ersten Ranges.

Wir empfehlen ihn daher auch der nachdrücklichsten Benutzung unserer verehrlichen Geschäftswelt.

Bei all dem Gebotenen ist der „Generalanzeiger" beispiellos billig, sein Bezugspreis beträgt nur

50 Pfg. monatlich

(Bringerlohn 10 Pfg.)

Abonnementsbestellungen werden von der Expedition, Mauritiusstraße 8, unseren Agenturen, sämmtlichen Postanstalten des Deutschen Reiches und den Landbriefträgern entgegengenommen. Der Preis, durch die **Post** bezogen, beträgt: **1.75 Mk.** pro Quartal, excl. Zustellungsgebühr.

Verlag und Redaktion des
„Wiesbadener General-Anzeiger"
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Herrn Clemens Lehmann,

Heilung von Gallensteinleiden, **Wiesbaden, Nerostraße 46, 2.**

Ich, der Unterzeichnete, litt an Gallenstein-Kolik. Nachdem ich mich an versch. Aerzte gewandt hatte und alle Mittel nichts nützten, blieb mir noch die Operation übrig. Zufällig las ich im „Rheingauer Boten" von Ihrer neuen Behandlungsweise. Sofort habe ich mich an Sie gewandt und nach Gebrauch Ihrer Kur wurde mir geholfen, daß ich von den Kolikanfällen befreit bin. Soll sich Gelegenheit bieten, kann ich Sie nur empfehlen. Indem ich Ihnen hiermit meinen tiefgefühlten Dank ausspreche, zeichne mit vorzüglicher Hochachtung

Rich. Kitzinger, Winzer,
Johannisberg, Rheingau.

Unterschrift beglaubigt. (Siegel.) 24. 8. 05.

Der Ortsgerichtsvorsteher: **Hottenroth**, Bürgermeister. 7136

Technikum zu Worms am Rhein

beginnt am 1. Okt. seinen 20. Lehrkursus (Jahreskursus). Prosp. u. Referenzen gratis durch die Direktion **Fritz Engel**, Ingenieur. 1725/302

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 9. Septbr. 1905.

Geboren: Am 1. September dem Schreinergehülfen Johann Lamberti e. T. Anna Johanna. — Am 4. September dem Metzgergehülfen Justus Stoppelbein e. S. Wilhelm Justus. — Am 2. September dem Oberkellner Rudolf Bernhard Busch e. T. Josefine Wilhelmine Margarethe. — Am 8 September dem Buchhändler Heinrich Gieß e T. Elisabeth. — Am 4. September dem Taglöhner Jean Diels e. S. Jean Karl. — Am 8. September dem städtischen Gasarbeiter Adam Graubner e. T. Elise. — Am 7. September dem Kaufmann Karl Volz e. T. Gertrud Helene. — Am 3. September dem Kaufmann Heinrich Hoffmann e. S. Rudolf Hermann. — Am 8. September dem Küfergehülfen Philipp Debus e T. Ernestine Emilie.

Aufgeboten: Zimmermann Karl Jakob Thron in Dotzheim, mit Johanna Mathilde Baum hier — Metzgermeister Johann Ziegler, Wittwer, hier, mit Berta Schwarz hier. — Büreaugehülfe Paul Große hier, mit Elisabeth Flügel hier. — Juwelier Wilhelm Hulla in Gelsenkirchen, mit Elisabeth Lubadel hier. — Architekt Josef Kraef hier, mit Margarethe Anna Elisabeth Schaub hier. — Chemiker Dr. Konrad Wilhelm Heinrich Merte hier, mit Irene Julie Marie Anna Heinzerling zu Schwanheim. — Kutscher Wilhelm Friedrich Schilpp hier, mit Lina Heß in Nordenstadt. — Schmied Johann Hankammer hier, mit Anna Hupfeld hier. — Kgl. Oberstleutnant a. D. Eduard Zentgraf hier, mit der Wittwe Sofie Gervais geb. Kolmar, Rentnerin, hier. — Schlossergehülfe Hermann Pasternack hier, mit Margarethe Haibach hier. — Kgl. Hauptmann Hans Heinrich von Treuenfeld in Spandau, mit Margarethe Hedwig Thekla von Dewall hier. — Glasmaler Karl Zey hier, mit Emilie Flick hier. — Schreinergehilfe Friedrich Happe hier, mit Emilie Schmieden hier.

Verehelicht: Landesbank-Diätar Hermann Reusing hier, mit Therese Müller hier, — Vizefeldwebel Karl Zimmerling in Worms, mit Henriette Schiebeler hier. — Bautechniker Heinrich Wessel hier, mit Luise Honsack hier. — Kaufmann Heinrich Steuer in Kreuznach, mit Christine Graefer hier. — Ingenieur Gustav Hasbach in Frankfurt a. M., mit Mathilde Giller hier. — Waldwärter Max Schlosser hier, mit Marie Häuser hier. — Schuhmachergehülfe Karl Beyer hier, mit Katharine Wetzel hier. — Schuhmacher Wilhelm Stahl hier, mit Katharine Jäger hier. — Schreinergehülfe Johann Schick hier, mit Elise Frick hier. — Schreinergehülfe Karl Gadwinkel hier, mit Julie Oesterreicher hier.

Gestorben: 6. September Privatier Karl Dick, 61 J. — 6. September Rentner Viktor Kleeblatt, 58 J. — 7. September Wilhelm, S. d. Landmanns Wilhelm Sarius aus Zorn, 15 J. — 7. September Emma von Heemskerck, ohne Beruf, 28 J. — 7. September Willi, S. des Taglöhners Christian Hazel, 3 J. — 7. September Postassistent Karl Flotow, 35 J. — 8. September Hermann, S. des Tünchergehülfen Karl Betz, 4 Mt. — 7. September Anna geb. Lohmar, Ehefrau des Bildhauers Ernst Grebe, 39 J. — 8. September Emma geb. Wolff, Ehefrau des Bergwerksdirektors a. D. Ludwig Roth, 58 J. — 7. September Wilhelmine geb. Seelbach, Ehefrau des Brunnenmeisters Karl Justi zu Langenschwalbach, 53 J. — 7. September Wilhelmine Friederike Luise Anna Schramm, Privatiere, 46 J. — 8. September Taglöhnerin Juliane Schlicht, 55 J. — 8. September Karl Weber, 1 Mt. — 8. September Katharine geb. Schmidt, Wwe. des Badmeisters Paul Brühl, 82 J — 8. September Tonkünstler Adolf Brömme, 79 J.

Königliches Standesamt.

Beerdigungs-Anstalt Wiesbaden.
Ed. Hansohn.
Haltest. Elektr. Bahn. **Moritzstr. 49,** Telephon 3322.
Grosses Lager in allen Arten von **Holz- und Metallsärgen.** Complette Ausstattung. Uebernahme von Leichen-Transporten 8043

Telephon 3095.
Gegr. **Sarg-Magazin** 1879
Carl Rossbach, Webergasse 56.
Großes Lager jeder Art **Holz- und Metallsärge**, sowie komplette **Ausstattungen.** Sämtliche Lieferungen zu **reellen** Preisen. 7463

Sarg-Lager
Jacob Keller, Walramstr. 32.
Alle Arten **Särge** nebst **Ausstattungen zu reellen Preisen.**
Nächste Nähe der Haltestelle der elektrischen Bahn Wellritzstraße oder Hellmundstrasse. 5328

Stroh-Verdingung.

Zur Verdingung der Lieferung von ungefähr 21200 kg Roggenricht- oder Maschinenlangstroh findet am **19. September d. Js., Vormittags 10 Uhr**, im Geschäftszimmer der Garnison-Verwaltung, Rheinstraße 47, Termin statt.

Wiesbaden, den 6. September 1905.

8273 **Garnison-Verwaltung.**

Königliche Schauspiele.

Montag, den 11. September 1905
187. Vorstellung.

Maurer und Schlosser.

Komische Oper in 3 Akten von Daniel François Esprit Auber.
Dichtung von A. Eugène Scribe und Germain Delavigne.
Deutsch von Friederike Elmenreich.
Musikalische Leitung: Herr Professor Mannstaedt.
Regie: Herr Dr. Braumüller.

Leon von Merinville, ein junger Offizier		Herr Frederich.
Roger, Maurer		Herr Henke.
Baptiste, Schlosser		Herr Adam.
Henriette, seine Schwester, Rogers Frau		Frl. Hans.
Madame Bertrand, Nachbarin		Frau Schröder-Kaminsky
Irma, eine junge Griechin	im Hause	Frl. Müller.
Zobeide	des	Frl. Cordes.
Usbeck	türkischen	Herr Oberstetter.
Rieca	Gesandten	Herr Geisse-Winkel.

Der Wirth, Aufwärter, Diener, Hochzeitsgäste. Türkische Sclaven. Odalisken. Handwerker.

Ort der Handlung: Paris — Vorstadt St. Antoine. Zeit: 1788.
Die Thüren bleiben während der Ouverture geschlossen.
Nach dem 1. u. 2. Akte 10 Minuten Pausen.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende 9½ Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 10. September 1905.

Abonnements - Konzerte

des
städtischen Kur-Orchesters
unter Leitung seines Kapellmeisters Herrn **UGO AFFERNI.**

Nachm. 4 Uhr:

1. Ouverture zu „Stradella" — F. v. Flotow.
2. Schwedische Bauernhochzeit — A. Södermann.
   I. Hochzeitsmarsch. II. In der Kirche. III. Glückwunschlied. IV. Im Hochzeitshof.
3. Slavischer Tanz No. 8 — A. Dvorak.
4. Ball-Ouverture — A. Sullivan.
5. Dodolinette — Ch. Godard.
6. Champagner-Walzer aus „Die Amazone" — F. v. Blon.
7. Grosse Fantasie aus „Aïda" — G. Verdi.

Abends 8 Uhr:

1. Ouverture zu „Das Nachtlager in Granada" — K. Kreutzer.
2. Prolog aus „Pagliaci" — R. Leoncavallo.
3. Fantasie aus „Hänsel und Gretel" — E. Humperdinck.
4. Aragonaise aus „Der Cid" — J. Massenet.
5. Ständchen — F. Schubert.
6. Ouverture zu „Si j'etais roi" — A. Adam.
7. Grosse Transcription nach berühmten Meistern über das Lied „s'Kommt ein Vogel geflogen" — S. Ochs-Rosenkranz.
   Thema: Bach, Haydn, Mozart, Strauss, Verdi, Gounod, Wagner, Beethoven, Mendelssohn, Schumann, Brahms, Meyerbeer, Militär-Marsch.

Montag, den 11. September 1905,
Morgens 7 Uhr:

Konzert des Kurorchesters in der **Kochbrunnen-Anlage**
unter Leitung des Konzertmeisters Herrn **A. v. d. VOORT.**

1. Choral; „Was Gott tut, das ist wohlgetan".
2. Ouverture zu „Maritana" — Wallace.
3. Rheinlandstöchter, Walzer — J. Schiffer.
4. Schwur und Schwerterweihe aus „Die Hugenotten", — Meyerbeer.
5. Adagio aus der Sonate pathétique — Beethoven.
6. Potpourri aus „Der lustige Krieg" — Joh. Strauss.
7. Studentenlieder-Quadrille — Herrmann.

Abonnements - Konzerte

des
städtischen Kur-Orchesters
unter Leitung seines Kapellmeisters Herrn **UGO AFFERNI**

Nachm. 4 Uhr:

1. Ouverture zu „Rosamunde" — F. Schubert.
2. Cortége, fantastischer Zug — M. Moszkowski.
3. Cavatine aus „Lucia" — A. Donizetti.
   Clarinette-Solo: Herr Seidel.
   Harfe-Solo: Herr Hahn.
4. Ouverture zu „Raymond" — A. Thomas.
5. Ein Abend in Toledo — M. Schmeling.
   I. Serenade. II Spanischer Tanz.
6. Zug der Frauen zum Münster aus „Lohengrin" — R. Wagner.
7. Ein Wonnetraum, Intermezzo — E. Meyer-Helmund.
8. Hochzeitsmarsch aus „Ein Sommernachtstraum" — F. Mendelssohn.

Abends 8 Uhr:

1. Ouverture zu „Der König zu Jvetôt" — A. Adam.
2. Benedictus — A. Mackenzie.
3. Danse macabre — C. Saint-Saëns.
4. Miserere aus „Der Troubadour" — G. Verdi.
5. Carmen Suite No. 2 — G. Bizet.
   1. Les Contrebandiers. II. Habanera. III Nocturne. IV. La Garde montante. V. Finale (Séguidille).
6. Largo — G. F. Händel.
   Violin-Solo: Herr Kapellmeister Herm. Irmer.
7. Ouverture zu „Banditenstreiche" — F. v. Suppé.

Unerreicht in Qualität und Preiswürdigkeit sind meine vorzüglich bewährten Sorten Krefelder

Strickwolle.

Ich verkaufe diese zu sehr billigen Preisen und zwar das Lot zu

	4	6	7	8 Pfg. und
das Pfund	1.95	2.90	3.30	3.80 höher

in vielen Farben und Stärken vorrätig.

Ein Posten Strickwolle
solange der Vorrat reicht,
10 Lot 35 Pfg., das Pfd. Mk. 1.75.

L. Schwenck, Mühlgasse 11—13,

7191 Strumpfwaren und Tricotagen.

M. Schneider's

Beginn: Montag 11 September.

Weisse Woche

bringt
die denkbar grösste Auswahl, die billigsten Preise
für Wäsche- und Aussteuer-Artikel.

weisse Damenwäsche
weisse Tischwäsche

Inlets
Bettfedern
und
Daunen

weisse Bettwäsche
weisse Kinderwäsche

Grosse Preisermässigungen.

M. Schneider

29/31. Kirchgasse 29/31.

Wiesbadener Möbelheim

Bureau: **Rheinstrasse 21,**
neben der Hauptpost.

Das neue, modern eingerichtete feuerfeste Lagerhaus der Firma L. Rettenmayer, Kgl. Hof-spediteur, bietet die **denkbar beste und billigste Gelegenheit** zur **sicheren und sachgemässen Aufbewahrung grösster wie kleinster Quantitäten** Möbel, Hausrath, Privatgüter, Reisegepäck, Instrumente, etc. etc. **auf kurze wie lange Zeit.**

Neu für Wiesbaden sind: ausser den **allgemeinen Lagerräumen:**

Lagerräume nach Würfelsystem: Jede Parthie durch Trennwände von der andern getrennt, sodass sich die einzelnen Partien nicht berühren.

Sicherheitskammern: Von Mauern eingeschlossene, mit Thüren versehene, 12 bis 50 □ grosse Kammern, durch Sicherheitsschlösser **vom Miether selbst verschlossen.**

Tresor mit eisernen Schränken für Werthkoffer, Silberkasten und ähnliche Werthobjecte **unter Verschluss der Miether.** Der Tresor ist mit Panzerthüre, die Schränke mit Safeschlösser versehen. 9071

Auf Wunsch Besichtigung einzulagernder Möbel etc. und Kostenvoranschläge.

Telephon No. 59.

J. & G. Adrian

Comptoir: **Bahnhofstrasse 6.**

Spedition.
Tägliche Abholung v. Reise-Effekten u. Gütern aller Art. Versendung und Assekuranz nach allen Orten des In- und Auslandes.

Möbeltransport
mit eigenen Möbelwagen, nach u. von allen Orten der Welt.

Verpackung unter Garantie
von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc.

Aufbewahrung
ganzer Hauseinrichtungen und einzelner Stücke, Möbel, Koffern, Kisten etc.
in eigens zu diesem Zwecke erbauten feuersicheren und ungeziefer-freien

Lager-Häusern,
die grössten am Platze,
Schlachthausstrasse 6 und 7.

Beste Referenzen.

Nassauische
Hauptgenossenschaftskasse
E. G. m. b. H.

Zentralkasse für die Vereine des Verbandes nass. landw. Genossenschaften.
Kassenstelle der Landwirtschaftskammer für den Reg.-Bez. Wiesbaden.

Reichsbank-Giro Konto. **Moritzstr. 29.** Telephon No. 2791.

Gerichtlich eingetragene, von 164 angeschlossenen Genossenschaften mit 21427 Mitgliedern übernommene Haftsumme . . . . . **Mk. 3,804,000.—**
Reservefonds und eingezahlte Geschäftsanteile am 31. Dezember 1904 . . . . . **Mk. 208,096.66**

Annahme von
Spareinlagen zu 3½ %
bis zu Mk. 5000.— Verzinsung vom Tage der Einzahlung ab. Ausfertigung der Sparkassenbücher kostenfrei.
Kassenstunden von 9 bis 12½ Uhr.

Astrologie.
Sterndeutekunst am Tage der Geburt.
Aufschluß über das ganze Leben durch Ausarbeitung eines Horoskop.
Amerikanische Astrologin hält Sprechstunden für Damen und Herren von 2—6 Uhr; Sonntags von 10—6 Uhr.
Auf Verlangen auch zu anderen Stunden. 3900
Friedrichstraße 8, 1. Etage.
(Auch brieflich mit genauer Angabe des Vornamens, des Geburtsjahres und des Geburtsdatums. — Rückporto.)

Habe meine
Schildermalerei
von Friedrichstraße 36 nach
Oranienstraße 17,
dem Gerichtsgebäude gegenüber, verlegt. Privat-Wohnung: **Schwalbacherstraße 6.** — Auch ist Herr **Hoflieferant N. Kölsch, Friedrichstraße 36,** gerne bereit, Aufträge für mich entgegen zu nehmen. 6460

Hermann Vogelsang, Schildermaler,
Oranienstraße 17. **Schwalbacherstraße 6.**

Akademische Zuschneide-Schule
von Frl. **J. Stein,** Wiesbaden, **Luisenplatz 1s, 2. Et.**
Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Platze
und sämmtl. Damen- und Kindergard., Berliner, Wiener, Engl. und Pariser Schnitte. Leicht faßl. Methode. Vorzügl., prakt. Unterr. Gründl. Ausbildung f. Schneiderinnen u. Direktr. Schül.-Aufn. tägl. Cost. w. zugeschn. und eingerichtet. Taillenmust. incl. Futter-Anpr. Mk. 1.25. Rockschn. 75 Pf bis 1 Mk. 5000
Büsten-Verkauf: Lackb. schon von M. 3.— an, Stoffb. von M. 6.50 an, mit Ständer von M. 11.— an.

Von der Reise zurück: Antonie Bloem.
Beginn des Wintersemesters am 11. November.
Ensemblestunden. 8326
Anmeld. für **Gesang-Unterricht Gr. Burgstr. 7, 3.**

Grösste Auswahl
Neuheiten
in
Filz-Hüten
empfiehlt
in allen Preislagen
W. Killian, Michelsberg 2.

Meine Wohnung befindet sich jetzt
Große Burgstraße 4.
Zahnarzt Hennig,
8308 **Fernsprecher 3576.**

Alkoholfrei! — Alkoholfrei
„Apfelgold"
reiner perlender Apfelsaft mit ausgesprochenem Fruchtgeschmack. **Aerztl. empfohlen** für **Zucker-, Nieren-, Blasen-Nerven-** und **Gichtleidende.**
Alkoholfreie Getränke-Industrie, G. m. b. H
Wiesbaden
Telefon 3070. Adolfstrasse 5.
Die Flasche 30 Pf. — Die Flasche 30 Pf.

---

20 Pf. **Neue Linsen, Sauerkraut** bei **10 Pfund 10 Pf.**
„ Salz- u. Essiggurken, Rollmöpse, Sardinen etc.
8 Pf. „ Holl. extra große Vollheringe 10 u. 12 Pf.
Telef. 125. J. Schaab, Grabenstr. 3.
22 Pf. Einmachzucker (Krystall) bei 10 Pfd. 21 Pf. 160|270
20 „ Ft. Würfelzucker als Beigabe zu Caffee.
80 „ Gebrannt. Caffee, Pfd. 90 Pf., 1,00 bis 2,00 M.
Sämmtl. Colonialw. zu gleich bill. Preisen, prompte Zus.

Tüchtiger Reisender
für den **Verkauf von Licenzen** gesucht.
Hervorragender, sehr gangbarer Artikel.
Hoher Verdienst.
Herren, die schon auf Licenzen gereist haben, werden bevorzugt. 8361
Offerten unter **J. H. 8361** an die Exped. d. Bl.

Zwetschen! Zwetschen!
Große, süße, reife Frucht, **10 Pfd. 70 Pfg.,** Ctr. **6 Mk.** 8357
Telefon 2734. **Otto Unkelbach, Schwalbacherstr. 71.**

Zwetschen (große, reife Frucht),
Ctr. Mark 6, 10 Pfund 70 Pfg. 8358
Telefon 2730. **F. Müller, Nerostraße 23.**

Täglich frischen
Apfelmost
(Eigene Kelterei.)
August Köhler,
8111 **Saalgasse 38.**

Wichtig für Kutscher und Fuhrwerksbesitzer!

Kartätschen,	**Wagenschwämme,**
Wagenbürsten,	**Wagenleder,**
Mähnenbürsten,	**Hafersiebe,**
Hufbürsten,	**Stallbesen,**
Stalleimer,	**Futtermaße,**
Futterschwingen,	**Abständer** 2c.

empfiehlt in größter Auswahl billigst
Karl Wittich,
Michelsberg 7, Ecke Gemeindebadgäßchen.
Alle Korb-, Holz-, Bürstenwaaren 2c.
Ab 1. Juli Emserstr. 2, Ecke Schwalbacherstr. 8196

Montecarlo.
Soeben ist in der unterzeichneten Buchhandlung die sensationelle Brochüre:
Der Systemschwindel in Montecarlo
und die
sicherste Gewinnstmöglichkeit
erschienen. — Preis pr. Nachnahme Mk. 6.50.
Jurany & Hensel's Nachf.
Buchhandlung
8261 **Wiesbaden, Wilhelmstr. 28**

Simonsbrot
contra
Fleischnot!
Simonsbrot enthält sehr viel **Eiweiss** u. spart deshalb an Fleischkost, schmeckt vorzüglich, wird ärztlich Gesunden und Kranken empfohlen und ist nicht teurer als anderes.
Bei: Aug. Engel, E. Hees jun., Peter Quint, Friedr. Groll, Carl Mertz, Roth. Nachf., J. C. Keiper, H. Bölkes, F. A. Müller, Louis Hofmann, Jean Spring, und P. Enders u. A. 33

Extra-Tanz-Kursus
zu jeder Zeit, **für einzelne und mehr Personen** in meiner Wohnung. **Ohne Concurrenz:**
Walzer in 2 Schritten,
sofort begreifbar. Dauer der Kurse egal, wie viel **Stunden.** Da ich selbst und mein Sohn Klavier spiele, werden keine Musikspesen berechnet und werden große Kosten gespart. Gefl. Anmeldungen erbeten.
Beginn des Haupt-Tanz-Kursus Mitte Oktober im Hotel „Friedrichshof".
G. Diehl, Frankenstraße 28, 2. 6949
Vom 15. Sept. ab Bleichstr. 17, I.

Turnverein Wiesbaden.
Sonntag, den 10. September, bei günstiger Witterung, findet unser diesjähriges
Abturnen
verbunden mit **Wettturnen der Zöglinge** auf unserm im Distrikt **„Aeskberg"** belegenen **Turnplatz** statt.
Beginn des Wettturnens: **Morgens 8 Uhr**
Nachmittags 2 Uhr: Volksfest, Preisturnen der Schüler, Turn- und Volksspiele, Concert, **Gesangsvorträge des Sängerchors** u. s. w. **Abends 6 Uhr: Preisvertheilung.**
Hierzu laden wir unsere Mitglieder, sowie Freunde des Vereins freundlichst ein **Der Vorstand.** 8114

Mdme. K. Tobias, Wiesbaden,
Friedrichstrasse No. 8, I.
Manicure und Pedicure.
Behördlich geprüfte Hühneraugen-Operateurin.
Specialistin für Fusspflege nach amerik. Methode.
In Amerika studirt und diplomirt für medicinische Massage zur Erhaltung der Gesundheit.
Gesichtsmassage mit Dampf zur Verjüngung des Gesichts. Erhaltung des Teints bis ins späteste Alter.
Behandlung in und ausser dem Hause. 8343
Sprechstunde im Hause 2—5 Uhr.
Ausser dem Hause auf Verlangen jederzeit.

Landwirtschaftliche Landes- und Jubiläums-Ausstellung. 1736/302
Mainz, 14.—18. September 1905.

Glänzender Erwerb für Herren u. Damen
Gleich wie in anderen grösseren Städten beabsichtige ich auch in Wiesbaden einen **Lehrkursus für die „Pflege der Hände und Füsse": „Manicure et Pedicure" nach amerikanischer Methode** bei genügender Betheiligung zu eröffnen.
Honorar mässig. Näheres mündlich Nachmittags 2—6 Uhr.
Mdme. K. Tobias. Manicure et Pedicure.
Behördlich geprüfte Hühneraugen-Operateurin.
8 Friedrichstrasse, I. Treppe 5395

Grundstück- und Hypotheken-Markt.

Grundstück-Verkehr.

Angebote.

Bericht über d. Grundstück- u. Hypothekenverkehr.

Eine außergewöhnlich stille Woche war die vergangene auf dem Gebiete des Grundstücksverkehrs — da von Besitzveränderungen in der Stadt nichts bekannt geworden ist; es schweben größere Unterhandlungen, die jedoch erst gegen Ende ds. Mts. zur Perfection gelangen dürften; auch in der Errichtung von Neubauten hat es nachgelassen, da viele größere Wohnungen leer stehen — demgemäß sind viele Nachfragen nach kleinen rentablen Objecten. In den Vororten ist momentan die Kauflust eine regere und namentlich in Biebrich, woselbst hiesige Reflectanten auf Speculation kaufen. Die bereits erwähnten Bauhöfen auf der Adolfshöhe sind alle in andere Hände übergegangen. Viele Fremde, die hier am Platze weilen und die zum Theil die Absicht haben, sich hier niederzulassen, halten Nachfrage nach gut gelegenen Villen. Der Hypothekenmarkt bleibt unverändert: feinste pupillarische 1. Hypothek 3⅜, sonstige 4 pCt; Institutsgelder 4—4¼ pCt.; Bankgelder mit ½—1 pCt.; Abschlußprovision 4—4¼ pCt.; Vororts 1. Hypothek 4½ pCt; zweite Hypothek wenig vorstehend. 4—4½—5 pCt.; für Vororts 2. Hypothek 5—5½ pCt.; Restkaufschillinge viel angeboten — doch wenig begehrt, evtl. nur mit Damno an den Mann zu bringen. — Falls die Reichsbank den Discont erhöhen sollte — dürfte sich der Geldmarkt für Hypotheken sehr versteifen.

Kleine Villa zu verkaufen.

Schützenstraße 3a, Höhenlage, mit herrlicher Aussicht, staubfreier gesunder Lage, in Waldesnähe, schöner Garten, bequeme Verbindung mit elektr. Bahn, 6—8 Zimmer und reichl. Zubehör, elektr. Licht. Näh. Schützenstr. 1. 2269

Max Hartmann.

Haus

mit gutgehender Bäckerei Krankheitshalber sofort zu verk. Näh. Webergasse 15, 2. 8340

Rentables Haus

mit guter Bäckerei sehr preisw. zu verkaufen. Näh. **H. Scheurer,** Biebrich a. Rhein, Wilhelmstraße 24, 2. 1330

Zu verkaufen

Villa Schützenstraße 1, mit 10—12 Zimmern, Bad und reichlichem Zubehör, hochfeiner Einrichtung, schöner freier Lage, in Waldesnähe, hübsch. Garten, elektr. Licht, Centralheizung, Marmortreppe, bequeme Verbindung mit elektr. Bahn rc. Beziehbar jederzeit. Näheres daselbst 2268

Max Hartmann.

Neues Haus

mit Garten für Mk 14,000.— zu verkaufen. Näheres bei 1349 **H. Scheurer,** Biebrich a. Rh., Wilhelmstr. 24, 2.

Haus in Dotzheim,

gute Lage, 31 □-R. groß, mit Stallungen, Remisen, Scheuer, 3 Wohnungen, bes. Verh. halber sof. unter ortsger. Taxe zu verkaufen. Näh. Saalgasse 15, 2. 8434

Schöne Villa

mit Garten, am Rhein, 14 schöne Zimmer, für Mk. 35,000.— zu verkaufen. Näheres bei 1350 **H. Scheurer,** Biebrich a. Rh., Wilhelmstr. 24, 2.

Rentables Haus,

schöne Lage, Nahe Wald u. elektr. Bahn, zu verk. Laden kann eingerichtet werden. Offerten von Selbstkäufern unter **G. 7959** an die Expedition 7959

Jos. Stern, Goldgasse 6,

empfiehlt sich zum An- und Verkauf von Häusern rc., sowie Beschaffungen von Hypotheken und Restkaufschillingen. 6320 (Für Kapitalisten kostenfrei.)

Rentables Haus

mit M. 3000 Ueberschuß bei M. 12,000 Anzahlung, Haus, für Restauration geeignet, im neuen Bahnhofsviertel, bei 15,000 M. Anzahlung zu verk. durch 6853 Sensal **P. A. Herman,** Sedanplatz 7. Tel. 2314.

Ein dreistöckiges

Wohnhaus,

mit Hinterhaus, Part. Werkstätte, für alle Zwecke geeignet, zu verkaufen. Näheres zu erfragen in dem Verlag d. Bl. 4135

Vorzügliches Gasthaus

am Rhein, mit Inventar, wegen besonderen Familienverhältnissen sofort für den billigen Preis von 145 000 Mk. zu verk. Verbrauch an Bier 500 Hkl., Branntwein 25 Hkl., Wein 3—3½ Stück ohne Flaschenweine, 1500 Fl. Mineralwasser, 25—30 Mille Cigarren, 7000 Mk. Logiseinnahmen, 20 Zim. mit 25 Betten incl. Gefl. Offerten nur von Selbstreflektanten sub **H. S. B. I** postlagernd Berl. Hof. 1318

Prima Gastwirthschaft

mit Haus in Frankfurt a. M., an Hauptgeschäftsstraße, für Mark 95,000.— zu verk. Anzahlung Mark 15,000.—. Miethertrag Mk. 6000.—. „Sichere Existenz“. Off. erb. sub **H. S. B.** postl. Berliner Hof. 1367

Zu verkaufen oder zu vermieten,

unw. d. Kochbrunnens (Höhenlage), **Villa mit Park** (alte Bäume), weit über 1 Morgen, **sehr preiswert.** Näh. durch die **Immobilien-Agentur** von 8056

J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50.

Abbruch-Grundstück

im Innern der Stadt, wird sofort **bei vollständiger Auszahlung** gekauft. Berücksichtigung findet die Zusendung des Situationsplanes und genauester Preis. Direkte Offerte vom Besitzer unter Chiffre **O. O. 3529** erbeten an die Exped. d. Bl. 3530

Ein Gartengrundstück,

2 Morgen mit kl. Wohnhaus, 2 Zimmer, Küche u. Keller, 1 große Halle, gut eingefriedigt, gute Lage, für Gärtner, auch als Bauterrain geeignet. Pläne vorhanden. Offert. u. **E. G. 5995** an die Exped. d. Bl 6002

Günst. Gelegenh. f. Schlosser! Bau- u. Maschinenschlosserei m. Haus, Werkst. (8 Gesellen und Lehrl.) u. großer Remise in einem Städtchen d. Regierungsbez. Wiesbaden zu verk. Elektr. Betrieb, neueste Maschinen u. gute Kundschaft vorhanden. Sich. Existenz. Kaufpreis M. 30,000. Off. unt. **B. 621** an die Exp. d. Bl. 1373

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von

J. & C. Firmenich

Hellmundstr. 53, 1. Et.,

empfiehlt sich bei An- u. Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittelung von Hypotheken u. s. w.

Eine neue, sehr schön ausgest. Villa zum Alleinbewohnen, schöne Lage mit 6 Zimmern u. Zubehör, etwas Garten, das ganze Terrain 25 Rth. für 52000 Mark, ebenso eine Villa, gesunde, ruhige Lage mit 10 Zimmern u. Zubehör für 60000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53

Eine Villa mit großem Garten. 10 Zimmern u. Zubehör, Terrain 54 Rth. für die feldg. Taxe von 70 000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Eine mit allem Comf. ausgest Villa, Frankfurterstr. f. 135 000 Mk. sowie versch. Villen mit Gärten, Stallung, usw., vornehm. Lage, f. 180 000 und 240 000 Mk. usw, ferner eine neue Villa noch unbewohnt, mit ca. 10 Zimmern u. Zubehör für 66 000 Mk., sowie eine Anzahl kleinere und größere Villen in den versch. Stadt- und Preislagen zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein Haus, Nähe Nerothal für Pension sehr geeignet, da ca. 32 Zimmer vorh. Verhältnissehalber f. 160000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein noch neues Haus am Ring, wo Läden gebrochen werden können mit 4 u. 5 Zimmerwohn. Garten, Bleichplatz usw, für 145 000 Mk. mit Uebersch. von ca. 1000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein noch neues rentabl. Haus, Nähe Ring m. dopp. 3-Zim.-Wohn., Thorf., Werkstatt für 104 000 Mk. zu verk., sowie ein rentabl. Haus mit 3- und 2-Zimmer-Wohnung, Thorf., Werkstatt, kl. Garten für 86 000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein rentbl. Haus, südl. Stadtth. wo versch. Läden gebrochen werden können, für 130 000 Mk., sowie versch. große Terrains u. Villenbauplätze, d. Rth. für 650 Mk., 850 Mk., je nach Lage zu verk. d.

J. & C. Firmenich, 5725 Hellmundstr. 53.

Ein noch neues, massiv., in Blendstein erbautes Haus mit 2 Wohn. v. je 3 Zim. u. Küche usw., 2 Frontsp.-Zim., Trockenspeicher, Waschk., Kellern u. kl. Garten, in sch. Lage in Eltville, f. 14,000 M. mit kl. Anzahl. zu verk. Ferner in Schierstein ein neues Haus m. 2 Wohn. v. je 3 Zim., 1 Küche usw., Stall für 2 Pferde, Terrain 25 Rth., der Garten ist mit ca. 15 Obstbäumen bepfl., Preis 22,000 Mk., zu verk durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein Haus, südl. Stadtth., mit gutgeh. Bäckerei, m. 3- u. 2-Zim.-Wohnung, Hinterh., Werkst. und 2 Zimmer.-Wohn. ist krankheitsh. mit Inventar und Geschäft für 138 000 Mk bei einem Ueberschuß von 1700 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein neues mit allem Comfort ausgest. Haus, Kaif. Friedrich-Ring mit 3- und 4-Zimmer-Wohnung für 127 000 Mk. mit einem Ueberschuß von 1100 Mk. zu vk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Nähe Wiesbad., herrliches im Walde gelegenes Wohnhaus mit 8 Zim., Küche, Speisezim., elektr. Licht, gutem Trinkwasser, 60 Rth. Wald, wunderb. Aussicht auf den Rhein, welches sich als Herrschaftssitz od. Luftkurort eign., für 20,000 Mk. zu verk. durch **J. & C. Firmenich,** Hellmundstraße 53. 7110

Die prachtvolle **Villa,** Gustav Freitagstraße 17, ist sofort f. den festen Preis von 145 000 Mk. mit 20 000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, 7933 Hellmundstr 53.

Meine im Curviertel — nahe dem Curhause und dem Königl. Theater **mit allem Comfort der Neuzeit ausgestatt.**

Villa,

15 hochelegante bewohnbare Zim., Centralheizung, elektr. und Gas-Beleuchtung, Kalt- u. Warmwasserleitungsanlage, mehrere Badezim., schön gepfl. Garten, Stallungen und Wagenremise etc. etc. will ich preisw. u. günst. Zahlungsbedingungen verkaufen. Ich ertheile nur Selbstreflektanten weitere Auskunft u. Chiffre **H. R. 4144** an die Expedition des Generalanzeigers. 4144

Weinhändlern

bietet sich durch Abgabe eines bedeutenden Postens Wein Gelegenheit zu preiswertem Erwerb eines im Innern der Stadt gelegenen gutgehenden Grundstückes mit fest. Hypotheken. Gefl. Anfragen von Selbstreflektanten erb. sub Chiffre **H. H. 3527** an die Exped. ds. Blattes. 3528

Für Hotel, Pension, Engros-Geschäft geeign.

verkaufe ich mein im **Zentrum Wiesbadens,** nahe dem Rathause gelegenes **schuldenfreies**

Grundstück

für 420.000 Mark — Anzahlung 50,000 Mark — Rest bleibt mit 4% fest stehen. Nur Selbstkäufer erhalten Auskunft unter **R. C. 4142** an den Generalanz. 4142

Clarenthal

ist der geeignetste Platz zur Erbauung eines Sanatoriums.

Ich verkaufe mein ca. 18 Morgen großes Terrain am Walde gelegen, an einen solventen Herrn und gebe das nötige Kapital zum Bau und zur vollständigen Einrichtung.

Erbitte Offerten unter C. D. 4330 nur von Selbstreflektanten an die Exp. ds. Bl. 4229

Terrains,

in Wiesbaden und nächster Umgebung, geeignet zum geschlossenen Bau bezw. Hochbau, offerire preiswert an Selbstreflektanten. Gefl. Offert. von Selbstreflektanten u. Chiff. **S. W. 3526** an die Exped. d. Bl. erbeten. 3527

Mit 4000 M. Anzahlung

offeriere mein in der Herderstraße gelegenes, vollvermietetes, gutes Grundstück mit Werkstätten und Ueberschuß. Selbstkäufer wollen ihre Offert. gefl. sub Chiffre W. W. 3528 bei der Exped. ds. Bl. einreichen. 3529

Ein Haus in der Nähe Wiesbadens sof. zu kaufen ges. N. in der Exped d. Bl. 6796

Günstiger Gelegenheits-Kauf

bis 1. resp. Auf. Oktober d. Js.

Hochherrschaftliches Besitztum Gustav-Freitagstr. 17 Wiesbaden:

Villa in italienischem Renaissance-Styl

erbaut, in prächtigem Garten, südöstlicher, feinster, mäßiger Höhenlage, Blick über die Stadt, die Taunuswaldungen und Rhein.

Die Villa enthält alle der modernsten und bequemsten Anforderung gemäße Einrichtungen, genügende, hochelegante, geräumige Zimmer und Wirtschaftsräumlichkeiten samt Dienerschaftszimmer und sonstigen Gelassen.

Fester Preis **145000** Mark. Günstige Zahlungsbed. Pläne und Näh. durch den Beauftragten. 7033

Heinrich Löb, Kellerstraße 22, 1.

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich

Wilhelmstrasse 50, Wiesbaden,

empfiehlt sich im **An-** und **Verkauf** von **Häusern** und **Villen,** sowie zur **Miethe** und **Vermiethung von Ladenlokalen, Herrschafts-Wohnungen** unter coul. Bedingungen. — **Alleinige Haupt-Agentur** des **„Nordd. Lloyd“, Billets zu Originalpreisen,** jede Auskunft gratis. — **Kunst- und Antikenhdlnaung.** — Tel. 2380

Hypotheken-Verkehr.

Angebote.

10,000 Mk. auf gute 2. Hypoth. am 1. Okt. oder 1. Januar 1906 auszuleihen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Geld bis zu 300 M. disk. u. prompt gegen ratenweise Rückzahl. Selbstgeber Fenter Berlin, Fitschinerstraße 92 Anerkennung. 1240/261

Mk. 12,000.—

auf gute Hypothek zu vergeben durch 1368

H. Scheurer, Biebrich a. Rh., Wilhelmstr 24, 2.

12.000 u. 10,000 Mk. auf 2. Hypothek, für die Stadt, **6000** Mk. als 1. oder 2. Hypothek. aufs Land zu billigem Zinsfuß zu vergeb. Näh. durch Daniel Kahn, Seerobenstr. 6, 1. Auskunft zwisch. 1—3 Uhr 8302

M. 6000.—,
„ 8000.—,
„ 10,000.—,
„ 20,000.—,
„ 25,000.—,
„ 30,000.—

auf **2. Hypotheken** zu vergeben durch

Ludwig Istel,

Webergasse 16, 1. Fern pr. 2188 Geschäftsstunden von 9—1 und 3-6 Uhr.

Geld- Darlehen gibt Selbstgeber reellen Leuten, Ratenrückzahlung. Robimann, Berlin. 136, Pragerstr. 29, Rückp. 250/118

Sie finden Käufer oder Teilhaber

für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter und Gewerbebetriebe

rasch u. verschwiegen

ohne Provision,* da kein Agent, durch

E. Kommen, Köln a. Rh., Kreuzgasse 8, I.

Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache.

Infolge der, auf meine Kosten, in 417 Zeitungen erscheinenden Inserate bin stets mit ca. 1500 kapitalkräftigen Reflektanten aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzenden und zahlreichen Anerkennungen.

* Altes Unternehmen mit eigenen Bureaux in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln.

M. 7—8000 auf prima Objekt a. 2. Hypth. v. Selbstgeber ges. Offert. u. H. O. 6847 an die Exped. d. Bl. 6849

Wer leiht einem Herrn 100 M. Rückzahlung n. Uebereink. Off. u **W. W. 6851** an die Exped d. Bl. 6855

Ich will einen in kurzer Zeit fälligen Restkaufschilling von 30 000 Mk., sowie eine bereits am 1. Oktober fällige Cession von 25 000 Mark mit Nachlaß verkauf. **Fritz Rückert,** Moritzstr. 4 8306

Hypotheken-Gesuche.

Geldgeber

erh. jeder Zeit **kostenfreien Nachweis, nur guter 1. u. 2. Hypotheken** durch

Ludwig Istel,

Weberg. 16, 1. Fernspr. 2188 Geschäftsstunden von 9—1 und 3—6 Uhr. 3828

Auf ein gutgehendes, in bester Lage v. Wiesbaden gelegenes **Hotel-Restaurant,** in tadellos baul. Zustand, wird eine 1. Hypothek von ca. 60,000 Mk. und eine 2. Hypothek v. ca. 35—40000 M. aufzunehmen gesucht. Selbstdarleiher, welche dem Gesuch näher treten wollen, belieben ihre Adresse unter **A. 100** in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 1271

Gesucht Mk. 15—18 000

auf sehr gute 2. Hypoth. Pünktlichste Zinszahlung. Off. u. **B. 1** postlag. Biebrich a. Rh. 1206

Auf 1. Hypotheken, auf 2. Hypotheken

sind stets Privat-Kapitalien zu begeben durch 3827

Ludwig Istel,

Weberg. 16, 1. Fernspr. 2188, Geschäftsstunden von 9—1 und 3—6 Uhr.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von **L. Winkler,** 1557 **Bahnhofstraße 4,**

sucht

gegen vorzügliche 2. Hypotheke **10,000 M.** und **28,000 M.** à **5 pCt.** auf gute Objekte nach **50 pCt. Beleihung** der 1. Stelle.

Teleph. 3405. **Otto Engel,**

Hypotheken- und Immobilien-Agentur ersten Ranges.

Vertreter der Deutschen Hypothekenbank in Meiningen

für den **Regierungsbezirk Wiesbaden,** für alle Transactionen bestens empfohlen.

Adolfstrasse 3. 4956

Patente etc. erwirkt **Ernst Franke,** Civ.-Ing. Bahnhofstr. 16

M. Bentz,
12 Ellenbogengasse 12.
Aeltestes Galanterie- und Spielwaren-Magazin Wiesbadens,
gegründet 1862 unter der Firma
Tel. 341 **J. Keul.** 7687

Während des Neubaues
Ellenbogengasse 10.

Meiner geschätzten Kundschaft zur Nachricht, dass der Umbau meines Ladens jetzt vollendet ist und sich mein Geschäft wieder in vollem Betriebe befindet. 8396

Franz Klink,
Metzgerei,
8 Gr. Burgstrasse 8.

Brennabor

Das Meisterwerk der Fahrrad-Technik!

Brennabor behauptet in seiner hohen Vollendung den bisherigen ersten Platz und wetteifert nicht im Preise mit minderwertigen Fabrikaten.

Schneidige Form. Bestes Material. Prima Pneumatiks.

Brennabor-Werke — Brandenburg a. H.

Vertreter für Wiesbaden und Umgebung:
E. Stösser, Mechaniker,
Hermannstrasse Nr. 15. — Telefon 2213. 9344

Achtung! Ausverkauf Achtung!
wegen Umzugs: Möbel aller Art.

Compl. Schlafzimmer- und Küchen-Einrichtungen, einzelne Betten, Sofas, Divans, Ottomanen, 1- und 2-thür. Kleiderschränke, Spiegelschränke, Bücherschränke, Verticows, Spiegel, Bilder usw. zu und unter Fabrikpreisen. Da das Lager schnellstens geräumt sein muß, bietet sich die günstigste Kaufgelegenheit für Brautleute, Wirte usw. Die Möbel werden hauptsächlich in der von uns eigens betriebenen Dampfschreinerei Bockenhausen im Taunus angefertigt. Versäume deshalb Niemand, von dieser günstigen Kaufgelegenheit Gebrauch zu machen. Coulante Zahlungsbedingungen. Eigene Tapeziererwerkstätten. 6771

Möbelfabrik Bockenhausen i. T. Lager: Hellmundstraße 43.

Hochachtungsvoll **Gebr. Ernst.**

Die schönsten Damen-Hüte

für die Saison.

Grosse Auswahl reizender Neuheiten für Jung und Alt zu den billigsten Preisen. 8199

Spezial-Atelier für feinen Damen-Putz

Friedrichstr. 14. **A. Jürgens** Friedrichstr. 14.

Kohlen.

Zur Deckung des **Herbst-** und **Winterbedarfs** empfehlen wir von den besten

Ruhr-Syndikatszechen u. Kokereien

in **vorzüglicher Qualität und Aufbereitung**

alle Sorten Hausbrand-, Fett- und Halbfett-Kohlen

deutsche Anthracitnüsse von **Langenbrahm, Pauline** etc.
gebrochenen Koks aller Körnungen von **„Consolidation", „Schulz", „Constantin der Grosse", „Stinneszechen", „Harpen", Hibernia"** und **„Gelsenkirchener Werken".**

Ferner:

deutsche Anthracitwürfel von **„Kohlscheid"** und **Halbfettwürfel** von **„Mariagrube"**, sowie **belgische Anker-Anthracit-Würfel Bonne. Espérance, Herstal,** gesetzlich geschützt;
Braunkohlen-Brikets, Marke Union;
Buchen- und **Kiefern-Scheitholz, Kiefern-Anzündeholz** und **Bündelholz** in jedem Quantum zu billigst gestellten Preisen.

Kohlenverkaufs-Gesellschaft

m. b. H. 6293
Hauptkontor: Bahnhofstrasse 2.
Zweigstellen: Ellenbogengasse 17, Nerostrasse 17, Luisenstrasse 24, Moritzstrasse 7, Bismarckring 30.
Fernsprecher Nr. 545, 775 und 2352.

Tapeten

Grösstes Versand-Geschäft in Nassau. 8283

Das bedeutendste Lager neuzeitlicher Muster in unterhält bei bekannt billigsten Preisen

Herm. Stenzel,
Schulgasse 6. Telef. 2749.

Parketbodenfabrik
liefert
Parket- & Riemen-Fussböden
in allen Preislagen.

W. Gail Wwe., Biebrich & Wiesbaden.

Bauschreinerei.
Specialitäten:
Zimmertüren
Türfutter, Türbekleidungen, Haustüren, **Treppen.**
Vertreter: Chr. Hebinger.

Abfallholz, per Centner Mk. 1.20 frei Haus.

Anzündeholz, per Centner Mk. 2.20.
Bureau u. Laden: **Bahnhofstr. 4.**
Bestellungen werd. auch entgegengenommen durch **Ludwig Becker,** Papierhandl., Gr. Burgstrasse 11. 1417

Warnung.

Da der Mißbrauch, der mit unsern Bierflaschen getrieben wird, immer mehr überhand nimmt, so machen wir hiermit das p. p. Publikum und Flaschenbierhändler darauf aufmerksam, daß die den hiesigen und auswärtigen **Brauereien** und **Flaschenbierhändlern** gehörigen Bierflaschen und Kasten weder zu häuslichen Zwecken, z. B. zum Abfüllen von **Bier,** zum Einholen von **Branntspiritus, Petroleum, Essig** u. s. w., noch im Gewerbebetrieb zum Aufbewahren von **Säuren, Oel, Lack** u. s. w. benutzt werden dürfen. Ebenso warnen wir etwaige nicht gewissenhafte Flaschenbierhändler vor dem Ankauf und der Benutzung unserer Bierflaschen und Kasten. Wegen jeder uns bekannt werdenden widerrechtlichen Benutzung unseres Eigentums, sei es durch unseren Kontrolleur oder irgend einer anderen Person, welchen wir letzteren für jede Mitteilung, die zur strafrechtlichen Verfolgung führt, eine Prämie zusichern, wird gegen den Urheber desselben auf Grund der §§ 246 und 259 des R.-Str.-G.-B. und § 14 des Markenschutzgesetzes vorgegangen werden und sind solche Anzeigen bereits wiederholt auf Grund der erwähnten §§ behufs strafrechtlicher Verfolgung erstattet worden. Wir ersuchen alle unsere Abnehmer leere Flaschen und Kasten immer so schnell als möglich an uns zurückliefern zu wollen. 6880

Die vereinigten Brauereien und Flaschenbier-Händler für Wiesbaden und Umgegend.

Wiesbadener Wohnungs-Anzeiger

des

Wiesbadener General-Anzeigers.

Unser Wohnungs-Anzeiger erscheint 3-mal wöchentlich in einer Auflage von circa 10 000 Exemplaren und wird außerdem jedem Interessenten in unserer Expedition gratis verabfolgt. Billigste und erfolgreichste Gelegenheit zur Vermiethung von Geschäftslokalitäten, Wohnungen, möblirten Zimmern etc. etc.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat.

.... Einzelne Vermiethungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile. ....

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.,
Friedrichstraße 11. ◆ Telefon 708 865
Kostenfreie Beschaffung von Mieth- und Kaufobjekten aller Art.

Zu vermiethen
die neuerbaute Villa Bodenstedt
Ecke Bierstadter- u. Bodenstedtstraße, 5 Min. vom Kurhaus und Königl. Theater, mit großen Veranden u. Balkonen, in vornehmster Lage, mit hervorragender Aussicht auf das Taunusgebirge. Die Villa enth. **3 hochherrschaftliche Etagen-Wohnungen**, bestehend aus je **9 großen Salons u. Zimmern, gr. prachtvoller Diele**, Badezimmer, Toiletten- u. Closeträumen, groß. heller Küche, Speisekammer, mehreren Mansarden, drei Kellern 2c., **Alles in hochelegantester Ausstattung u. neuzeitlichem Comfort.** Elektrischen Personen-Aufz., einen reich mit Marmor ausgestatteten Hauptaufgang, Lieferantentreppe, Niederdruckdampf- u. Gaskamin-Heizung, Elektr. Licht, und Gas in all. Räumen. Eigene Kalt- und Warm-Wasser-Anlage. Die obere Etage der Villa kann auf 12—14 Räume vergrößert werden. **Remise und Stallung für 4 Pferde. Garage für Automobile. — Eingebaute Rohrleitungen für Vacuum-Reinigung 2c.**
Nähere Auskunft, wie Einsichtnahme der Pläne bei **Christian Beckel**, Bureau: „Hôtel Metropole". 6689

Miethgesuche

Beamter s. 2 leere Zim. m. Beköstigung. Gefl. Off. mit Preisang. u. **B. 8422** an die Exp. d. Bl. erbeten. 8422

Lagerplatz
für Baugeschäft ges. mögl. Mainzer oder Biebricherstr. Gefl. Off. u. **O. H. 5860** an d. Exp. 5833

Vermiethungen

Neuerb., eleg. einger. Villa zum Alleinbew., 9 Zim., Garten, Centralheiz., in ges. Lage, preisw. zu verm., eventl. zu verk. Ausk. Karlstr. 4. Besichtigung täglich von 11 Uhr ab. 7954

Taunusstraße, 1. und 2. Stock, zusammen 10 Zimmer, 2 Küchen u. reichl. Zubeh., pass. für Arzt oder bess. Pension, per 1. Okt. zu verm. Näh. b. Eigenthümer Wilh. Schwenck, Karlstr. 31. 4514

8 Zimmer.

Adolfsallee 33, hochherrschaftl. 2. Etage, 8 Zimmer, 2 Aufzüge, Badezimmer, 2 Closets, 2 Mansarden, 2 Keller und Mitbenutzung der Waschküche a. 1. Okt. zu verm. Näh. 1 St. 7975

Kaiser-Friedrich-Ring 67 ist die 3. Etage, bestehend aus acht Zimmern, großen Balkons, Erker u. reichl. Zubehör per sof. zu vm. Näh. daselbst bei dem Eigenthümer W. Kimmel. 2198

Wilhelmstr. 16,
herrschaftliche Bel Etage (8 Zim.) zu verm. Näh. Kaiser Friedrich-Ring 28, Part. 7051

Neues Haus in Hattenheim, 8 Zim., Küche, 30 Rth. Obstgarten, für 500 M. zu verm. Adolfsstraße 37, bei Verwalter Demmler. 1386

7 Zimmer.

Wegzuges halber
ist die herrschaftliche 2. Etage
Adolfsallee 45,
7 Zim., mit reichl. Zubeh. und allem Comf. der Neuzeit ausgestattet, per sofort od. später zu vermiethen. Näh. daselbst oder Baubureau, Part. 3280

Elisabethenstr. 19, 2. 7 Zim., Küche, Bad, gr. Balkon, Kohlenaufzug, Garten zu verm. Näh. 2. Et. 727

Kaiser-Friedrich-Ring 65 sind hochherrschaftl. Wohnungen, 7 Zim., 1 Garderobezim., Centralheizung u. reichl. Zubeh. sof. zu verm. Näh. daselbst u. Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. 6631

Sehr geräumige 8-Zim.-Wohn. mit vielen Mans., geeignet f. Pension, Rechtsanwalt, Arzt 2c., zu verm. Langgasse 10, 2. Näh. im Schirmgeschäft. 6458

Luisenstraße 24 ist die erste Et., von 7 Zimmern, und Zubeh. auf 1. Oktober zu verm., eventl. früher. Näh. 2. St. 4397

Im **Neub., Ecke Rheinstr. u. Kirchgasse**, auf sofort event. später, zu verm.
3 herrschaftliche Wohnungen,
best. aus je 7 Zimmern, Bad, Küche und reichl. Zubehör, mit Personenaufzug, Centralheiz., elektr. Licht und all. sonstigen Comfort, in eleg., mod. Ausstattung. Näher. das. und bei **A. Müller**, Kaiser Friedrich-Ring 59. 4104

Platterstr. 23b, 7 Zim., Küche, 2 Balkons, Loggia, Bad, M. 1100—1300, per 1. Jan. 1906, event. später zu verm. Näh. das. Freie gesunde Lage, dicht a. Walde, Nähe Endstation der elektr. Bahn „Unter den Eichen". 8085

Wilhelmstr. 5, sehr sch. Wohn., 2. St., 7 Zim. m. 9 gr. Balkons u. reichl. Zubeh., zu vm. Näh. zu erfr. Kreidelstr. 5. 4698

Wilhelmstraße 15,
Wohnung, 7 Zimmer, Bad u. reichl. Zubeh., 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Baubureau daselbst. 8905

6 Zimmer.

Dotzheimerstr. 36, herrschaftl. 6-Zim.-Wohn. (1. Stock) mit reichl. Zubeh. per sofort od. später zu vermiethen. 9131

Kaiser-Friedrich-Ring 3, schöne Wohnung, 3 Tr., enth. 6 Zim., Bad, Küche, Speisekammer, Mädchenzim. i. Abschl., neben der Küche, 2 Balkons, 2 Mans., 2 Kell., bill. per sof. od. auch später zu verm. Näh. das. 7993

Friedrichstr. 31,
3. Etage, 6 Zim., Bad, Balkons u. Zubeh. zum 1. Okt. zu verm. Näh. b. **Friedr. Marburg**, Neugasse 1. Weinhandlung. 6880

Kirchgasse 47 ist im 1. und 2. Wohnungsstock je eine Wohn. bestehend aus 6 Zimmern, 1 Badezimmer, Küche mit Speisekammer, 2 Mans. u. 2 Kellern zu verm. Näh. Part. im Komptoir von L. D. Jung. 3298

Ein kleines Landhaus,
schön gelegen, 6 Zimmer, Küche großer Garten, per sofort zu verm. Näh. bei **Petri**, Nerostraße 28. 3381

Rüdesheimerstr. 8, 6 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, Erker, 2 Mans. und 2 Keller per Juli. Näheres Dunkelberg, Kais.-Friedr.-Ring 53. 1576

Rüdesheimerstr. 20, 1., 2. und 3. St., 6 Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör u. allem Komfort der Neuzeit, Warmwasserheizung, Erker, großer Veranda, Bad, Gas, elektr. Licht, Aufzug, 1. Okt. zu verm. Näh. Rauenthalerstr. 15, 1. 5430

5 Zimmer.

Adolfstraße 7
Wohnung, Bel-Etage, 5 Zimmer der Neuzeit entsprechend, mit reichl. Zubeh. p. 1. Okt. zu verm. 5550

Wegzuges halber ist die Wohnung Adelheidstraße 79, 2, 5 Zimmer mit Zubeh., ab 1. Okt. zu vermiethen. Anzusehen Vorm. 11—12, Nachm. 5—7 Uhr 4871

Adelheidstr. 84, 3., 5 Zimmer, elektr. Licht, Bad, Mansarden, Keller und Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. Karlstr. 7, 2. 2190

5-Zimmer-Wohnung (Bismarckring 3), Hochpart., m. reichl. Zubeh. per 1. Okt. zu vm. Näh. das., 1 St. hoch, rechts. 6579

Bismarckring 25, 5-Zimmer-Wohn. m. Zub., 2. oder 3. Et., sof. zu verm. 4195

Bleichstr. 2, 2. St., 5 gr. Zim. mit Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. 1. St. 6851

Dambachthal 12, Stu., Part., 5 Zim., Bad, Speisekam., Balkon sofort zu verm. Näh. bei **C. Philippi,**
4171 Dambachthal 12, 1.

Emserstr. 36 (Landhaus) freie gesunde Lage, 5-Zim.-Wohn. m. allem Zubeh. zu verm. Preis 900 Mk. Näh. Part. 3142

Gerichtsstr. 5, schöne 5-Zimmer-Wohnung mit gr. Balkon preisw. zu verm. 8252

Göbenstr. 29, 2. und 3. Etage 5 Zimmer, 1—2 Mans. sof oder später zu verm. 8028

Gustav-Adolfstr. 9, eine schöne Wohnung, 5 Zimmer mit Badeeinrichtung u. Zubeh., Wegzuges halber per sof. od. später zu vermiethen. 6108

Häfnergasse 3, 2.,
5 Zimmer, Küche, Mansarde per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Kl. Webergasse 13 bei Kaupes. 4119

Hellmundstr. 58, Neubau, Ecke Emserstr., 5-Zim.-Wohnung, Part., mit Balk., Leucht- u. Heizgas zu vermieten. Näh. Emserstraße 22, Part. 1571

Lahnstraße 6, 1. St., 5 Zimmer, Badekabinet, mit allem Zubeh. per 1. Okt. cr. event. auch früher, zu verm. Näh. Langgasse 16, bei Pfeifer & Co. 4025

Luisenstraße 20, 5-Zim.-Wohn., Küche, Keller, Mans. zu vm., eignet sich auch zum Bureau. Die Räume hatte Herr Justizrath Dr. Bergas 14 Jahre als Bureau in Benutzung. Auf 1. Okt., 1. Jan. od. 1. April zu bez. Näh. **Aug. Bost**, Luisenstr. 20. 5731

Luisenstr. 20, Wohn., 5 Zim., 1 Küche, 1 Mans., im 2. St., auf 1. Okt. od. 1. April zu vm. Näh. bei **Aug. Bost**, 2. Stock rechts. 5732

Mauritiusstraße 8, 1., ist per 1. Okt. eine 5—6-Zim.-Wohnung zu vermiethen. Näheres daselbst.

Moritzstr. 48, 5 Zim., Küche, Balkon, 2 Keller, 2 Mans., neu hergerichtet, sofort oder später zu verm. Näh. Bob., Part. Besichtigung jederzeit. 117

Niederwaldstr. 10, Ecke Kleinstr. sind Wohn. v. 4, 3, 5 u. 9 Zim. m. all. Zubeh. auf sofort zu verm. Näh. daselbst u. Herderstraße 10, Bel Etage u. Kaiser-Friedrich-Ring 71, 3. Et. 4443

Große 5-Zimmer-Wohnung
mit Zubehör, 2. Etage, ist per sofort oder später zu vermieten. Näheres Nicolasstraße 9, Seitenbau. 4702

Oranienstr. 40, 2., ger. Wohn., 5 Zim., Küche, Balk., Bad, 2 Mans., 2 Keller, Gas u. elektr. Beleucht. der Neuz. entspr. einger., auf 1. Okt. od. früher preisw. zu verm. Bes. Wünsche können ev. noch Berücksichtigung finden. Näh. das., 1. Stock. 6604

Rheingauerstr. 10, u. Ecke Eltvillerstr. sind herrschaftliche 5-Zimmerw., der Neuzeit entspr. eingerichtet, per sofort zu verm. Näh. dort, Part., l. und im Laden oder beim Eigenthümer H. Lill, Albrechtstr. 22. 5909

Seerobenstrasse 30,
1 Etage, herrsch. 5-Zim.-Wohn. mit reich. Zub. auf Okt. zu vm. Anzus. v. 11—4 Uhr. N. Part.

Prachtv. 5-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubeh., 2 Balkons, Erker, Bad, elektr. Licht, sof. oder später zu vermiethen Seerobenstraße 32, Part. 6720

Schlichterstraße 15
sind 2. Etage, 5 Zimmer mit Bad, 2 Mans., 2 Keller, Mitbenutzung der Waschküche u. Bleiche, alles neu hergerichtet, auf gleich oder später zu vermiethen. Näh. im Hause, Hochpart. 7984

4 Zimmer.

Eine sch. 4-Zimmer-Wohnung m. Balk. i. 3. St., m. K., Keller u. Mans. auf Okt. z. vm. Bertramstraße 16. 5782

Bluchernr. 17, Neubau, sind Wohn. von je 4 Zim. nebst Zubeh., der Neuz. entspr. einger., p. sof. o. sp. Näheres dortselbst Part., r. 8672

Dotzheimerstr. 51, in allernächster Nähe des Bismarckrings, 1 schöne 4-Zimmer-Wohnung, Bel-Etage, eventl. sofort oder später zu verm. Näh. Part., l. 8176

Dotzheimerst., in nächster Nähe des Rings, sehr sch. 4-Zim.-Wohn., 2. Etage, per 1. Oktober preisw. zu verm. Näh. Rauentalerstraße 6, im Laden. 410

Erbacherstr. 4, Hochp., 4 Zim., Bad u. Zubeh. od. 2. Stock nebst Balkon und Erker auf gleich oder 1. Okt. zu verm. 4082

Friedrichstr. 31,
2. Et., 4 Zimmer, Bad u. Zubeh. zum 1. Okt. zu verm. Näh. bei **Friedr. Marburg**, Neugasse 1, Weinhandlung. 6879

Göbenstr. 16 (Neubau), eleg. 4-Zim.-Wohn. m. allem Zubehör, der Neuz. entspr., Preis 700 Mk., zu verm. 4481

Jahnstraße 34, 3. St., rechts, 4 Zimmer nebst Zubehör auf 1. Oktober an ruhige Familie z. v. Preis 600 Mk. Näheres 2. St. l. 5246

Lanzstr. 5 (Nerothal, Haltest. d. elektr. Bahn), eine reizende 4-Zim.-Wohn., 3 Zim. u. Küche im Abschl., 1 Zim. u. Mans. außer dem Abschl., 2 Balk., p. sofort od. später an ruh. Miether, einz. Herr od. Dame bevorzugt, f. 1200 M. zu verm. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 3, 3 Tr. 7992

Mauritiusstr. 1, 2. Etage, 4 Zim. u. Zub. per Januar ev. früher z. vm. Näh. Marktstr. 10, bei **J. Hurtig & Co.** 6548

Mauritiusstraße 8, 1., ist per 1. Oktober cr. eine 4-Zimmer-Wohnung (event. auch 5—6 Zimmer) zu verm. Näheres daselbst.

Moritzstr. 29 ist eine schöne geräumige 4-Zim.-Wohn., 2. Etage, mit reichl. Zubeh. zu verm. **W. Kimmel**, Kaiser-Friedrich-Ring 67. 2458

Moritzstraße 37, 3., 4-Zimm.-Wohnung m. Zubeh. zu verm. Näh. bei Krees im Laden.

Eine 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit eingerichtet, sehr bill. zu vm. Näh. Riehlstr. 22. 49.

Römerberg 15 eine Mans.-wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. Näh. das. part. Laden od. Platterstraße 112. 8295

Röderallee 12, 4 Zim., Küche Keller und Mansarde, neu hergericht., auf gleich zu verm. N. Part. 829.

Scharnhorststraße 20, 2. Etage, je 4 Zimmer mit Bad, per 1. Oktober billig z. vm. Näh. Laden. 5128

Seerobenstraße 2, ist eine schöne 4-Zimmer-Wohnung in erster Etage per sof. oder später zu vm. Näh. Part. 5858

Seerobenstraße 31, mod. 4 Zim.-Wohnung, 2. St., geräumig. und frei, zum 1. Okt. zu vm. u. ann bereits am 1. Sept. ohne bes. Vergütung bezogen werden. Besichtigung Nachmittags von 3 bis 7 Uhr. 3027

Schwalbacherstr. 50, Gartenseite, schöne 4-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. 4927

Waterloostraße 3
Neubau, am Zietenring), sehr schöne 4-Zimmer-Wohnung preiswerth zu vermiethen. 6938
Näh. daselbst.

4 Zimmer, Küche und Keller m. Koch- u. Leuchtgas, vollst. neu hergerichtet, per 1. Okt. zu verm. Walramstr. 35, a. d. Emserstr. 6608

Eine sch. 4-Zim.-Wohnung mit reichl. Zubeh., der Neuzeit entsprechend, in ruh. Hause, Südseite, p. 1. Okt. zu verm. Näh. Wielandstr. 1, Part. l. 875

Wörthstr. 13, 3. Et. r., 4 Z. u. Zubeh. auf 1. Okt. an ruh. Miether zu vm. Pr. 600 M. Näh. daselbst. 8170

Yorkstr. 1, am Bismarckring, 4 Zim., Küche, Keller, Mans. Näh. 1. St. 3983

Yorkstr. 12,
zwei schöne 4-Zimmer Wohnungen mit sämmtl. Zubehör, alles der Neuzeit entspr. eingerichtet, sof. zu verm. Näh. das. B. 1 6925

Eine schöne 4-Zimmerwohnung, Bel-Etage, nebst sämtl. Zub. Balkon, elektr. Licht, warm. u. kalt. Wasser, Sonnenseite, sehr preisw. auf 1. Okt. cr., ev. auf 1. Sep., zu verm. Näh. Yorkstraße 12, Pt. links. 4575

Yorkstr. 8, schöne 4-Zim.-Wohn. auf gleich od. später zu vm. Preis 650 Mk. 6767

Yorkstr. 14, 4 Zimmer, Küche, Badekammer, Mansarde und 2 Keller zu verm. 8449

In meinem Neubau Friedrichstraße 4 in Dotzheim sind mehrere Wohnungen per 1. Okt. zu vermieten, eine von 4 Zimmern, Badezimmer und Zubehör. 3900
Friedrich Bonhausen.

3 Zimmer.

Aarstraße 15 (Landhaus-Neub.) Wohnungen von 3 Zimmern mit Bad u. Balkon zu verm. Näh. daselbst und Rüdesheimerstraße 11, Baubureau. 6327

Aarstr. 18, 1. St., Wohnung v. 3 Zim., Balk., Küche, 2 Kell., Mans., neu einger., auf sof. oder 1. Okt. zu vm. Näh. Pt. 6034

Aarstraße 18, 2. St., Wohnung von 3 Zimmern, Balk., Küche 2 Kellern auf 1. Okt. 1905 oder sp. zu verm. Näh. Part. 1595

Schöne 3-Zimmer-Wohnung m. 3 Balkons, Bad, Mansarde, Speicherkammer, 2 Kellern pr. sof. oder 1. Okt. zu verm. Karstr. 22a, 2. Etage. 4825

Albrechtstr. 34, E. Oranienstr., gr. Eckl. m. 3-Z.-W. u. Zub., 13 J. Metzgereibetr., f. Schweinem. bes geeign., wen. Conc., 1. Okt. z. v. N. das. 2. l. 4461

Mansardwohnung,
3 helle, freundl. Räume, an ruh. Leute preisw. zu verm. **Carl Claes**, Bahnhofstr. 10. 4328

Beichstr 43, 3, sch. Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Badekab. 2 Balkons, 1 Mansarde, 2 Keller zu vm. Näh. Cigarrenladen. 5610

Blücherplatz 5, 3- u. 2-Zim.-Wohn. nebst Küche p. 1. Okt. zu vermieten. Näheres Blücherplatz 4, Hochp. 3948

Bierstadter Höhe 5, 3- bis 4-Zimmer-Wohnung zu vermiethen. 8146

Clarenthalerstr. 4, sch. 3-Zim.-Wohnung m. Bad, Kohlenaufzug, vorn u. hinten Balkon, Alles der Neuzeit entspr. einger., zu verm. Näh. im Laden. 8144

Ecke Dotzheimer- u. Friedricherstraße 2 sind 3- u. 4-Zimmer-Wohnungen per sofort zu verm. Näh. das. 1. Et. links. 1513

3-Zimmer-Wohnung, eleg. große Räume im 1. Stock zu verm. Dotzheimerstr. 106, Becker. 8185

Drudenstr. 8, Bdhs., eine schöne 3-Zim.-Wohn. auf 1. Okt. zu vm. Näh. 1 St. h., r. 7108

Neubau Erbacherstr. 7, Bdhs., 3-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr. Ausst., p. sofort od. später zu vm. Näh. daselbst. 8838

Emserstraße 75, 3—4-Zimmer-Wohn., Frontsp., auf gleich zu verm.

Eltvillerstr. 8, mehr. 3-Zimmerwohnungen nebst allem Zub. zu verm. Näh. das. od. Moritzstraße 9, Mtbs., P.

Erbacherstraße 4, Hth., 3 Zim., Küche im Abschl., p. 1. Okt. zu verm. 4083

Erbacherstr. 7, 3. Et., 3 Z., Küche, Bad, Balkon, Erker, nebst Zubehör auf Okt. zu verm. 4283

Feldstraße 22, Hth., 3 Zimmer mit Abschluß, eig. Kloset und l. Zubehör zum 1. Oktober zu vermieten. 4067

Feldstr. 22, Hth., Frontspitz-Wohnung, 3 Zim. u. Zubeh. mit Abschluß und eig. Kloset zum 1. Okt. zu verm. 4068

Eckhaus, gr. 3-Zim.-Wohnung, der Neuzeit entspr., m. allem Zubeh. auf 1. Okt. zu vermiethen Kreisenaustr. 12. 5714

Gneisenaustr. 8, schöne 3-Zim.-Wohn. im Hth. p. 1. Okt. zu verm. Näh. Vdh. 2. St. 7045

Schöne 3-Zimmer-Wohnung, im 1. Stock gelegen, der Neuzeit entsprechend, sof. zu vermiethen Gneisenaustr. 20, Laden. 1315

Hellmundstraße 5, schöne 3- u. 4-Zimmerwohn. auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. 1. l. 4631

Jahnstr. 6, sch. 3-Zim.-Wohn. mit Mans., 2 Keller p. sof. od. später zu vm. N. 1. St. 4515

Karlstr. 28, Mtlb., 3 Z., Mans.-Wohnung im Abschluß, mit Keller auf gleich zu verm. Näh. Vdh., Part. 6573

Kiedricherstraße 6, u. der Dotzheimerstr., schöne Wohnungen, Part., 1. und 2. Etage, best. aus 3 Zimmern, Bad, Speisekamm., Erk.-Balkon, Küche, 1 Mansarde u. Keller auf gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst Part. oder Faulbrunnenstraße 5, Seitenb. bei Fr. Weingärtner. Souterrain sch. Werkst. oder Lagerräume zu vermieten. 229

Lehrstraße 16, eine gr. u. klein. 3-Zimmerwohn. per sof. oder später zu verm. Näh. Lehrstr. 14, 1. St., l. 6264

Zu meinem Neubau Blücherstr. 34 sind Wohnungen von 2, 3 und 4 Zimmern mit Zubeh., alles der Neuzeit entspr., auf 1. Okt. zu vm. Näh. bei **Fritz Rückert**, Moritzstr. 41. 5841

Nettelbeckstr. 7, Ecke Yorkstraße sch. 3 Zim.-Wohnungen mit reichl. Zubeh. zu verm. Näh. dort im Laden. 6425

Nettelbeckstr. 14, schöne 3-Zim.-Wohnungen billig zu verm. Näh. daselbst. 2177

Philippsbergstraße 2, Wohnung, 3 Zimmer nebst Zubehör an ruh. Leute zu verm. 4140

Philippsbergstr. 49, 51 und 53 schöne, große 3 Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei A. Oberheim oder C. Schätzler, Lahnstr. 4. 4024

Rauenthalerstr. 9, Hochp., 3-Z.-Wohn. (gr. Räume), Badecab., 2 gr. Balkons, sonst. Zubeh., per 1. Okt. zu verm. Näh. im Hause bei F. Giegerich. 3159

Rauenthalerstr. 8, 3-Zimmer-Wohnungen im Gartenhaus, mit Gas, Bad und Speisek., auf sof. od. später zu verm. 9821 Näh. das. Part.

Riehlstraße 25, schöne 3-Zim.-Wohnung per 1. Oktober zu vermiethen. 6631

Riehlstr. 3, Mans.-Wohn., 3 Zim. u. Küche, p. sof. oder 1. Okt. zu verm. Näheres bei B. Graf. 8010

Röderallee 8, eine freundliche 3-Zimmer Wohn. nebst Zub. auf 1. Oktober zu verm. 8250

Röderstr. 21, Wohn., 1. St. 3 Zim., Küche, Mans. und sämmtl. Zubeh., auf 1. Okt. zu verm. Näh. 2. St. 3957

Römerberg 8, 3 Zim. u. Küche auf 1. Oktober. Näher bei Dehr. 8057

Scharnhorststraße 18, 2. St., sch. 3-Zimmerwohn. mit allem Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 3854

Schiersteinerstr. 18, Hth. 3 Zim. u. Zubeh. zum 1. Juli zu vermiethen. 2490

Schiersteinerstr. 50 (Gemarkung Biebrich a. Rh.) ist eine sch. Wohnung von 3 Zim., Küche u. Keller per sof. zu verm. Näh. Neugasse 3 Part. 1800

Frontspitz-Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Keller, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Kl. Schwalbacherstraße 5, Part. 8237

Waldstr. 90, 3-Zim.-Wohn. m. Küche zu verm. Näh. das. Nachm. von 5—7 Uhr, oder bei B. Lerch, Dotzheimerstr. 118. 7139

Walramstraße 32, Frontspitzw., 3 Zimmer, Küche u. Keller, auf 1. Oktob. zu verm. Näheres Part. 4377

Wallufèrstr. 3, Hth., 1. St. r., eine schöne 3-Zim.-Wohnung mit Zubehör per 1. Okt. d. Js. anderweitig zu verm. Zu erfr. daselbst bei **Herborn** od. Vorderhaus, Part. 4791

Schöne 2- und 3-Zimmerwohn. mit Zubehör i. Neubau Werderstraße 4 per gleich od. 1. Juli 1905 zu vm. Näh. daselbst Sth., Part. 1608

Wellritzstraße 39, 3-Zimmer-Wohnung, Küche, Kloset, Abschluß, prachtvoll; schön, per 1. Oktober zu verm. Näheres Eckladen. 4879

Westendstr. 3, Wohnung von 3 Zimmern u. Küche zu verm. Näh. bei L. Meurer, Luisenstr. 31. 4368

Yorkstraße 4,

Vdh., 2. St., 3-Zimmerwohnung, mit Balkon u. Zubeh. per sogleich zu verm. Näheres im 1. Stock, links. 5014

Schöne 3-Zim.-Wohnung mit reichl. Zubehör auf 1. April z. verm. Wasserleitung, ev. auch Gas vorhanden. Bierstadt, Blumenstraße 7. 507

Grenzstr. 2 (Bierstadter Höhe) schöne Frontsp.-Wohn., 3 Z. u. Zubeh., Gartenbenutzung und Bleiche, 350 M., per 1. Okt. zu vermiethen. 8157

Schöne 3-Zimmerwohn., Frontspitze, Zubehör, Gartenbenutzung, Bleiche, per 1. Oktober zu vermieten. M. 350. Näh. Grenzstraße 2, Part., Bierstadter Höhe. Daselbst 1. Etage, 3 Zimmer und Zubehör, Garten, Balkon p. 1. Okt. M. 550. 3670

3 Zimmer u. Zubehör (1. Et.) p. sofort od. später zu verm. in Dotzheim, Rheinstr. 49. 1718

Schöne Wohnung im 2. Stock, 3 Zim., Küche u. Zubehör, Ecke Wiesbadener- u. Wilhelmstr. in Dotzheim, zum 1. Oktober für 300 M. zu verm. Gas u. Wasser im Hause. 8386

2 Zimmer.

Freundl. 2-Zimmer-Wohnung, jährl. 320 M., bis 1. Okt. z. verm. Aarstr. 14, 1. l. 8297

Albrechtstraße 41, eine Mans.-Wohnung v. 2 Zim., Küche u. Zubeh. an kl. ruh. und reinl. Familie auf 1. Okt. cr. für 250 Mk. jäh. zu vm. Näh. das. Vdh., 2. St. 4815

Adlerstraße 3, 2 Zimmer und Küche, Vdh., per 1. Juli zu verm. Zu erfragen Römerberg 2, Eckladen. 24

Adlerstr. 28 ist eine Wohn. von 1 od. 2 Zim. u. Küche mit Abschl. gleich od. später zu verm. Näh. Part. r., od. 1. r. 6451

Adlerstr. 50, Dachwohnung, 2 Zimmer und Zubehör, auf 1. Septbr. zu verm. 5457

Adlerstr. 60, 2 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. 8258

Bleichstr. 23, Hth., 2 Mans., Küche und Keller an eine kl. Familie zu verm. 8081

Blücherstr. 23, schöne, große 2-Zim.-Wohnungen m. Balkon per 1. Okt. zu verm. Näh. das. von 4—7 Uhr Nachm. 7980

Blücherstr. 23, Hth., schöne 2-Zim.-Wohnungen p. 1. Okt. zu verm. Näh. das. v. 4—7 Uhr Nachmittags. 7981

Sch. 2-Zim.-Wohn. im Eckhaus auf 1. Okt. 1905 zu verm. Bülowstr. 15, Part. 6513

Bülowstr. 9, Mtlb., 3. St., 2 Zim., Küche u. Keller per 1. Okt. zu vm. Preis 252 Mk. Dieselben Räume im 1. St., Preis 350 zu verm. Näh. bei Schuchmann das. od. Bärenstr. 4, Laden. 8254

Dotzheimerstr. 14 ist im Sth. die Part.-Wohn. von 2 Zim., Küche u. Zubeh. an ruh. Leute per 1. Okt. zu verm. Näh. das. Vorderhaus. 6726

Dotzheimerstr. 72, sch. 2- und 3-Zimmerwohn. im Mtlb. per 1. Okt. zu vermiethen. Näheres Vordert. Part. 8074

Dotzheimerstr. 88, Mtlb., 2 Zim., 2 Kammern, Küche u. Keller per 1. Okt. zu verm. 8149

1 2-Zimmerwohn. per 1. Okt. zu vermieten. Dotzheimerstraße 98, 1. St. rechts. 6757

Neubau Dotzheimerstraße 103 (Güttler), gegenüber Güterbahnhof, sch. 2-Zim.-Wohnungen, event. mit Werkstätten od. Lagerräume zu verm. 3345

Drudenstr. 7, Hinterh., freundl. Mansardwohnung, 2 Zim. Küche, Keller, a. Okt. zu vm. 6776

2 à 2 Zim. m. Küche (Mtlb.) auf 1. Okt. zu vm. Näh. Eltvillerstraße 18, Vdh., Part., lks. 6698

2 Zimmer und Küche zum 1. Oktober zu verm. Feldstraße 1, 2. St. 4921

Feldstr. 10, gr. Mansardw., 2 Zimmer, Küche u. Keller, auf 1. Okt. zu verm. 6325

Feldstraße 22, Mans.-Wohnung, 2 Zimmer und Zubehör, per 1. Oktober zu verm. 4069

Feldstraße 23, eine Mansardewohnung von 2 Zim., Küche und Keller zu verm. Näh. Feldstraße 25, Part. 5695

2 Zimmer und Küche auf 1. September zu verm. 5683 Feldstraße 27.

Goebenstr. 16 sind sch. 1- und 2-Zimmerwohn. p. sof. oder 1. Okt. zu verm. 6934

Goebenstr. 17, Vdh., sch. Frontspitzw., 2 Zim., 1 K. a. ruh. Familie zu verm. Näh. Vdh. Part., bei Walther. 4074

Faulbrunnenstr. 12, eine schöne Mans.-Wohn., 2 Zim. u. K. auf 1. Okt. zu verm. 8391

Schöne 2 Zimmer-Wohnungen f. gleich zu verm. 8195 Göbenstraße 19.

Gneisenaustr. 6, Neubau, nur Vdh., sch. 2-Zim.-Wohnung zu verm. Näh. das. oder Luisenstraße 12, bei **Ph. Meier**. 3888

Herrnmühlgasse 3, Hth., ist ein Dachlogis v. 2 Zim., Küche u. Keller auf 1. Nov. zu verm. Näh. Part. 8099

Hochstraße 3 sind 2 u. Wohn. sofort oder 1. Oktober zu vermiethen. 7208

Hochstr. 7, eine Part.-Wohn., 2 Zim., Küche u. Keller, sow. 2 Ställe für je 2 Pferde, auf gl. od. 1. Okt. zu vm. Zu erfragen Gustav-Adolfstr. 7, Frisp. 1. 8151

Häfnergasse 3, 2.,

2 Zimmer und Küche per 1. Okt. zu verm. Näh. Kl. Webergasse 13, bei Kappes. 4120

Sch. 2-Zim.-Wohn. m. Glasabschl. i. Hht. zu verm. Näh. Jahnstraße 20, Vdh. Part. 7177

Freundl. 2- u. 3-Zim.-Wohn., mit Zubeh. sof. zu vm. Näh. Waldstr., Ecke Jägerstr., P. 4605

Schöne 2-Zimmerwohn. m. allem Zubeh. ist gleich od. später z. verm. Näh. Jägerstr. 7. 6745

Sch. Mansardwohnung auf g. od. 1. Juli zu verm. Karlstraße 32, Vdh., 1. 3390

Körnerstraße 6, bei **Burk**, 2 Zimmer und Küche per 1. Okt. zu verm. 8353

Lehrstr. 14, 2 Zimmerwohnung an ruh. Familie per 1. April zu vm. Näh. das., 1. St., l. 6265

2 Zimmer und Küche zu verm. Michelsberg 28, 1. 4411

Mansard-Wohnung, 2 Zimmer und Küche, zu vermieten Moritzstraße 42. 4398

Neugasse 1a,

1. Etage, 2 Zimmer, für Bureau-Zwecke, auf 1. Okt. zu verm. Näh. b. Friedr. Marburg, Neugasse 1, Weinhandlung. 6878

Neugasse 12,

Seitenbau, ist eine schöne 3-Zim.-Wohn. im Glasabschl. per 1. Okt. zu verm. Näh. im Laden. 4717

Nerostr. 10, Hth., 2 sch. große Zim., Küche m. Abschluß p. 1. Oktober zu verm. Näh. Vdh., 2. St. l. od. Moritzstr. 50. 5995

Nerostr. 38, 2 Zim., Küche u. Zubehör (Dachst.) auf gleich oder später an ruhige Familie zu vermieten. 6587

Nettelbeckstr. 1, Vdh. (Neubau), 2 Zimmer u. Zubeh. zu vm. Näheres daselbst od. Albrechtstr. 7, Laden. 7187

Oranienstr. 34, M., 2—3 Zim. und Küche p. gl. od. sp. zu verm. Näh. 1. St. 4855

Platterstr. 24, 2 Zim., Küche u. Keller a. 1. Sept. od. 1. Okt. zu vm. Näh. Vdh. P. 6774

Verschiedene kleinere Wohnung. auf 1. Aug. an ruh. Leute zu verm. Näh. Platterstraße 46, Part. 3024

3 kleine Wohnungen auf sofort, ev. 1. Okt. zu verm. 6583 Platterstraße 46.

Philippsbergstr. 36, sch. 2-Zim.-Wohn. in freier, luftiger Lage an saubere, ruh. Leute zu verm. Näh. das. im Baubureau. 6339

Rauenthalerstr. 5, Stv., eine sch. Wohnung, 2 Zim. und Küche, auf 1. Okt. zu vm. 8147

Rauenthalerstr. 12, 2 Zimmer mit Zubehör zu vermiethen. 5792

Rauenthalerstr. 18, 2 Räume, für Lagerraum oder Möbeleinstellen, zu verm. 4990

Rauenthalerstr. 20,

sch. 2-Zimmerwohnung per Juli zu vermiethen. 3569

Rheinbahnstr. 2, 2 kl. Z., sep. u. hint. (3 Et.) u. 2 schöne Mans. zum 1. Okt. zu verm., auch getheilt. Näh. Part. 7021

Röderstr. 19, 2-Zim.-Wohn. p. Okt. zu verm. 8080

Römerberg 15, Seitenb., kl. Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubeh. a. gleich zu verm. Näh. das. parterre Laden od. Platterstraße 112. 8296

Römerberg 29, 2 Zim., Küche und Keller, 1 Tr., Nebenh., Haupteing., p. sof. od. 1. Oktober. Näh. 1. Stock. 8155

Römerberg 35, 2 Z. u. K. auf 1. Okt. zu vm. 18 M. 3858

Seerobenstr. 28, Hth., 2 Zimmer, Küche und Keller zu verm. Näh. Vdh., 3. St. 6395

Seerobenstr. 31, Frontsp., 2 Z., Küche, pp. zum 1. Okt. an ruhige kinderl. Leute, eventl. auch mit 1 Werkstatt zu verm. 4895

2 Zimmer und Küche, preisw. zu verm. Schachtstr. 16. 8154

Schwalbacherstr. 14, Mansardenstock, 2 Zim., Küche, Keller, auf 1. Okt., außerdem auch zwei Zimmer zu verm. Näh. Part. bei **Neumann**. 8429

Schwalbacherstr. 22, Allerseite, Vdh., 2 Mans. u. Küche an kinderl. Miether per 1. Okt. oder gleich zu vm. Preis M. 250. 8073

Schwalbacherstr. 39, Vdh., P., sind 2 Zim. an einz. Pers. od. kinderl. ruh. Leute p. 1. Okt. zu verm. 8143

2 Mansarden mit Glasabschluß zu vermieten. Schenkendorfstraße 1. 2692

Schöne freundl. Wohnung, 2 Zimmer und Küche zu verm. Gärtnerei Geiß, Schiersteinerstraße, links. 4657

Schiersteinerstr. 16 (Neub.) sind im Mittelb. sch. 2-Zimmer-Wohn. an ruh. Leute zu verm. Näh. Vdh., 1. St. 6119

Schiersteinerstr. 62 (Jägerhaus), 2 Zim., Küche u. Zubehör (1. St.) auf 1. Okt. zu verm. b. **W. Karst**. 8220

Dachwohn., zwei Zimmer, Küche, Keller, zu vermieten. Steingasse 23. 2944

Dachwohnung, 2 Zimmer und Küche, p. 1. Okt. zu verm. Steingasse 18. 6945

Steingasse 26, ist eine Wohnung, Hth. 1. St. hoch, v. 2 Zim., 1 Küche und Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. 7971

Walramstraße 32, Mansardw., 2 Zimmer u. K. an kleine Familie auf 1. Oktober zu verm. Näheres Part. 5434

2 Zimmer Küche und Keller, Hth., Gas vorhanden, per 1. Okt. zu verm. Walramstr. 35, an der Emserstr. 6609

Waterloostraße 3

(Neubau, am Zietenring), schöne 2-Zimmer-Wohnung im Hinterh. preiswerth zu vermiethen. 6937 Näh. daselbst.

Waldstraße 44, Ecke Jägerstraße schöne 2- und 3-Zimmerwohnung zu vermieten. Näheres Part. 4605

Wellritzstr. 23, Hth., 2 Zim., Küche u. Keller auf gl. od. sp. zu vm. Preis 220 M. 8177

Wellritzstr. 45, Stv., 2 Zim. u. Küche zu verm. 608

Westendstr. 3,

schöne Wohnung von 2 Zimmern und Küche zu verm. Näheres Architekt **Meurer**, Luisenstr. 31 6376

Westendstr. 21, Vdh., Mansard-Wohnung, 2 Zim. u. Küche zu vermieten 8166

Neubau Wiesb. Brotfabrik,

gegenüber Molkerei Kraft, Dotzheimerstr., 6 schöne, luftige 2-Zimmer-Wohnungen per 1. Okt. zu verm. Näh. Yorkstraße 6, Comptoir. 7093

Yorkstr. 22, 2 Zim., K., Keller, Mans. p. 1. Okt. zu verm. Näheres Part., r. 5129

Yorkstraße 14, Vorderh., 1. St., 2 Zimmer, Küche u. Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. 4206

Yorkstr. 14, Stv., 2 Zim., Küche und Keller zu verm. Näh. Vdh., 1. St., links. 3315

Schöne 2-Zimmer-Wohnung gl. od. später zu verm. Näheres Yorkstraße 31, 1. 3584

Zietenring 14, Mittelbau, sch. 2-Zimmer-Wohn. zu verm. Näheres **Baubureau**, Zietenring 12. 2645

Sonnenberg, Wiesbadenerstr. 20, Haltest. d. elektr. Bahn, ist e. Frontspitzwohn. mit Balkon, 2 Zim., 2 Kammern, Küche, Speisekammer u. Zubeh. (Abschluß), Gas und Wasserleitung an ruh. Leute zu vermiethen. 7128

Im Neubau Dotzheim, Ecke Rhein- u. Wilhelmstr., 6 Min. vom Bahnhof, sind mehr. Wohn. von 2 Zim., Küche, Speisezim. u. allem Zubeh. auf 1. Okt., auch früher billig zu verm. Näh. bei **Adolf Noffel**. 4742

Eine Wohnung v. 2 Zimmer, Küche, Balkon u. Zubeh. sof. zu vm. Näh. Dotzheim, Wilhelmstraße 23. 1022

In Bleidenstadt, direkt a. Bahnh., 2 Zim. u. Küche m. Stallung und Remise zu vm. Näh. bei P. Lerch, Wiesbaden, Dotzheimerstraße 118, od. Aug. Fink, Bleidenstadt. 7137

Bierstadt.

In meinem neuerbauten Hause, Ecke Adlerstr. u. Langgasse, sind schöne 2- und 3-Zimmer Wohn., der Neuzeit entsprechend einger., mit Wasser- u. Gasleitung, event. auch Badeeinrichtung auf 1. Okt. zu verm. Näh. bei Wilh. Stiehl, Sattler und Tapezierer, Erbenheimerstraße. 1240

1 Zimmer.

Adlerstr. 30, Zimmer u. Küche zu vermiethen. 8667

Adlerstr. 40, Dachw., Zimmer, Küche u. Keller, auf sof. od. spät. zu vm. Näh. Part. 6836

Adlerstraße 50, 1 sch. Zimmer, nach der Straße, mit Keller auf 1. August zu verm. 4062

Adlerstr. 55, 1 Zim. u. Küche zu verm. Näh. Vdh. 1. St.

Ein Zimmer, Küche und Keller zu verm. Adlerstr. 63. 767

Adolfsallee 6, Hth., 1 Zimmer mit 2 Betten, separ. Eing., mit Kaffee 7 M. die Woche. 9790

Mansarde mit Herd an solide Frau zu verm. Näh. Biebricherstr. 4a, 2., nur bis Mittags. 2287

Castellstr. 1, 1 Zimmer u. Küche auf 1. Okt. N. 1. St. 5873

Dotzheimerstr. 10, sch. Wohn., 1 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 7977

Dotzheimerstraße 16, Wohnung von 1 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näh. Adelheidstr. 9. 5542

Dotzheimerstr. 88, Mtlb. Part., 1 gr. Zimmer für Bureau etc. Näh. Vdh. 1. St. 8250

Eine Frontspitzwohn. preisw. zu vm. Emserstr. 35. 8395

Frankenstr. 18, Hth., 1. St., 1 Zim., Küche u. Keller auf April zu vm. Näh. Vdh., P. 6258

Frankenstr. 21, Hinterh., 2. St., 1 Zimmer, Küche, Keller auf Okt. zu verm. Näh. Vorderbau, 1. St. rechts. 6777

1 Zimmer und Küche zum 1. Oktober zu verm. Feldstraße 1, 2. St. 4922

Feldstr. 9/11, ein Zimmer und Küche auf sofort od. später zu verm. Daselbst ist ein gr. Zimmer zu verm. 6480

Feldstr. 10, Mansardew., 1 Zim. und Küche, auf 1. Oktober zu vermiethen. 6326

1 Zim., Küche u. Keller auf 1. Sept. zu vm. Näh. Feldstr. 17, bei Fr. Born Wwe. 6116

Gneisenaustr. 20, 1., außergew. hübsches Zim. in schön. frei. Lage mit herrl. Fernsicht, pr. sof. zu verm. 2829

Helenenstr. 12, Vdh., Mansardstube an einz. Pers. zu vm. Näh. Part. 6304

Helenenstr. 13, Hth., 1 Zimmer zu vm. Näh. Vdh. P. 8049

Hellmundstr. 27, 1 Zim., Küche u. Keller zu verm. 2397

Schöne Dachwohnung, 1 Zim. und Küche im Hinterh. auf 1. Sept. zu verm. Näh. Hellmundstraße 31, Vdh., 1. l. 5649

Hellmundstr. 33 ist 1 Zimmer und Küche (M. 16) per 1. Okt. zu verm. 7043

1 Zimmer und Küche zu vermiethen Hermannstr. 3. Näh. Laden. 8387

Eine kleine Dachwohnung a. gl. zu vm. Hochstr. 6. 6551

Hellmundstr. 41, Vdh. u. Hth. sind 4 einz. Zim. zu verm. Näh. bei **Hornung & Co.** Häfnergasse 3. 7183

Ein großes Zimmer, Küche, Keller, Kloset, Glasabschluß auf gleich oder 1. August zu vermieten. Hirschgraben 26. 4761

Jahnstr. 16, Hth., 1 Zim. und Küche, Balkon, Gas, zu vm. Näh. Vdh., Part. 6739

Eine Frontspitzwohnung, 1 Zim. u. Küche an ruh., ält. kinderlose Leute sofort zu verm. Näh. Karlstraße 42, 1. 8129

Kellerstr. 6, Zimmer u. Küche nebst Zubeh. an kinderl. Leute auf 1. Okt. zu verm. 8428

1 Zimmer und Küche per sofort od. sp. zu verm. Kellerstr. 17. 6651

Körnerstr. 6, 2 Zim. u. Küche u. 1 Zimmer u. Küche per 1. Okt. zu vermiethen. 8354

Sch. gr. Zimmer, event. auch Wohn- u. Schlafzim. mit 1 od. 2 Betten zu vermiethen 4899 Kirchgasse 38, 2 l.

Ludwigstr. 15, 1 großes Dachzimmer zu verm. 8318

Ein große Mansarde ist s. gl. zu verm. Ludwigstraße 10, Bäckerladen. 8014

Müllerstr. 10 ist die Mansardw. a. 1. Okt. an nur ruh. Leute z. verm. Anz. v. 10—12 u. 2—4. Z. erfr. Röderstr. 34, 1. 5244

Michelsberg 28, 1 Zimmer u. Küche zu verm. [illegible]

Eine Wohnung, Zimmer, Küche und Keller, zu verm. [illegible] Nerostraße 6.

Nettelbeckstr. 1, Vdh. (Neubau), 1 Zimmer u. Zubeh. zu vm. Näheres daselbst od. Albrechtstr. 7, Laden. [illegible]

Oranienstraße 60, Mtlb., Parterre, 1 Zimmer und Küche auf 1. August zu vermieten. Näh. Vdh., 3. St. [illegible]

Rauenthalerstr. 9, Mansardenzimmer mit Küche, alles neu hergerichtet, an sol., saubere Frau ohne Kinder zu verm. [illegible]

Rauenthalerstr. 12, 1 Zimmer mit Zubehör zu vermiethen. [illegible]

Rheinstr. 33, ein Zimmer und Küche zu verm. Näh. Eltvillerstr. 14, P., b. Diehl. [illegible]

Rheinstrasse 58,

Mansardwohnung, 1 Zimmer, 2 und Keller an ruhige Leute, am liebsten an einzelne Person z. vm. Näh. daselbst Hth., P. [illegible]

Römerberg 5, kl. Wohn. auf 1. Okt. zu verm. [illegible]

Römerberg 6, 1 Zimmer und Küche, sofort oder a. 1. Okt. N. h. 1. St. l. [illegible]

Römerberg 15, Seitenb., kl. Wohnung, 1 Zimmer, Küche und Zubeh. a. gl. zu verm. Näh. das. parterre Laden od. Platterstraße 112. [illegible]

Römerberg 29, 2 Wohn. à 1 Zimmer u. Küche, Dachst. [illegible] u. h. auch zus. für 1. Okt. Näh. 1. St. [illegible]

Schachtstraße 8, 1 Zim., Küche u. Keller per 1. Okt. oder früher zu verm. [illegible]

Schachtstr. 30, Mansarde, auf 1. Oktober zu vermiethen. Näh. Part. [illegible]

Schwalbacherstraße 53,

kl. Dachw. an ruh. Leute zu verm. 781

Schwalbacherstr. 63, 1 Dachzimmer mit Küche per 1. Oktober zu vermieten. [illegible]

Schachtstr. 9, Vdh., 1 Zimmer und Küche auf 1. Okt. zu vermiethen. [illegible]

Schulgasse 4, 1 Mansarde sofort od. a. später zu vm. [illegible]

Schulgasse 6, Mans., 1 Zimmer u. Küche zu verm. [illegible]

Schiersteinerstr. 18, 1 Zimmer u. Küche zum 1. Oktober zu vermiethen. [illegible]

Steingasse 34, 1 Zim. u. Küche auf 1. Oktober zu vm. [illegible]

Waldstr. 90, 1-Zim.-Wohn. m. Küche zu verm. Näh. das. Nachm. v. 5—7 Uhr, oder bei B. Lerch, Dotzheimerstr. 118. [illegible]

Walramstr. 13, eine Mansarde auf 1. Okt. zu verm. [illegible]

Walramstr. 18, Vdh., D., 1 Zim. u. Küche p. 1. Okt. zu verm. Näh. Stritter, Vdh., 2. r. [illegible]

3 Zimmer, Küche und Kel. (Dachst.) an kl. Fam. zu verm. [illegible] Wellritzstraße 33.

Heizbare Mansarde zu vermiethen [illegible] Wellritzstraße 30.

In Bleidenstadt, direkt a. Bahnh. 1-Zim.-Wohn. m. Küche zu verm. Näh. bei P. Lerch, Wiesbaden, Dotzheimerstr. 118, od. bei Aug. Fink, Bleidenstadt. [illegible]

Yorkstraße 4, schöne helle Mansarde an einzelstehende ruhige Person zu vermieten. Näher. 1. St. l. [illegible]

Leere Zimmer etc.

Adlerstr. 60, 1 leeres Zimmer billig zu verm. [illegible]

Schönes Zimmer (leer) zu verm. Bleichstr. 4, 2. St. r. [illegible]

Eine h. leere Mans. ist auf den 1. Aug. an einz. Perf. (Pr. 8 Mk.) zu verm. Bleichstraße 5, Dach. [illegible]

Blücherplatz 5, Vdh., Part., 1 Zimmer, Küche, Kloset und Kämmerchen im Abschl. zum 1. Okt. zu vermieten. Näheres Blücherplatz 4, Hochp. [illegible]

Friedrichstr. 48, 3., leeres Zim. mit Balkon (seither Atelier) per 1. Okt. zu verm. [illegible]

Moritzstr. 64, 1. St., 2 leere Zimmer auf 1. Oktober zu vermiethen. [illegible]

Rauenthalerstr. 5, ein leeres Z. auf 1. Okt. zu verm. [illegible]

Seerobenstraße 30, ein großes Souterrain-Zimmer und 2 Mansarden zu vermieten. Näheres Part. [illegible]

Sedanstr. 11, 2 leere Part.-Zim. (sep. Eing.), für Tapezierer od. Buchbinder-Werkst. od. dgl. geeign., mit Wasserleitg. auf 1. Okt. z. vm. Näh. Vdh., 1. St. [illegible]

Mauritiusstrasse 8,
ein leeres großes Zimmer im 3. Stock zu vermieten. Näheres daselbst 1. Stock links.

Wellritzstr. 5, gr. leeres Part.-Zimmer billig zu verm. bei Bing, Vorderh. 3. 8163

Wellritzstr. 39, leere Mansarde zu vermiethen. 4837 Näheres Eckladen.

Möblirte Zimmer.

Albrechtstr. 12, sch. heizb. Mans.-Zimmer p. 1. Okt. zu verm. Näh. Stb. 1. Stock. 6654

Albrechtstr. 31, P., gut möbl. Zim. mit Pens. u. sep. Eing. zu verm. 8141

Adlerstr. 10, 1 r., erh. b. Frl. oder Herr sch. Zim. 6997

Einfache solide Arbeiter können Schlafst. erh. Adlerstr. 35 P 6648

Adlerstr. 55, Hth., einf. möbl. Zimmer zu verm. 8406

Ein möbl. Zim. an ein Fräul. zu verm. Adlerstraße 49, Hth., Part. l. 7956

Adlerstr. 60, P., erh. reinl. Arb. gute Kost und Logis, wöchentl. 15 Mk. b. **Berndt.** 982

Adlerstraße 60, erh. reinl. Arb. schönes Logis bei Emil Berndt 6297

Anst. saubere Arbeiter können sofort Schlafstelle erhalten. **Philipp Kraft,** 5708 Adlerstraße 63, Hth. Part.

Schlafstelle frei Adlerstraße 64, Hth., 2. St., b. Well. 2420

Adlerstr. 10, Gra., 1. rechts, sch. möbl. Zim. mit 1—2 Betten, auch an Geschäftsfräulein zu verm. 6215

Möbl. Zimmer 15 M., m. Pens. 45 M. Bismarckring 31, 1. St. rechts. 8120

Bismarckring 37, 3. l., möbl. Zim. m. Kaffee für 19 M. sofort zu verm. 8335

Bismarckring 38, Hth., 2. r., erh. anständiger Mann schönes Logis. 8367

Bücherstr. 7, Vrdh., Part. l., erhält ein Arbeiter Schlafstelle. 8355

Freund. möbl. Zim. für 3 M. wöchentl. zu verm. 8316 Büscherstr. 12, Hth., 2. l.

Gut möbl. Zim. mit od. ohne Pens. an einen ruh. Hrn. zu verm. Blücherstr. 18, Lad. 3844

Blücherstr. 26, 2., r., ein gut möbl. Zim. an bess. Herrn zu vermiethen. 5070

Bertramstr. 12, 2. rechts, schön möbl. Zim. m. 1 od. 2 Betten, auch wochenweise zu verm. 7144

Gr. Burgstr. 9, elegant möbl. Zim. frei mit u. ohne Pens. On parle français. 1232

Möbl. Zimmer frei mit u. ohne Pension. Gr. Burgstr. 9. 8063

Besseres Logis mit und ohne Kost zu haben 2511 Dotzheimerstraße 30.

Mehrere erh. Logis Dotzheimerstraße 30 bei Köhler. 4729

2 reinl. Leute erh. Logis Dotzheimerstr. 42, Hth., 3. 8424

Dotzheimerstr. 60, herzb. Mans. an ruhig. unabhäng. Frau ohne Hausarbeit zu vermiethen. Näh. Part. 5852

Dotzheimerstr. 80, Hth. P., ein möbl. Zimmer zu vm., Preis 15 Mk. monatlich. 6083

Ein schön möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten bis 1. Juli zu verm. Dotzheimerstraße 85, Bdh., 2. St. l. 3284

Dotzheimerstr. 94, 3., bei Müller, sch. möbl. Zim., auch für zwei Herren passend, sof. od. s. verm. 9348

Reinl. Arbeiter erhält Kost und Logis Dotzheimerstraße 98, Hth., 2. l. 1801

Möbl. Zimmer mit Pension sofort zu verm. 8224 Drudenstr. 5, Hth., 2.

1 oder 2 reinl. Arb. erh. billig Logis. Näh. Drudenstraße 8, Hth., 2 St., l. 4675

Ein freundl. möbl. Zimmer zu vermiethen 7945 Eleonorenstr. 3, 2. l.

Möbl. Zimmer zu vermiethen Näheres Eleonorenstraße 4, 6912

Junger Mann kann billig ein möbl. Zimmer erhalten Eleonorenstraße 5

Elisabethenstr. 18, Hth., 2. rechts, ein gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 8256

Friedrichstr. 15, 3. l., freundl. möbl. Zimmer an besseren Arbeiter zu vermiethen. 8226

2 Min. finden Schlafst. Friedrichstraße 44, H., 4. St. 4541

Frankenstraße-Adolfstraße 10, 1., gut möbl. Zimmer, sehr ruhig, sofort zu verm. 3601

Hartingstr. 7, Bdh., 2. St., l. kann ein reinl. Arb. schönes Zimmer haben, pro Woche 4 Mk. mit Kaffee, wenn zwei zusammen, Mk. 3.50. 3576

Sch. möbl. Zimmer billig zu verm. Helenenstr. 30, 1. Et., Ecke Wellritzstr. 8215

Helenenstraße 24, Bdh., 1., erhalten anst. Leute Kost und Logis. 4400

Helenenstr. 29, 1., Ecke Wellritzstraße, bess. möbl. Zimmer zu verm. 6620

Möbl. Mans. mit 2 Betten a. sofort zu verm. Hermannstraße 17, 2., l. 5266

1 oder 2 bessere Arbeiter erh. sch. Schlafst. Hermannstr. 23, 2. Et., Ecke Bismarckring. 865

Sch. Zimmer, gemüthl. Heim, erh. ein auch zwei Fraul. billig Hermannstraße 26, Hinterh., 2. St. rechts. 6727

Herderstraße 2, Hth., 3 Tr. r., erhalten reinliche Arbeiter Logis. 8222

Fein möbl. Zimmer zu verm. Herderstr. 15, 3., l. Anzus. von 1—3 Uhr Nachm. 3895

Große heizb. Mans. an einzelne Pers. mit od. ohne Möbel zu vermiethen. Näheres Herderstraße 16, 2. l. 6722

Herderstr. 16,
Part., links eleg. möbl. Zimmer monatl. mit Frühstück 25 u. 30 M. auch wochenweise. 439

Hellmundstr. 6, 1. r., möbl. Zimmer für bess. Herrn sof. zu vermiethen. 8264

Hirschgraben 12, 2 St. links, ein f. möbl. Zimmer zu vermiethen. 8214

Jahnstr. 42., Hth., 2.,
1 möbl. Zim. zu verm. 8268

Karlstr. 38, Mtb., 2., einf. möbl. Zimmer zu verm. 8180

Ältere Dame findet in gebild. Familie angenehme Pension Kaiser Friedrich-Ring 33, P. 2560

Zwei gut möbl. Zimmer mit od. ohne Pens. zu verm. 4792 Kaiser-Friedrich-Ring 33, P.

Kaiser-Friedrich-Ring 43, 1. l., zwei eleg. möbl. Zimmer, auch als Wohn- u. Schlafzimmer zu vermiethen. 3746

Gut möbl. Mansarde sofort zu vm. Kellerstr. 6, P. 6649

Mauritiusstraße 1, 2. Etage g. möbl. Zimmer p. sofort zu vermieten. 5753

Schlafstelle frei Mauritiusplatz 3, Part. 4512

Zwei möbl. Zimmer
zu vermiethen 7060 Michelsberg 26, 1. St.

Reinliche Arbeiter erhalten gutes und billiges Logis 7134 Metzgergasse 29, 2. St.

Moritzstr. 9, Mtb. 2. r., erhält reinl. Arbeiter schöne Schlafstelle. 8194

Moritzstr. 38, 2, schön möbl. geräum. Zim. auf dauernd oder f. kürz. Zeit zu verm. 7120

Moritzstr. 45, Mtb., 2 Tr. l., findet ein sauberer Arbeiter schönes Logis. 8342

Anst. Mann findet saub. Schlafstelle Nettelbeckstr. 10, 2. Hth., Part., r. 4073

Niederwaldstr. 11, p. l., möbl. Zimmer zu verm. 9514

Oranienstr. 2, P., erh. reinl. Arb. Kost u. Logis. 8175

Oranienstr. 25, 1. St., schön möbl. Zimmer sofort oder zu 1. Juni verm. 1627

Platterstr. 112, Café-Restaurant „Schweizergarten", nahe am Walde, gesunde Lage, schöne gut möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Pension, zu verm. Näh. das. 8339

Anst. Leute können Kost und Logis erh. Rauenthalerstr. 6 3. St., r. 2761

Rauenthalerstr. 7 m. 1 gut möbl. Zimmer event. sofort zu vermiethen. Bequeme Bahnverbindung n. all. Richtungen. 132

Rheingauerstr. 9, 1, 2 gut möbl. Zimmer mit 1 auch 2 Betten zu vermieten. 6582

Große möbl. Mans. an anst. Mädchen zu verm. 6606 Riehlstraße 10, 1. l.

Riehlstr. 13, Vrdh. P., schön möbl. Zimmer an anst. Dame oder Herrn zu vermieten. 5285

Schlafstelle an reinliche Arbeiter zu verm. Näh. Röderstr. 3 im Laden. 2237

2 Schlafstellen an 2 Arbeiter u. 1 gut möbl. Zimmer z. vm. Eisholz, Römerberg 28. 5758

Möbl. Zim. zu verm. Römerberg 29, 2. St 6676

Römerberg 30, möbl. Zimmer zu verm. Näh. Hinterhaus, 1. St. rechts. 5676

Ein möbl. Zim. zu verm. Roonstraße 20, 1. St. 6661

Kleine möbl. Zimmer mit Kost zu vermiethen 8265 Saalgasse 22.

Saalgasse 32,
möbl. Zim. mit u. o. Pens. 7077

Beschei. Fräulein findet gute Schlafstelle nebst Frühst. geg. etwas Hausarb. Näh. Sedanstr. 1, 1. St. links. 4005

Einf. möbl. Zim. (ev. m. 2 B.) an reinl. Arb. zu vm. Sedanstraße 7, 2. St. r. 4817

Junger Mann kann Kost und Logis erhalten 8096 Sedanstr. 7, Hth., 2. St., l.

Ein junger Mann kann Teil an ein. Zim. haben Sedanstr. 11, Hth., 1. St., r. 5228

Ein freundlich möbl. Zim., (sep. Eing.), an einen anst. jungen Mann zu vm. Näh. Seerobenstr. 5, Hth. 2 links. 6842

Schachtstraße 4, 1. St. ein sch. freundl. möbl. Zimmer an bess. Herrn od. Dame zu vermieten. 5386

Schachtstr. 7, ein gut möbl. Zimmer mit sep. Eing. bill. zu vermiethen. 2070

Arbeiter erh. Schlafst. Scharnhorststraße 2, Part., r., bei Knorr. 800

Schön möbl. Zimmer zu verm. Näh. Schwalbacherstraße 34, Cigarren-Spezial-Geschäft. 5099

Schwalbacherstr. 49, 2 sch. möbl. Zim. mit voller Kost a. gleich oder später zu verm., à 45 Mk. monatl., auch auf Woche. Näh. bei Pauly, Part. 4811

Reinl. Arbeiter erhält Kost u. Logis. Näh. Schwalbacherstraße 59, 2. r. 4613

Schlafstelle an solid. Arbeiter zu vermieten Schwalbacherst. 65, 3. St. 3393

Schlafstelle mit sep. Eing. sofort zu vermiethen 8327 Schwalbacherstr. 65, 3

Schulgasse 7, 2. St. l., zwei möbl. Zimmer zu vm. 5691

Schulberg 6, 2 St. hoch, r. Arb. Kost u. Logis. 4629

Steingasse 16 erh. reinl. Arbeiter Logis. 4498

Steingasse 16, Dachwohn., 2 Z. u. Küche, zu verm. 6986

Mädchen findet Schlafstelle Sedan. 19, B. D. 6809

Taunusstr. 23, 3. l., möbl. Zimmer auf dauernd zu vermiethen. 2314

1 od. 2 sch. möbl. Zim., Nähe des Waldes, zu verm. Walkmühlstraße 20, Part. 6685

Waldstr. 90, Laden m. od. ohne Wohn. zu verm. Näh. das. Nachm. z. 5—7 Uhr, od. P. Lerch, Dotzheimerstr. 118. 7140

Wartemstr. 14/16 freundl. möbl. Zimmer an anst. Herrn zu verm. Näh 3. St. links. 6890

1—2 anst. Leute erh. gute Kost und Logis 8243 Westendstraße 6, Part.

Wiesenstr. 13, 3. l., b. Haas, zwei schön möbl. Zimmer billig zu vermiethen. 7172

Schlafstelle frei. 6865 Westendstr. 28, 1 l. Vdhs.

Wellritzstr. 5 1. St., g. möbl. Zim. zu verm. 5127

Junger, sauberer Mann findet bill. Logis 6172 Wellritzstr. 21, Hth. 1.

Wellritzstr. 32, 2, erh. r. Arb. Logis m. od. ohne Kost. 6307

Wellritzstr. 51, 3 l., fein möbl. Zimmer an bess. Herrn zu vermieten. 7079

Einf. möbl. Zimmer an einz. Frau od. Frl. ohne Pension oder auch leer zu vermiethen. Näh. Wörthstr. 1, 2. St. l. 534

Saubere Arbeiter können Schlafstelle erhalten. 5263 Wörthstraße 16, 2. l.

Yorkstr. 7, Hth., 1. St., r., eine möbl. Mans. an einen reinl. Arb. zu verm. 4404

Yorkstraße 9, 1. St., l., erhalten reinl. Leute gut. Log. 4060

Ein einfach möbl. Zimmer zu verm. per M. 18 M. Näh. Belz, Yorkstr. 14 2. r. 4207

Zietenring 1, Hth. 1 l., schön möbl. Zim. z. verm. 6841

Separates möbl. Zim. mit zwei Betten sof. zu verm. Zimmermannstraße 3, Hth., 2. St. 8254

Werkstätten etc.

Aarstraße (Schleifmühle), Wohn. nebst Stallung und Remise sofort zu verm. Näh. Eltvillerstraße 12, 2. links. 3015

Stallung
für 5 bis 6 Pferde, event. mit Wohnung per sofort oder später zu vermiethen. Näheres Blücherplatz 4. 6407

Blücherplatz 3, tl. Weinkeller a. sof. o. später zu verm. N. i. Papiergesch. o. Blücherstr. 17, P. r. 4794

Blücherplatz 4, 1 größ. u. 1 kl. Raum, geeign. f. Bureau od. Laden, per 1. Oktober zu vermiethen. 8252

Blücherstr. 17 gr. Weink. s. o. sp. N. dortl. P. r. 4793

Werkstätte od. Lagerraum
und 3- oder 4-Zimmer-Wohnung zu vermieten Dreiweidenstraße 5. Näheres Bismarckring 6, Hochp. 6939

Bülowstr. 12, ein Flaschenbierkeller zu verm. 7002

Bülowstr. 12, Werkst. m. Nebenr. u. gr. Thorfahrt, auch für Wascherei od. Lagerraum geeign., zu verm 7003

Zu vermieten
ein herrschaftlich eingerichteter Stall für 25 Pferde mit Remise und Heuboden, ganz oder geteilt. Dotzheimerstraße 40. 6866

Dotzheimerstr. 88, 2 Werkstätten mit gr. Lagerplätzen oder alles als Lagerräume per 1. Okt. zu verm. Näh. Bdh., 1. St. 6747

Werkstätte od. Lagerraum. 35 Quadratmeter, pr. Mon. 15 Mark zu vermieten. Dotzheimerstraße 106. Becker. 8188

Garten mit einig. Obstbäumen, auch als Lagerplatz zu verm. Dotzheimerstr. 106. Becker 8187

Eltvillerst. 1 sind Bureau- und Lagerräume, Hochpart. i. Hofgebäude, event. m. Wohn. i. Bdh., Lagerkeller und Flaschenbierkell. zu verm. Näh. Part., r 4157

Dotzheimerstr. 105, Guterhaus-hof, sch. h. **Lagerraum** od. Werkstatt, wie **Stallung** m. Remise mit oder ohne Wohnung zu vermiethen 7978

Eltvillerstr. 1, Bureau od. Lagerraum od. Werkstatt (Hochp.), 48 qm. 3 Fenster, event. auch mit Lagerkeller zu vermiethen. Näh. Part. r. 8378

1 schöner Flaschenbierkeller mit Wohnung per 1. Okt. zu vm. Näh. Eltvillerstr. 18, Vorderhaus, Part. links 6699

Erbacherstr. 7 helle Werkstatte 28 Qm., für 200 M. sofort oder später zu verm. Bdh., 1. St. l 4284

Ein schöner großer Lagerraum für Möbel und dergl., auch als Werkstätte zu verm. Frankenstraße 4. 3493

1 Werkstätte
ist zu verm. Feldstr. 1. 4924

Gneisenaustraße 6, Neubau, im Souterrain helle Lagerräume zu vermieten. Näheres daselbst od. Luisenstraße 12, Ph. Meier. 3568

Gneisenaustr. 6, Neubau, im Souterrain, helle Lagerräume zu verm. Näh. das. oder Luisenstraße 12. Ph. Meier. 3568

Gneisenaustr. 7, 1, Weinkeller mit Lastaufzug und großen Nebenräumen für 550 Mark zu vermiethen. 6152

1 verschließbarer Lagerraum auf 1. Oktober zu verm. Geisbergstr. 9.

Göbenstraße 16, sch. Tapezierer-Werkst. nebst Wohnung sof. oder Oktober zu verm. Näh. das. Part. l. 4488

Stallung für 1—2 Pferde per 1. Juli zu verm. Näheres Hellmundstraße 27. 8422

Arbeitsraum
od. Lagerraum, großer, heller, mit Aufzug, auch getheilt, auf gleich oder später, ev. m. 3-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Jahnstr. 6, 1. 2161

Stallung f. 2 Pferde m. Futterraum per sof. od. sp. zu vm. Kellerstraße 17. 6651

Keller
ca. 215 □Meter g. oß. Asphaltbelag, Gas- oder auch elektr. Beleuchtung, Kraftaufzug vorh. sehr geeignet zum Ueberwintern von Pflanzen auf sofort oder später zu vermieten. Näh. Moritzstraße 2, Comptoir. 6046

Bierkeller, groß, hell, kühl m. oder ohne Wohn. s. bill. z. 1. Okt. z. v. N. Nettelbeckstr. 13, P. l., obere Westendstr 4488

Keller, 50 qm, per sof. zu verm. Näh. Nikolasstraße 23, Part. 6635

Nettelbeckstr. 8, 2 Werkstätten Flaschenbierkeller, 2- und 3-Zim.-Wohnungen zu vm. Näh. K. Sarg, Architekt, Schiersteinerstraße 16, Part. 8183

Lagerplatz, obere Platterstraße zu vermiethen 1946 Näh. Platterstraße 12.

Querfeldstr. 7, großer Raum nebst Comptoir auf sof. zu vermieten. 6852

Rheingauerstr. 7, gr. helle Werkstätte od. Lagerraum, Wasser und Gas vorh., zu verm. Näheres 1. St. bei Carl Wiener. 5119

Rüdesheimerstr. 23 (Neubau) großer Wein- u. Lagerkeller, ca. 90 Quadratmeter, sofort zu vermiethen. 2415

Römerberg 8, **Stallung** für 4 Pferde, Remise u. Heuboden zu verm. 8058

Thorfahrt, Hof u. Keller, ev. mit Wohnung zu verm. Roonstraße 6. 7795

Seerobenstr. 31, große freistehende Werkstatt für geräuschl. Betrieb, auch als Lagerraum zu vm. 4899

Trockene Lagerräume
und 2 **Bureauräume** wie 1 **Weinkeller** und **Hofkeller** zu verm. Schiersteinerstraße 18. 3398

Waterloostraße 3
(Neubau, am Zietenring), schöne große Werkstätte preiswerth zu vermiethen Näh. daselbst. 6996

Waldstraße an Dotzheimerstraße, Nähe Bahnhof. 2516
Werkstätten mit Lagerräumen
in 3 Etagen, ganz oder geth., für jed. Betrieb geeign. (Gaseinführung), in äußerst bequemer Verbind. zu einander, per sof. od. spät. zu vm. Näh. im Bau oder Baubureau, Göbenstr. 14.

Wartmundstr. 32, Wohnung Stallung und Remise für mehrere Pferde (auch für 1 Pferd extra) zu vermiethen. 6755

Werkstraße 14, gr. Kellerräume, auch getheilt, zu verm. Näh. Vdhs., 1. St. 9126

Zietenring 4 ist eine kl. Werkstatt mit Wasserleitung, für Maler und Lackierer sehr geeignet, per sofort zu verm Näh. das. b. **Maurer.** 3353

Ein Laden, sowie 2- u. 3-Zim.-Wohnungen und Dachwohn. auf 1. Okt. zu verm. Näh. Jägerstraße 12, Siebrich, Waldstr. 7979

Stallung für 5 Pferde, mit oder ohne Remise, für 3 Wagen, ganz od. getheilt, auf 1. Okt. od. später zu verm. Näh. in d. Exp. d. Bl. 8153

Zietenring 10,
gr., h. Werkstätte, auch als Lagerraum auf gleich oder später zu verm. Näh. das. Part. 5681

Keller
mitten in der Stadt zu vm. Näh. in der Exped. d. Bl. 3442

Stallung
für 6 Pferde, mit Zubehör, jeder Stall für 3 Pferde Raum, ev. f. Scheune und Remise beigegeben w. Auf Wunsch auch Wohnung auf 1. Okt. zu vermieten Näh. Exped. d. Bl. 7961

Geschäfts-Vermietung.
In größerem Orte, in der Mitte des Rheingaues, in welchem seit langen Jahren ein Colonial- und Eisenwarengeschäft mit bestem Erfolg betrieben wird, ist samt Lagerraum u. 3 Zimmer-Wohnung etc. bis zum 1. Januar 1906 billig zu verm. Näh. u. Chiffre **R. W. 87** an die Exped. d. Bl. 1380

Läden.

Adolfstraße 7
Laden, ca. 45 Quadratmeter, mit anschl. Bureau, geräum. Magazin und Wohnung, per 1. Okt. zu verm. 5551

Gr. Eckladen mit 3-Z.-Wohn. Albrechtstr. 34, günstig gelegen für jed. Geschäft, 1. Okt. zu verm. Näh daselbst 2 l. 4462

Laden mit od. ob. Wohn. zu vm. Näh. Bleichstr. 19. 4432

Laden mit 2 Erker, Keller etc. preisw. zu verm. Dotzheimerstraße 106, Becker. 8186

Laden
mit 4 Zimmer-Wohnung
per 1. Oktober zu vermieten. **Ellenbogengasse 4, P. Lehr.** 4345

Laden mit Wohnung zu vermiethen 4368 Erbacherstraße 4.

Schöner Laden, Herderstraße 12, m. gr. Schaufenster u. Wohn. per sofort zu vermiethen. 5788

Laden zu verm.
4638 Nerostraße 6.

Hellmundstrasse 41,
Vdh., ist ein **Laden** mit anstoß. Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. 2 Kellern per sofort zu verm. Näh. bei **J. Hornung & Co.,** Häfnergasse 3. 4145

Laden, Mauritiusstr. 1, nahe Kirchgasse, mit Zubehör per 1. Oktober zu verm. Näh. Lederhandlung daselbst. 8067

Laden,
ca. 65 Q.-Mtr. groß, mit schönem Ladenzimmer, ca. 41 Q.-Mtr. groß, auch im ganzen als e. Laden, ev. mit großem Lagerraum sofort od. später zu verm. Näh. Moritzstr. 28, Comptoir. 6047

Oranienstr 51,
Laden, event. mit Zubehör, sehr billig zu vermiethen. 4874

Platterstr. 42, Laden m. 2-Zimm.-Wohn., pass. f. Schnellsohlerei, Barbier od. Metzger, zu verm., ev. auch mit Haus zu verk. 8211

Im Neub. Ecke Rheinstraße u. Kirchgasse
auf sofort zu verm.: **Eckladen mit Conterrain u. Entresol,** zusammen circa 560 Q.-Mtr. Bodenfläche, ev. auch in getrennt. Teilen. Näh. das. u. bei **A. Müller,** Kaiser Friedrichring 59. 4105

Rheingauerstraße 5
ist ein **Laden** mit od. o. Wohn. zu vermieten. Derselbe eign. sich auch für Bureau. Näheres bei Jacob Chr. Keiper, Rauentalerstraße 9. 4829

Schwalbacherstr. 3,
großer Laden, pass. für Möbel, Musikalienhandlung 2c., per 1. April zu verm. Näh. 1. St. 2948

2 kleine, große Läden mit und ohne Wohnung zu vermieten. Schwalbacherstr. 12. 5749

Webergasse 39
ist ein **Laden** mit Nebenraum zu vermiethen. 6076 Näh. bei **Hch. Adolf Weygandt.**

Kl. Webergasse 13, kl. Laden per sofort zu verm. Näheres daselbst bei Kappes. 5708

Wellritzstr. 10,
schöner Laden mit kl. Hinterzim. zu verm. 3093

Wellritzstraße 33, sch. heller **Laden,** 36 □Meter mit großen Kellern, Nebenzimmer und Lagerraum, per sofort oder später zu verm. Näh. Vdh. 1. 5078

Westendstr. 3,
schöner großer Laden, event. mit Ladeneinrichtung nebst 2 Zim. und Küche 2c. sof. z. vm. Näh. L. Meurer, Luisenstraße 31, 1. St. 3870

Yorkstraße 11, Laden u. Wohn. a. 1. Oktober billig zu verm. Näh. das. Kurzw.-Geschäft 5465

Ein Laden
zu verm. Yorkstr. 31, 1. 358

Schöner, großer
Laden,
in der Kirchgasse gelegen, zu vermiethen. 4129 Näheres unter **A. P. 4** an die Exped. d. Bl.

Geschäftslokale.

Großes Geschäftslokal
mit hellen, direkt anstoß., sehr geräumigen Lagerräumen, in Mitte der Stadt, in sehr verkehrsreicher Straße gelegen, ev. m. Wohnung möglichst bald preisw. zu verm. Reflektanten bitte Off. u. **F. B. 6040** an die Exped. d. Bl. einzureichen. 6040

Pensionen.

Pension Alexandra,
Taunusstraße 57,
1. Etage, nächst dem Kochbrunnen. Elegante Zimmer. — Gute Küche. — Bäder. — Lift. — Mäßige Preise. English spoken. On parle française. 5807

Villa Grandpair,
Emserstraße 13.
Familien-Pension.
Elegante Zimmer, großer Garten. Bäder.
Vorzügliche Küche. 6800

Kaufgesuche

Ausgekämmte **Haare** (Wirrh.) werden angek. Friseurgeschäft Helenenstr., Ecke Bleichstr. 7951

An- u. Verkauf von gut erh. Möbeln, sowie Flaschen und sonstige Gebrauchsgegenstände bei **Aug. Knapp,** Moritzstraße 72, Gth., 1. l. 8124

Verkäufe

Flottes, elegantes
Wagenpferd
(Apfelschimmel), 165 cm hoch, garantirt fehlerfrei und zugfest, für den festen Preis von **750 Mk.** zu verkaufen, event. mit neuem **Jagdwagen.** Näheres in der Exped. d. Bl. 8210

Deutsche Schäferhunde.
Aus dem ersten Wurf (5,3) meiner
Monny v. Wenden
mit vielen ersten Preisen prämiiert, von einem Ia Rüden gedeckt, habe noch einige Welpen abzugeben, Alter 9 Wochen. 4834
Zwinger von der Linden,
Bes. **J Lohfink,**
Wiesbaden, Dotzheimerstr. 15.

Schuhmacher-Maaßgeschäft krankheitshalber sof. zu verk. Offert. u. **O. P. 185** hauptpostlagernd. 6531

Ein sehr guter, kurzhaariger deutscher 8329
Hühnerhund
ist preiswürdig zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. d. Bl. Derselbe kann zu jederzeit vorgeführt werden.

Gute **Schreinerei** mit flottem Spezialhandel Umstände halb. verkäuflich. Erforderl. m. Inventar 2000 M. Nachweisl. f. rentabel Off u. **G. 8091** an die Exp. d. Bl. 8097

Lagerhalle
mit Falzziegeln gedeckt, 30 m lang und 10 m breit, billigst zu verk. Näh. Dotzheimerstr. 26. 5987

Neuer Schneppkarren zu verkaufen Hellmundstraße 29 Schmiedewerkstätt 5871

Rollfuhrwerk, 2 Pferde m. 3 Rollen, sowie die Uebernahme der Kundsch zu verkaufen. Näh. in der Exp. d. Bl. 3126

Eingeb. Schneppkarren, sowie eich. Geländerpfosten zu vk. Wellritzstr. 28, 1. 6791

10pferdiger Elektro-Motor
mit Transmission und 15 lfd. Mtr. Wellen, 50 mm Durchm., sof. zu verkaufen. Näh. Bleichstr. 2, bei **W. Hanson sen.** 8193

3½ HP. Motorrad
mit bestem existirenden Motore zu verkaufen. Das Rad funktionirt jederzeit tadellos. Vorzügl. Bergsteiger. Anzusehen Walramstr. 32, Hof, links. 3507

Fahrrad,
gut erhalt., für 50 Mk. zu verk. Schützenhofstr. 16, P. 8325

Ein sch. Herrenrad
zu verk. (Preis 45 Mk.) Schiersteinerstr. 12, H., 2. St. r. 6901

1 Dampfmaschine (⅛ Pferdekr.) 1 Grammophon, 1 gr. Vogelhecke, bill. zu verk. 2842 Dotzheimerstr. 98, Bdh., 2, l.

Eine gebrauchte Haushaltungs-Nähmaschine, eine gebrauchte Schuhmacher-Nähmaschine u. eine Spindelstange mit Bock billig zu verk. Hermannstr. 16, Werkstätte. 3279

2 Oelgemälde,
Generalfeldmarschall Graf von Häseler u. von der Goltz, Orig., von bekanntem Künstler, geeignet für **Offizierskasinos** oder **Kriegervereine, weit unter Wert** zu verk. Näh. in der Exped. d. Blattes. 6590

Geldschränke
mit Tresor zu verkaufen 4914
Friedrichstraße 13.

Mehrere gebrauchte Herde
billig zu verkaufen 7011
J. Hohlwein,
Helenenstr. 23.

3 größere gebrauchte **Herde,** gut erhalten, zu verkaufen 5692 Yorkstraße 10.

2 sch. eis. Oefen für kleinere Zimmer billig abzugeben 8365 Walkmühlstr. 28.

Real
mit 20—25 Schubl. für Colonialwaaren zu kaufen gesucht. 8433 Näh. Mauritiusstraße 8, bei Kaufmann **Herrchen.**

Kolonialwaaren-Einricht., Theke, Schrank mit Schiebethüren u. Hobelbank sehr billig zu verkaufen Marktstr. 12, bei Späth. 8098

Gelegenheitskauf.
Einige wunderv. **Aquarelle** eines renommirten 1. Malers, sind unter der Hand preiswert zu verk. Erreichen in einigen Jahren den **4-fachen Wert.** Anfr. erb. u. **L. Z. 6589** an die Exped. ds. Blattes. 6589

1 feuersichere Geldkassete, 1 Figurlampe m. Arm, div. Gallerien für Fenster, 2 Blechkoffer, 1 Pendüle-Uhr billig abzugeben 8233 Sedanplatz 6, Htb. 2. r.

Sechs schwarze geschn. Stühle, a. f. bess. Ladengeschäft geeign., preiswert zu verk. Ellenbogeng. 7, H. 1 links. 5779

Neuer Taschen-Divan
45 Mk., Chaiselongue 18, mit sch. Decke 25. M. Rauenthalerstr. 6 P. 6191

Vollständige Betten, Kommode, Tische, Stühle, Wasch- und Nachttische billig zu verk. Ludwigstraße 3. 8315

8248 **Wegen Geschäfts-Aufgabe**
ist eine vollst. Ladeneinrichtung, gut erhalten, best. in 2 Glasschränken mit Untersatz, je 3 Meter hoch und 4,50 resp. 3,50 lang, mit 8 resp 6 Glasthüren, 2 Theken mit Glaskasten Regale, Schaukasten mit Spiegel, Gaslüstres u. s. w., ganz od. getheilt, billig zu verk. b. **W. Osper,** Ellenbogengasse 4.

Gebrauchtes Sopha und einige Polsterstühle, gut erhalten, sowie Kindersitz- und Liegewagen (wie neu) sehr bill. zu verkaufen Hermannstr. 15, 1. r. 8281

Ca. 135 □-Mtr. gut erhaltene Steinheimer 8417
Pflastersteine
zu verk. Albrechtstr. 8.

Neuer Sprungrahmen
17 M., Wollmatr. 18 M., zu vk. Rauenthalerstr. 6, Part. 7125

Vollst. Spezereiwaaren-Einrichtung, fast neu, preiswerth zu verk. Näh Ecke Adelheidstr. u. Adolfsallee, im Laden. 6544

Wegen Aufgabe meines Hobelwerks ist bill. zu verkaufen: Bandsäge, 0,80 cm Rollendurchm., Abrichtmaschine, 40 cm breit, Dickenhobelmaschine, 40 cm breit, Kreissäge m. Bohrmaschine, Schleifapparat, sowie die nöthigen Vorgelege, Transmissionen, Riemenscheiben u. Riemen. Näh. Dotzheimerstr. 76, im Eckladen. 8075

Wegen Wegzuges
in ein Posten **guter bürgerl. Möbel sehr billig abzugeben:** Versch. compl. Betten, auch einzelne Theile, mehr. Kameelt.-Garnituren mit je 2 Sesseln, sehr bequemer Herren-Polstersessel, 1 Schreibtischsessel, 1 Büffet, 2 Etageren-Büffets, 30 u. 50 M., mehr. Ausziehtische in versch. Größen, 1 massiv. Nußb.-Spiegelschr., innen Eich. m. Schublade, 1 dito Vertikow, innen Eich., Pfeilerspiegel, versch. Spiegel und Bilder, versch. Nußb.-Waschkommoden m. Marmor u. Spiegelaufs., dito einfache, Nachttische, mehrere Kommoden m. 3 u. 4 Schubladen, mehr. Sophatische, Kleiderschränke, Eckschränke, einf. Personal-Betten, 1 Gaszuglampe, 1 3arm. Gaslüster, 1 Petrol.-Hängel., 1 Gasdoppelarm f. Läden, 1 Tafelwaage m. Einsatz, 1 Post. g. Vorh., Stores, Gallerien, Portieren, 6 Stck. bess. Nußbaum-Stühle, dito einfache, mehr. Waschgarnituren, Teppiche, Tischdecken, Küchen-Geräthschaften und vieles And. sehr billig. 8383
Goldgasse 12.

Ein gut erh. **Billard** (Dorfelder) zu verkaufen 7178 Röderstraße 9.

Wegzuges halber eine guterh. Bettstelle m. Matr. u. Keilkissen sehr bill. zu verk. 8419 Dambachthal 10, 2. St.

Ein gut erhaltener **Kinderwagen** zu kaufen gesucht. Näh. in der Exped. d. Bl. 8416

Wenig gebr. Pianinos
billig zu verkaufen. 8349
E. Urbas, Wörthstr. 1.

Gespielte Pianinos
neu herg., darunter 1. Firmen, wie **Blüthner, Bechstein, Rönisch, Kaps etc.** werden b. abgegeben
Musikhaus Franz Schellenberg, Kirchgasse 33.
Gegr. 1864. 8025 Teleph. 2458

Weinfässer,
frisch geleert, in allen Größen zu haben. Albrechtstr. 32. 9768

Für Brautleute.
Gut gearbeitete Möbel, meist Handarbeit, wegen Ersparniß der hohen Ladenmiethe sehr billig zu verkaufen: Vollst. Betten 60—150 M., Bettst. 12—50 M., Kleiderschr. (mit Aufsatz) 21—70 M., Spiegelschränke 80—90 M., Vertikows polirt) 34—60 M., Kommoden 20—34 M., Küchenschr. 28—38 M. Sprungr. 18—25 M., Matr. in Seegras, Wolle, Afrik und Haar 40—60 M., Deckbetten 12—30 M., Sophas, Divans, Ottomanen 20 bis 75 M., Waschkommoden 21 bis 60 M., Sopha- und Auszugtische 15—25 M., Küchen- u. Zimmertische 6—10 M., Stühle 3—8 M. Sopha- und Pfeilerspiegel 5—50 M. u. s. w. **Große Lagerräume Eigene Werkst. Frankenstraße 19. Transport frei. Auch Auswärts per Automobil. Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung.** 486

Die bekannt guten
Herren-, Damen- und Kinder-
Schuhe in echt Chevreaux, Boxkalf, Wichsleder werden wegen Platzmangels sehr billig verkauft. Als besonderen reellen Gelegenheitskauf empfehle ich einen Posten **gelber Damenschuhe,** früher Mk. 10,50, jetzt zum Einheitspreis v. **Mk. 5.—. Neugasse 22, 1 Stiege hoch.** Bekannt für gute Ware. 8376

Obstleitern, Mühlen, sowie alle landwirthschaftl. Maschinen, Dezimalwaagen, transportable Gußkessel Kupferkessel, Oefen u. Herde liefert zu den billigsten Preisen **H. Kanter,** Eisenhandlung, 1346 Bierstadt.

Billig! Billig!
Gelegenheit für Brautleute
Verk. zu den billigsten Preisen Polsterm. u. Betten in Garnituren sowohl wie auch in einzeln. Teilen als: Taschendivans, Sophas, Sessel, Stühle, Sprungrahmen, Matratzen in Roßh., Wolle, Capok u. Seegras. Alles nur pr. Mat. u. sol. Ausf. Auf Wunsch auch Teilzahl
Wilh. Bullmann,
8284 Hermannstraße 15. 1. r.

Alle Arten Möbel, Betten, Sophas, Schränke, Spiegel, Tische u. Stühle, Matratzen, Deckbetten u. Kissen, sowie ganze Ausstattungen kauft man am besten u. billigsten in der **Möbelhandlung Webergasse 39,** nahe der Saalgasse. **Jean Thüring,** Tapezierer. Besichtigung ohne Kaufzwang. 7931

Alle Arten Möbel,
Handarbeit, bill. zu haben 8407 Hellmundstr. 49, Part. l.

Erbschaften
kauft und erbitte Testamentsabschrift 8024
L. Tobias,
Friedrichstraße 8, 1.
2—5 Uhr.

Sandstein
(Birsteiner), rot, feinkörnig, wetterbeständig, bearbeitet u. rauh, liefert waggonweise billigst 1742/302
Georg Koerper.
Architekt, Gelnhausen.

Gute Eßbirnen,
Pfund 8 Pfg., im Centner billiger, zu haben Wellritzstr. 28, 1, 8229

Arbeitsnachweis

des
Wiesbadener „General-Anzeiger"
wird **täglich Mittags 3 Uhr** in unserer Expedition Mauritiusstraße 8 angeschlagen. Von 4½ Uhr Nachmittags an wird der Arbeitsmarkt **kostenlos** in unserer Expedition verabfolgt.

Stellengesuche

Fräulein
aus bess. Familie sucht Stelle als Stütze und zur weiteren Ausbildung im Haushalt. Offert. sind zu richten an **F. Arthen,** Mengerskirchen, b. Weilburg. 7946

Verkäuferin, kath., Anf. der 20er, s. Stellung in einem Galanterie- od. Spielwaaren-Gesch. Sehr gute Zeugnisse stehen zur Verfügung. Eintritt kann sofort erfolgen. Off. unt. **W. 7970** an die Exped. d. Bl. erbeten. 7970

Erfahrenes Fräulein
m. guten Zeugn., welches einen besseren Haush. selbständig führen kann, sucht pass. Stellung. Näh. unter **L. S.** postl. Steinfurth b. Bad Nauheim. 1401

Evangel. Fräulein,
bish. z. Hause thätig, s. Stellung in gebild. Familie. Angeb. u. **F. A. 650** an die Exped. d. Bl. 1399

Erster Küfer,
tüchtiger und selbständiger, m. guten Zeugn. sucht Stelle f. gl. o später. Off. u. **E. F. 8398** an die Exped. d. Bl. 8426

Offene Stellen

Männliche Personen.

Mehrere **tüchtige Maschinenschlosser** erh. **sofort lohnende** Arbeit. Motorenfabrik **G. Eisenlohr jun.,** G. m. b. H. 1392 Höchst a. M., Königsteinerstr. 69

Tücht. Tünchergehilfe
gesucht. Näh. Kleiststraße, Neubau **Vogler.** 7087

Bauschreiner,
Bankarbeiter u. besond. Anschläg., auf hoh. Lohn ges. Bauschreinerei Gräf jr., Mainz, Boppstr. 60. 6792

Tücht., sol. Arbeiter
per sofort gesucht. 8349
Otto & Eschenbrenner, Luisenstraße 22.

Tücht. Betonierer werd. verlangt Kirchgasse 39/41. 8388

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis
am Rathhaus. Tel. 574.
Ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.
Abtheilung für Männer
Arbeit finden:
Buchbinder
Friseure, Barbiere
Herrschafts-Gärtner
Glaser (Rahmenmacher)
Küfer
Stukkateure
Sattler
Schlosser für Bau
Schneider a. Woche
Schreiner
Schuhmacher
Tapezierer
Wagner
Zimmermann
Herrschaftsdiener
Herrschaftskutscher
Arbeit suchen.
Buchbinder
Anstreicher
Bureaugehülfe
Einkassierer
Taglöhner
Krankenwärter
Masseur
Badmeister

Weibliche Personen.

Alleinmädchen
ges. per 15. September 8425 Schlichterstr. 17, 3.

Gewandtes, zuverlässiges
Zimmermädchen
auf sof. od. später ges. 8381
Pension Grandpair,
Villa Emserstraße 13 und 15.

Bierstadt.
Für meine **Trinkhalle** an der **Grenzstraße** suche sof. einen
Verkäufer oder Verkäuferin. 8267
Franz Thormann,
Wiesbaden, Riehlstr. 23.

Laufmädchen
gesucht. **S. A. Bender,** Wilhelmstraße (Hotel Block). 8303

Ein ordentl. **Mädchen** f. bürgl. Haushalt ges. Jahnstr. 5, 1. 8312

Einfaches Mädchen,
17—18 Jahre alt, gesucht 8373 Friedrichstraße 14, 2.

Lehrmädchen für Damen-Confektion gesucht. **G. Euk,** Nerostraß 28, 2. 8115

Ein Mädchen
für jede Hausarbeit gesucht 8274 Luisenplatz 3, 2. St. r.

Taillen-zuarbeiterinnen
bei gutem Lohn sof. gesucht. Mühlgasse 13, 2, **Dielmann.** 8093

Zuverl. Mädchen
tagsüber, eventl. Nachm. zu einem Kinde gesucht Scharnhorststraße 12. bei **Eickhorn.** 8346

Tücht. Alleinmädchen
gesucht Scharnhorststraße 12, bei **Eickhorn.** 8347

Lehrmädchen ges. **M. Knögel,** Damenschn., Yorkstr. 3, 2 8152

Junges Mädchen,
m Nähen geübt, sowie Lehrmädch. gesucht 6383 Taunusstraße 27, 2.

Tüchtige
Weißzeug-Näherinnen
find. in meiner Arbeitsstube dauernde Beschäftigung.
Carl Claes,
Bahnhofstr. 10. 6246

Hausmädchen, Alleinmädchen Küchenmädchen finden sofort gute Stellen, Näh. Frau Heinrich, Stellenvermittlerin, Karlstraße 28, Mtlb., Part. 6744

Tüchtige Zeitungs-Trägerinnen
gesucht.
Zu melden in der Expedition.
Wiesbadener General-Anzeiger.

Ein Alleinmädchen
gesucht 6989 Adolfsallee 30, 3.

Suche bei reeller Vermittlung: Kellner, Köche, Arbes, Küchenchefs, Diener, Hausburschen, Kupferputzer, Tellerspüler u. s. w. Bernhard Karl, Stellenvermittl. Schulgasse 7, 1. Et. Tel. 2085. 8044

Arbeitsnachweis für Frauen
im Rathhaus Wiesbaden,
unentgeltliche Stellen-Vermittelung
Telephon **2377.**
Geöffnet bis 7 Uhr Abends.
Abtheilung I,
für Dienstboten und Arbeiterinnen,
sucht ständig:
A. Köchinnen (für Privat), Allein-, Haus-, Kinder- und Küchenmädchen.
B. Wasch-, Putz- u. Monatsfrauen Näherinnen, Büglerinnen und Laufmädchen u. Taglöhnerinnen
Gut empfohlene Mädchen erhalten sofort Stellen.
Abtheilung II.
A. für höhere Berufsarten:
Kinderfräulein- u. -Wärterinnen Stützen, Haushälterinnen, frz Bonnen, Jungfern, Gesellschafterinnen, Erzieherinnen, Comptoiristinnen, Verkäuferinnen, Lehrmädchen, Sprachlehrerinnen.
B. für sämmtliches Hotelpersonal, sowie für Pensionen, auch auswärts.
Hotel- u. Restaurationsköchinnen Zimmermädchen, Waschmädchen, Beschließerinnen u. Haushälterinnen, Koch-, Büffet- u. Servirfräulein.
C. Centralstelle für Krankenpflegerinnen
unter Mitwirkung der 2 ärztl. Vereine.
Die Adressen der frei gemeldeten ärztl. empfohlenen Pflegerinnen sind zu jeder Zeit dort zu erfahren

Ein Bügelmädchen ges. Sedanstraße 13, Mtlb., 1 St. r. [illegible]

Christliches Heim
u. Stellennachweis,
Westendstr. 20, 1, beim Sedanplatz. Anständige Mädchen erhalten für 1 Mark Kost und Logis, sowie jederzeit gute Stellen angewiesen.

Suche bei reeller Bezahlung: Erzieherin, Kinderfräulein, Köchinnen all. Art, über 30 Haus-, Allein-, Kinder-, Land- u. Küchenmädchen b. 30 M. Lohn, Servierfrl., Kaffee- u. Beiköchinnen, Restaurantsköchin, 70 M., stets offene Stellen f. 1. Häuser Wiesbadens Frau Karl, Stellennachweis, Schulgasse 7 (Wiesbaden). Bernhard Karl, Stellenvermittler. [illegible]

Ein in jeder Beziehung tücht. **Zeichner und Maler,** selbständig im Entwurf, flotter Dekorationsmaler für Schriften, Ornamenten, Blumen, Kellermalereien, übernimmt zum bill. Preise jeder Art Vervielfältigungen von Bauzeichnungen, Musterbogen, Möbelzeichnungen, Entwürfe für Bauschlosser rc.
Offert. u. „Zeichnung" an die Exped. d. Bl. [illegible]

Verschiedenes

Tücht. Schneiderin empfiehlt sich im Anfertigen von Kleidern, Blousen, Kinderkleidern, und Knabenanzügen Karlstr. 1, Frontsp. bei **Ph. Hoffmann** [illegible]

Wäsche z. Waschen u. Bügeln w. angen. (gebleicht). 751 Roonstraße 20, Part.

Kleider, Knabenanzüge, Bettzeug w. gut und billig angefertigt [illegible] Kirchgasse 19, 3. St. l.

Wäsche z. Waschen u. Bügeln wird angenommen **Egenolf,** Platterstraße 52. (Postkarte genügt.) [illegible]

Näharbeiten aller Art werden rasch und billig besorgt. Näh. Helenenstr. 9, Frontsp. [illegible]

Näherin hat noch einige Tage zu besetzen im Flicken und Umändern von Kleidern [illegible] Jahnstraße 16, 3.

Damenfrisieren
(Ondulation) wird gründlich gelehrt. Michelsberg 20, 3. [illegible]

Tüchtige Phrenologin [illegible] Sichere Deutung. [illegible] Rauenthalerstr. 6, 2, l.

Brautausstattungen
werden in und außer dem Hause gestickt, per Tag 3 Mk. [illegible] Yorkstr. 9, Part. links.

Alle Anstreicher-, Tüncher- und Lackirerarbeiten w. gut ausgeführt [illegible] Bleichstraße 18.

Umzüge
per Möbelwagen u. Federrollen besorgt unter Garantie [illegible]
Ph. Rinn, Rheinstr. 42, [illegible]

Umzüge
übernimmt billigst unter Garantie
Balth. Reithmann,
Frankenstr. 21, Htb. 2. [illegible]

Umzüge
per Möbelwagen und Federrolle werden unter Garantie bill. [illegible] besorgt.
Heinrich Stieglitz
Hellmundstraße 37.

Nebgen, Wilhelm,
Schuhmacher, wohnt Hermannstraße 8, 4. St. [illegible]

Herd-, Kessel- und Ofensetzer
Gg. Schüller wohnt **Michelsberg 28, 1** [illegible]
2-Pfg.-Postkarte genügt.

2 Arbeiter
können noch guten Mittagstisch erhalten [illegible] Clarenthalerstr. 3, P.

Portemonnaie
verloren mit 180 Mk. Gegen hohe Belohnung abzugeben bei der Kgl. Polizeidirektion. [illegible]

Heirat. Herren, (auch unvermög.), welche sof. heiraten woll., erh. gr. Auswahl v. vermög. Damen zu entspr. Alter durch
Gust. Herrmann,
Berlin SW. 16. [illegible]

Wer reiche **Heirat** wünscht, erh. sof. gr. Auswahl v. Damen m. 3—220,000 M. Verm. Send. Sie nur Adr. an „[illegible]" [illegible] Berlin N. 39.